Das Hexaëmeron

des

Pseudo-Epiphanius.

Aethiopischer Text

verglichen mit dem

arabischen Originaltext und deutscher Uebersetzung

von

Ernst Trumpp.

Aus den Abhandlungen der k. bayer. Akademie der Wiss. I. Cl. XVI. Bd. II. Abth.

München 1882.
Verlag der k. Akademie
in Commission bei G. Franz.
Akademische Buchdruckerei von F. Straub.

Vorwort.

Indem ich hiemit den Freunden der aeth. Literatur das Aksīmārōs (ἐξημερίς), das den ersten Theil des aeth. Adambuches bildet, mit aeth. Text und deutscher Uebersezung darbiete, möchte ich darüber einige erläuternde Bemerkungen voransenden, anknüpfend an das, was ich schon in der Vorrede zum aeth. Adambuche (S. VI sqq.) theilweise auseinandergesezt habe.

Es stand mir zur Herausgabe dieses Textes nur Eine Handschrift zu Gebote, nämlich der aeth. Codex des britischen Museums (Mss. oriental 751), den Dr. Hoerning, Assistenz am britischen Museum, für mich mit grösster Genauigkeit zu copiren unternommen hat, wofür ich ihm auch öffentlich meinen besten Dank ausspreche. Ich war zur Zeit nicht im Stande, einen andern Codex zu vergleichen, weil das Aksīmārōs in der tübinger aeth. Handschrift des Adambuches fehlt, und so weit bis jezt bekannt ist, nur noch in dem im Privatbesize des Herrn D'Abbadie befindlichen Codex vorkommt, was ich erst später bemerkte. Der aeth. Text der Handschrift des britischen Museums ist in dem schwierigen Aksīmārōs noch weit verworrener und lückenhafter, als im Adambuche, und es wäre mir unmöglich gewesen, denselben lesbar herzustellen, wenn nicht der arab. Urtext (Cod. arab. Nr. 203 der Münchner Hof- und Staatsbibliothek) mir die Mittel geboten hätte, die verdorbenen Stellen wieder herzustellen und die so oft den Sinn störenden Lücken auszufüllen. Ich bin dabei nach denselben Grundsäzen verfahren, wie im Adambuche, und habe das Fehlende in [ ] gestellt mit Angabe des arab. Grundtextes, so dass der Zusammenhang überall hergestellt ist.

Der aeth. Text des Aksīmārōs ist wohl einer der schwierigsten, die bis jezt veröffentlicht worden sind, wie sich dies aus seinem theilweise recht abstrusen Inhalt leicht ergibt. Aber in philologischer Hinsicht ist er eben darum von grossem Werthe, da er nicht nur manche neue Worte bietet, sondern auch recht dazu geeignet ist in das Verständniss der späteren, aus dem Arabischen übersezten aeth. Schriften einzuführen. Ich habe darum auch mein Augenmerk besonders darauf gerichtet, die einzelnen aeth. Wendungen mit dem Arabischen zu vergleichen, um sie dadurch zu illustriren, da viele derselben in den älteren aeth. Schriften sich nicht finden. Zum Verständniss des aeth. Textes habe ich überall da Anmerkungen beigefügt, wo mir ein Bedürfniss dafür vorzuliegen schien.

Die deutsche Uebersezung ist wörtlich gehalten, soweit dies möglich war. Manches ist mir nicht recht klar geworden, da ich mir von den phantastischen Luftsprüngen nicht immer ein deutliches Bild machen konnte; vielleicht gelingt dies anderen besser.

Dass die ἑξημερίς zum Ganzen des Adambuches gehört, ist nun ausser Zweifel, wenn sie auch eine selbstständige und nur lose mit dem Adambuche zusammenhängende Schrift ist, wesshalb sie in manchen Handschriften fehlt.

Ich habe in der Vorrede zum aeth. Adambuche darauf hingewiesen, dass nach allen Anzeigen das Adambuch mit der syrischen spelunca thesauroum auf's innigste zusammenhängt, vielleicht eine Uebersezung derselben ist. Um mir Klarheit darüber zu verschaffen, habe ich Herrn Dr. Hoerning aufgefordert, die syrische spelunca thesaurorum womöglich zu ediren und zu übersezen. Er hat eine autographirte Ausgabe derselben in Aussicht gestellt, der, wie wir hoffen wollen, auch eine Uebersezung beigegeben werden wird. Auf meine Bitte hat er mir freundlichst die Uebersezung der ἑξημερίς der syrischen spelunca zugesandt, die ich hier beifüge, weil wir nicht nur daraus ersehen, dass der syrische Codex des britischen Museums (Add. 25, 875, fol. 36) wirklich mit einer ἑξημερίς das Leben Adams und der Patriarchen bis auf Christus beginnt, während in dem entsprechenden Codex des Vaticans dieselbe fehlt, da Assemani (Tom. III, p. 281) bei der Inhaltsangabe der spelunca nichts davon erwähnt, sondern auch, dass dieselbe vielleicht nur die Grundgedanken

zu einem späteren syrischen Hexaëmeron geliefert hat, das als eine völlig neue Arbeit sich darstellt, in der die Angelologie und Satanologie mit besonderer Vorliebe behandelt worden ist, und aus dem ohne Zweifel unser arab.-aeth. Hexaëmeron übersezt worden ist. Nachdem nun die ἑξημερίς der spelunca bekannt ist, muss zugestanden werden, dass sie keine directe Beziehung zur ἑξημερίς des Epiphanius aufweist, was noch vielmehr von den späteren Compositionen dieser Art gilt (cf. Rönsch, das Buch der Jubiläen S. 258—262). Sie lautet:

„Im Anfang, am ersten Tage, welcher der heilige Sonntag ist, das Haupt und der Erstgeborene aller Tage, schuf Gott Himmel und Erde, das Wasser, die Luft und das Feuer, die unsichtbaren Mächte, nämlich die Engel, die Erzengel, die Throne, Herrschaften, Principalitäten und Gewalten, die Cherubim und Seraphim; alle Ordnungen und Schaaren der Geister; Finsterniss und Licht, Nacht und Tag, Winde und Sturmwinde. Diese alle wurden am ersten Tage erschaffen. Und an jenem Sonntage schwebte der heilige Geist, eine der Personen der Dreieinigkeit, auf den Wassern und durch sein Schweben auf der Oberfläche der Wasser wurden sie gesegnet, um fruchtbringend zu sein. Und die ganze Natur der Wasser wurde heiss und siedete und der Sauerteig der Schöpfung wurde mit ihnen verbunden. Wie ein Vogel, der seine Jungen erwärmt durch das Ausbreiten seiner schüzenden Flügel, und wie sie durch die Wärme des Feuers, das von ihm ausgeht, zu jungen Vögeln in den Eiern gebildet werden, so, als der (heilige) Geist, der Tröster, über den Wassern schwebte, wurde der Sauerteig des Lebenshauches durch die Wirkung des heiligen Geistes mit ihnen verbunden. Und am zweiten Tage machte Gott den unteren Himmel und nannte ihn Firmament. Das lehrt, dass er nicht die Natur des oberen Himmels hat. Und er ist verschieden im Aussehen von jenem, der über ihm ist, von dem oberen Himmel, welcher Feuer ist. Und der zweite ist Licht, und dieser ist der untere . . . . . .[1]): denn er hat eine dichte wässerige Natur und wird Firmament genannt. Und Gott schied am zweiten Tage zwischen den Wassern, nämlich zwischen den oberen und unteren

1) Der Text ist hier unklar.

Wassern. Und das Aufsteigen jener Wasser oberhalb des Himmels war am zweiten Tage wie eine dichte Masse von Nebel: so erhoben sie sich und stiegen hinauf, und stehen nun oberhalb des Firmaments in der Luft. Und sie ergiessen sich nicht, noch bewegen sie sich nach irgend welcher Seite.

Und am dritten Tage befahl Gott den Wassern unterhalb des Firmaments sich an einen Ort zu versammeln, damit das Trockene sichtbar werde. Und als der Wasserschleier hinweggezogen worden war von der Oberfläche der Erde, wurde sie sichtbar, indem sie nicht festgegründet war, sondern sie war von feuchter und schlaffer Natur. Und die Wasser versammelten sich in die Meere unter der Erde, und innerhalb und oberhalb derselben. Und Gott machte in der Erde von unten Durchgänge und Adern und Canäle zum Durchgang der Wasser und für die Dünste, die von der Erde in jenen Adern und Durchgängen aufsteigen, und Wärme und Kälte zum Dienst der Erde. Die Erde war nun unterhalb wie ein Schwamm gemacht, denn sie ruhte auf den Wassern. Und an jenem dritten Tage gebot Gott der Erde und sie brachte von unten hervor Kraut und war schwanger in ihrem Innern mit Bäumen, Saamen, Pflanzen und Wurzeln.

Und am vierten Tage schuf Gott die Sonne und den Mond und die Sterne. Und sobald die Wärme der Sonne sich über die Oberfläche der Erde verbreitete, erstarkte sie von ihrer Schlaffheit, denn jene Feuchtigkeit des Wassers wurde hinweggenommen. Und als der Boden der Erde siedete, liess sie alle jene Bäume, Pflanzen, Saamen und Wurzeln hervorspriessen, die am dritten Tage in ihrem Innern empfangen worden waren.

Und am fünften Tage gebot Gott den Wassern und sie brachten hervor alle jene Arten verschiedenen Aussehens der (Wesen), die sich regen und die da fliegen und kriechen im Wasser, die Wallfische, den Leviathan und Ungeheuer von schrecklichem Aussehen, und die Vögel der Luft und des Wassers. Und an jenem Tage schuf Gott aus der Erde alles Vieh und die wilden Thiere und die kriechenden Thiere, die auf der Erde kriechen.

Und am sechsten Tage, welcher der Freitag ist, formte Gott Adam aus dem Staube, und Eva aus seiner Rippe.

Und am siebenten Tage ruhte Gott von seinen Werken und er wurde Sabbath genannt. Die Erschaffung Adam's geschah nun auf folgende Weise."

Es zeigen sich in unserem arab.-aeth. Hexaëmeron Spuren genug, dass dasselbe keine arabische Urschrift, sondern eine Uebersezung aus dem Syrischen ist, die aus irgend einem anderen syrischen Werke ähnlichen Inhalts gemacht worden sein muss.

Einen wichtigen Fingerzeig gibt uns in dieser Beziehung die Bemerkung Lagarde's (Philologus XVIII, S. 352), auf die ich schon in der Vorrede zum Adambuche hingewiesen habe (S. X), dass sich im britischen Museum zwei syrische Handschriften (Nr. 756, saec. VII und Nr. 800 saec. IX nach Wright's Katalog) mit umfangreicherem Texte der ἑξημερίς befinden, von welchen, wie Lagarde vermuthet, unser griechischer Text eine jämmerliche Verkürzung sein solle. Es scheint mir höchst wahrscheinlich, dass das arab.-aeth. Hexaëmeron eine Uebersezung einer dieser zwei syrischen Handschriften ist, die vielleicht identisch sind: denn aus der ἑξημερίς der spelunca thesaurorum kann es nach dem obigen nicht übertragen sein, wodurch die schon von Meyer (Abhandl. d. b. Acad. d. Wiss. XIV, 3. Abth. S. 190) ausgesprochene Vermuthung nun eine wesentliche Bestätigung erhält. Wahrscheinlich wird in der einen oder andern der syrischen Handschriften auch die Autorschaft dem Epiphanius direct zugesprochen sein, da es nicht anzunehmen ist, dass unser arab.-aeth. Hexaëmeron diesen Titel ohne Bezug auf seine Quelle sollte eingeschoben haben.

Dem arab. Uebersezer des Hexaëmerons und des Lebens Adams scheint die der syrischen spelunca thesaurorum vorangestellte ἑξημερίς nicht genügend gewesen zu sein, er zog es desshalb vor, die grössere ἑξημερίς, die er in den oben erwähnten syrischen Handschriften vorfand und die damals schon bekannt gewesen sein mussten, zu übersezen und seiner Uebersezung des Haupttheiles der syrischen spelunca thesaurorum voranzustellen: denn in diesem Theile scheint er der spelunca wörtlich gefolgt zu sein, wie die „portentosa nomina feminarum" zeigen, die im Geschlechtsregister der Maria vorkommen und die sich ebenso in der spelunca vorfinden. Ohne nähere Kenntniss der einschlägigen syrischen

Handschriften jedoch können wir für jezt nicht über Vermuthungen hinausgehen, besonders auch in Betreff des Alters derselben, wir hoffen jedoch, dass es bald auch darin Licht werden werde, und dass der hiemit dargebotene aeth. Text mit Uebersezung auch das Seinige dazu beitragen möge.

München, März 1882.

E. Trumpp.

በስመ፡ አብ፡ ወወልድ፡ ወመንፈስ፡ ቅዱስ፡ ፩ አምላክ። ንዌጥን፡ በረድኤተ፡ እግዚአብሔር፡ አምላክነ፡ ወሠናይ፡ ሀብቱ፡ በጽሒፈተ፡ አክሲማሮስ፡ ዘውእቱ፡ ቀዳሜ፡ ፍጥረት፡ ዘኤጲፋንዮስ፡ ኤጲስ፡ ቆጶስ፡ ዘቄጵሮስ፡ ዘተናገረ፡ [ቦቱ፡][1]) በእንተ፡ ሰዱስ፡ ዕለት፡ ወዘኮነ፡ እምሥርዐተ፡ ፈጣሪ፡[2]) ወትእምርታተ፡ ፍጥረቱ። ሎቱ፡ ስብሐት፡ (ጸሎቱ፡ ወበረከቱ፡ የሀሉ፡ ምስለ፡ ንጉሥነ፡ በካፋ፡)[3]) አሜን።

እግዚአብሔር፡ ዘሀሎ፡ ዘለዓለም፡[4]) ስፉሕ፡[5]) ወውእቱ፡ ህልው፡ ባሕቲቱ፡ ዘኮነ፡ እምቅድመ፡ ይኩን፡ ግብር፡ አላ፡ ውእቱ፡ ባሕቲቱ፡ ዘሀሎ፡ እምቅድመ፡ ዓለም[6]) ዘአልቦቱ፡ ወሰን፡ ወኢጥንት፡ ወኢተፍጻሜት፡[7]) ወአልቦ፡ አምሳል፡[8]) ሎቱ፡ ወኢዕመቅ፡ ወኢማኅለቅት፡[9]) አላ፡ ስፉሕ፡ ወቀጢን፡[10]) ፈድፋደ፡ ኢይትረከብ፡ እምግብር፡ ወኢያአምር፡ ፩ አምሳሊሁ፡ ወኢከመ፡ ባሕርዩሁ፡ [ወቀዳሚሁ፡][11]) [አላ፡][12]) ጽኑዕ[13]) ወህልው፡ ለዓለም። ወከማሁ፡ ቃሉ፡ [ዘከመ፡][14]) አምሳሊሁ፡ ኢይትረከብ፡ እምግብር፡ ወኢይትአመር፡ [እምግብር፡ ወ][15]) ባሕርዩሁ[15]) [ጽኑዕ፡ ወህልው፡ ለዓለም፡][15])። ወልድ፡ እምአብ፡ ስፉሕ፡ ቀጢን፡ ፈድፋደ፡ ውእቱ፡ ቃሉ፡ ወጥበቡ፡ ወኀይሉ፡ ወየማኑ፡ ወአልቦ፡ እግዚአብሔር፡ ዘኮነ፡ ዘእንበለ፡ ቃሉ፡ ወአልቦ፡ ቃሉ፡

---

1) T. ar. وتكلم فيه. 2) T. ar. وما كان من تدبير الخالق. 3) Fehlt im T. ar. 4) T. ar. الابدى. 5) T. ar. البسيط. Der aeth. Uebersezer hat den Sinn von بسيط, das hier „einfach“, „nicht zusammengesezt“ bedeutet, wörtlich durch ስፉሕ፡ übersezt. 6) T. ar. لكن هو وحدَهُ ازلى. 7) Im aeth. T. sind die Worte so verstellt: ዘአልቦቱ፡ ጥንት፡ ወኢወሰን፡ ወኢተፍጻሜት። Der ar. T. lautet: الذى ليس له حد ولا ابتدا ولا منتهى. 8) T. ar. صفه. 9) T. ar. ولا عمق ولا اخر. 10) T. ar. رفيع, den Sinn von رفيع (erhaben) hat der aeth. Uebersezer durch ቀጢን፡ wiedergegeben. رفيع kann allerdings auch wörtlich = ቀጢን፡ „fein, zart“ (im Gewebe) sein, aber hier ist ቀጢን፡ metaphorisch = „übersinnlich“ zu fassen. 11) T. ar. hat nach جوهريّته noch ولا ابتدائيّته. 12) Deest; T. ar. بَل. 13) T. ar. ثابت. 14) Deest; T. ar. وهكذا كلمته كصفته. 15) Desunt; der ar. T. lautet: ولا تعلم من شى وجوهريّته ثابته دائمه الى الابد.

ዘእንበለ፡ እግዚአብሔር፡ አብ፡ ዘመነ፡ ወኢቅጽበተ[1] አላ፡ እግዚአብሔር፡ ወቃሉ፡ ፩በባሕርዩሁ፡ ወቅድመቱ፡[2] ወግዝአቱ፡ ወመለኮቱ። ወከማሁ፡ መንፈሰ፡ እግዚአብሔር፡ ኢይከውን፡[3] ዘእንበለ፡ አብ፡ ዘመነ፡ ወኢቅጽበተ፡[1] ወአልቦ፡ አብ፡ ወወልድ፡ ዘኮኑ፡ ዘእንበለ፡ መንፈስ፡ ቅዱስ፡ ዘመነ፡ ወኢቅጽበተ፡[1] አላ፡ አብ፡ ወወልድ፡ ወመንፈስ፡ ቅዱስ፡ ፩[አምላክ፡][4] በባሕርዩሁ፡ በዕበዩ፡ ወበክብሩ፡ ወበሥልጣኑ፡[5] አላ፡ በህላዌ፡ ፫[6] ኢይትረከቡ፡ ወኢይትፈለጡ፡ ወኢይቶስሑ፡ አላ፡ ጽኑዓን፡ ህልዋን፡ ለዓለም።[7] ወሶበ፡ ነጸረ፡ ኢግዚአብሔር፡ ፈጣሪ፡ ከመ፡ አልቦ፡ አምላክ፡ ዘኮነ፡ እምቅድሜሁ፡ ወእምድኅሬሁ፡ ወአልቦ፡ ፩ዘኮነ፡ ኀቤሁ፡ አላ፡ እግዚአብሔር፡ ባሕቲቱ፡ ዘሀሎ፡ [ለዓለም፡][8]

(አምሳለ፡ ጥንተ፡ ፍጥረት፡)[9]

ወሶበ፡ ሠምረ፡ እግዚአብሔር፡ ከመ፡ ይግበር፡ ምግባራተ፡[10] ወታስተርኢ፡ ሎሙ፡[11] ቅድመቱ፡ ወስፍሐቱ፡ ወክብረቱ፡[12] እስመ፡ ውእቱ፡ ዘ[ኢ][13] ያስተርኢ፡ ለአዕይንት፡ ወቃሉ፡ ወመንፈሱ፡ ወልዕልናሁ፡ ወዕመቁ፡ ወኀይሉ፡ ወጽንዑ፡ ወጥበቡ፡ ወከመ፡ ያእምሩ፡ ከመ፡ ውእቱ፡ ፈጣሬ፡ ኵሉ፡ ወሎቱ፡ ኀይል፡ ላዕለ፡ ኵሉ፡ ግብር፡ (ወሠራዒ፡ ለኵሉ፡ ወአኃዚ፡ ለኵሉ፡ ወእምቅድመ፡ ኵሉ፡ ግብር፡)[14] ይቤ፡ እግዚአብሔር፡ ለይኩን፡ ሄውልያት፡[15] ዘውእቱ፡ ጠባይዓት። ወኮነ፡ ንስቲት፡ እሳት፡ ወንስቲት፡ ነፋስ፡[16] ወነጠብጣበ፡ ማይ፡ ወንስቲት፡ መሬት፡ ወኮኑ፡ በቃለ፡ እግዚ

---

1) T. aeth. ዘመን፡ ወኢቅጽበት፡ im Nominativ, vielleicht in sclavischer Nachahmung des vulgär-arab. Textes زمن ولا دقيقة, in welchem der Accusativ nie durch ا (also زمنا) ausgedrückt wird. 2) T. ar. الازليّة. 3) T. aeth. ወኢይከውን፡, T. ar. nur لَمْ تكن. 4) Deest; T. ar. اله واحد. 5) Der ar. T. lautet etwas verschieden: وفى جلاله والكرامه والانبساط. 6) T. ar. لكن فى الاقانيم ثلثه. Er hat also الاقانِيمُ, die Hypostasen, einfach durch ህላዌ፡ übersezt, was das Verständniss des nachfolgenden Sazes, wo von den drei Personen oder Hypostasen die Rede ist, trübt. 7) T. ar. بل باقين ثابتين الى الابد, also „sie bleiben fest für immer". 8) Deest; T. ar. دائم باقى الى الابد. 9) Diese Worte bilden nach dem arabischen, mit rother Tinte geschriebenen Texte eine Ueberschrift, die eigentlich in Parenthese zu stellen ist und mit dem fortlaufenden Texte in keiner Verbindung steht. Der ar. T. lautet: صفة ابتدا الخليقه, „Beschreibung des Anfangs der Schöpfung." 10) T. ar. الاشيا. 11) T. aeth. ሎቱ፡; nach dem ar. T. aber (لهم) muss der Plural stehen, weil sonst der Sinn ein ganz anderer würde: denn der Dativ bezieht sich auf die Geschöpfe, nicht auf Gott. 12) T. aeth. ክብራት፡ das Wort fehlt in Dillmann's Lex. aeth. 13) Deest; T. ar. غائب عن العيون. 14) Die eingeklammerten Worte fehlen im ar. T. 15) T. aeth. verschrieben ሄልውያት፡, T. ar. هَيُولَيَاتْ, (= griech. ὕλη), „die Elemente", „die Materie". 16) T. ar. نسمه نار ونسمه هوى.

አብሔር፡ ወኀይሉ፡ ወጥበቡ። ወኢገብረ፡ እሳተ፡ ባሕቲቶ፡ አላ፡ በሥርዐቱ፡[1]) ገብረ፡ አርባዕተ፡ አናስረ። ወሶበ፡ ካነ፡ ፈጠረ፡ እሳተ፡ ባሕቲቶ፡ እምኮነ፡ ያወፅእ፡ እምኔሁ፡ መላእክተ፡ ወሰማያተ፡ ወአምሳለ፡ እሳት፡ አላ፡ ኢያውፅአ፡ እምኔሁ፡ አራዊተ፡ ወአዕዋፋተ፡ ወተሐዋስያነ፡ ወዓሣተ። ወሶበ፡ ኮነ፡ ፈጠረ፡ ነፋሰ፡ ባሕቲቶ፡ እምኮነ፡ [ያወፅእ፡][2]) እምኔሁ፡ አምሳለ፡ ነፋስ፡ ወኢያውፅአ፡ እምኔሁ፡ ዘይወፅእ፡ እምእሳት፡ ወማይ፡ ወመሬት። ወሶበ፡ ኮነ፡ ፈጠረ፡ እግዚአብሔር፡ ማየ፡ ባሕቲቶ፡ እምኮነ፡ ያወፅእ፡[3]) እምኔሁ፡ አዕዋፋተ፡[4]) ወዓሣተ፡[4]) አላ፡ ኢያውፅአ፡ እምኔሁ፡ መላእክተ፡ ወዘይወፅእ፡ እመሬት፡ ወነፋስ።[5]) ወሶበ፡ ኮነ፡ እግዚአብሔር፡ ፈጠረ፡ መሬተ፡ ባሕቲቶ፡ እምኮነ፡ ያወፅእ፡ እምኔሁ፡ ዘአምሳሊሁ፡ ዘውእቱ፡ አራዊት፡ ወሥጋት፡ አላ፡ ኢያውፅአ፡ እምኔሁ፡ ዘኮነ፡ ይወፅእ፡ እምእሳት፡ ወነፋስ፡ ወማይ፡ አላ፡ እግዚአብሔር፡ ሎቱ፡ ኀይል፡ ላዕለ፡ ኵሉ፡ ግብር፡ ከመ፡ ይፃእ፡ እምግብር፡ ግብር፡ ዘእንበለ፡ ይፍቅድ፡ ግብር።[6])

አምሳለ፡ ዘፈጠረ፡ እግዚአብሔር፡ እምእሳት።[7])

ወእምቅድመ፡ ኵሉ፡ ግብር፡ እግዚአብሔር፡ ገብረ፡ ሥርዐተ፡[8]) ወፈጠረ፡ ፬አናስረ፡ እስከ፡[9]) ይገብር፡ እምኔሆሙ፡ ኵሎ፡ ግብረ፡ በከመ፡ ኀሊናሁ። ወባረከ፡ እግዚአብሔር፡ ዲበ፡ ንስቲት፡ እሳት፡ ቅድመ፡ ወይቤ፡ ብዝኂ፡ ወተባዝኂ፡ [ወ][10]) በዝኀት፡ ወተባዝኀት፡ በቃለ፡ እግዚአብሔር፡ ወሰፍሐት፡ ፈድፋደ፡ በከመ፡[11]) ኀሊና፡ ዘኀለየ፡ ቦቱ፡ እግዚአብሔር፡ አምላክ፡ ወአኀዘት፡ እንቲአሃ፡[12]) ወኢትወስክ፡ ወኢታውኅድ፡ እምወሰን፡ ዘወሰኖ፡ እግዚአብሔር፡ ላቲ። ወነሥአ፡ እግዚአብሔር፡ እምእሳት፡[13]) ባሕቲቱ፡ ወኢነሥአ፡ እምእሳት፡ ንዱድ፡ ወኢነሥአ፡ እምላህብ፡ አላ፡ እግዚአብሔር፡ ነሥአ፡ እምእሳት፡[14]) ባሕቲቱ፡ ወገብረ፡ [እምኔሁ፡][15]) መንበሮ፡

---

1) T. ar. من تدبيره. 2) Deest; T. ar. كان يُخرِجُ. 3) T. aeth. ይወፅእ፡ 4) T. aeth. አዕዋፋት፡ ወዓሣት፡. 5) Dieser ganze Saz ist im ar. T. ausgefallen. 6) Der ar. T. dieser Stelle lautet: ولكن الله له القدره على كل شى ان يخرج الشى شيا من غير الشى, „aber Gott hat die Macht über alles, dass etwas etwas hervorbringt aus etwas anderem.“ Der aeth. Uebersezer ist mit diesem Saze nicht recht zu stande gekommen; s. die deutsche Uebersezung. 7) Im ar. T. roth geschriebene Ueberschrift. 8) T. ar. تدبيرا. 9) T. ar. حتّى; als Finalpartikel wird እስከ፡ bald mit dem Imperf., bald mit dem Subj. construirt. 10) Deest; T. ar. فَ. 11) Nach በከመ፡ steht im aeth. T. noch ቃለ፡, was aber im arabischen fehlt und hier auch nicht am Plaze ist. 12) T. ar. ومسكت ذاتها. 13) T. aeth. እምብርሃን፡, was nach dem ar. T. (من النار) und dem Zusammenhang nicht richtig sein kann. Wahrscheinlich aber hat es der aeth. Uebersezer absichtlich gesezt, da es gleich wieder vorkommt. 14) T. aeth. እምብርሃን፡, T. ar. من النار. 15) Deest; T. ar. منه.

ወአዕረጎ፡ መልዕልተ፡ መልዕልት፡ ወአዘዘ፡ ከመ፡ ይጽናዕ፡ ውስተ፡ መካን፡ ዘሠርዐ፡ ሎቱ። ወረሰዮ፡ ወሰነ፡ ፍጥረት፡ ወበመልዕልቴሁ፡ ኢይትረከብ፡ ግብር፡ አላ፡ እግዚአብሔር፡ ባሕቲቱ፡ ስፉሕ፡ ዘይመልእ፡ ኵሎ፡ መካነ፡ ወኢያገምሮ፡ መካን፡ አላ፡ ውእቱ፡ መልዕልተ፡ ኵሉ፡ ግብር፡ ወታሕተ፡ ኵሉ፡ ግብር። [ካዕበ፡][1]) እስመ፡ እግዚአብሔር፡ አሰርገወ፡ መንበሮ፡ በኵሉ፡ ሠናይ፡ ወበኵሉ፡ ሰርጕ።

አምሳለ፡ ፍጥረተ፡ ፫ ሰማያት።

ወእምድኅረ፡ ዝንቱ፡ እግዚአብሔር፡ ነሥአ፡ እምእሳት፡[2]) ባሕቲቱ፡ ወገብረ፡ ሰማየ፡ ቀዳሚተ፡ ወሰፍሐ፡ ወረሰያ፡ አምሳለ፡ ደብተራ፡[3]) ወገብረ፡ ላቲ፡ እምብርሃን፡[4]) መንጦላዕተ፡ እምታሕቴሃ፡ እምኔሃ፡ ወእምዚአሃ፡[5]) ወቀፈላ፡ እምኵሉ፡ አጽናፊሃ፡ [ወአልጸቃ፡ ለሰማይ፡ ቀዳሚት፡ ዘውእቱ፡ መንበር፡ ወፈጸማ።][6]) ወእምድኅረ፡ ዝንቱ፡ ነሥአ፡ እግዚአብሔር፡ እምብርሃን፡ [ሰላድወ፡ ጸዓድወ፡][7]) ወገብረ፡ ሰማየ፡ ዳግሚተ፡ ወሰፍሐ፡ ወረሰያ፡ አምሳለ፡ ደብተራ፡ ወገብረ፡ ላቲ፡ መንጦላዕተ፡ እምታሕቴሃ፡ እምኔሃ፡ ወእምዚአሃ፡ ወቀፈላ፡ እምኵሉ፡ አጽናፊሃ፡ ወአልጸቃ፡ ለሰማይ፡ ቀዳሚት፡ ወፈጸማ። ወእምድኅረ፡ ዝንቱ፡ ነሥአ፡ እግዚአብሔር፡ እምብርሃን፡ [ሰላድወ፡ ጸዓድወ፡][8]) ወገብረ፡ ሰማየ፡ ሣልሲተ፡ ወሰፍሐ፡ ወገብረ፡ ላቲ፡ መንጦላዕተ፡ እምታሕቴሃ፡ እምኔሃ፡ ወእምዚአሃ፡ ወቀፈላ፡ እምኵሉ፡ አጽናፊሃ፡ ወአልጸቃ፡ ለሰማይ፡ ዳግሚት፡ ወፈጸማ። ወገብረ፡ እግዚአብሔር፡ ሰማያተ፡ ሠለስተ፡ ወመንበሮ፡ ወፈጸሞሙ፡ ወአሰርገዎሙ፡ እማእከሌሆሙ፡ [በጥበቡ።][9])

አምሳለ፡ ፍጥረተ፡ መላእክት፡

ወእምድኅረ፡ ዝንቱ፡ ነሥአ፡ እግዚአብሔር፡ እምእሳት፡ ፍጹም፡ ወገብረ፡ እምኔሁ፡ መላእክተ፡ መናፍስተ፡ ንዱዳነ። ወነሥአሙ፡ እግዚአብሔር፡ ወአግብአሙ፡ ውስተ፡ ሰማያት፡ ከመ፡ ይሥርዖሙ፡[10]) ወይሬስዮሙ፡[11]) ሰራዊተ፡ ሰራዊት።[12])

---

1) Deest; T. ar. ثمّ إنّ. 2) T. aeth. እምብርሃን፡; T. ar. من النار. 3) T. ar. قُبّة. 4) Hier hat auch der ar. T. من النور. 5) Der ar. T. lautet: من تحتها منها وبها. 6) Hier fehlen im aeth. T. die Worte des arabischen: ولصقه الى السما الاوله التى هى العرش و كملها, die grösstentheils aus dem, was beim zweiten Himmel bemerkt wird, ergänzt werden können. 7) Der aeth. T. bietet አሐደ፡ ካዕበ፡, was dem ar. T. gegenüber sinnlos ist. Dieser lautet: — احذ الواحا بيضا, „er nahm weisse Tafeln." 8) Auch hier bietet der aeth. T. አሐዱ፡ ካዕበ፡, während der arabische wieder الواحا بيضا hat, wie 7). 9) Deest; T. ar. بحكمته 10) T. ar. ليطقسهم (vulgär Arabisch). 11) T. aeth. ወይረስዮሙ፡, (Subj.); der ar. T. hat: وجعلهم. 12) T ar. طقوس طقوس, „er machte sie zu verschiedenen Ordnungen" (mit Bezug auf die Engel-Hierarchien).

አምሳለ፡ ሥርዐተ[1] [መልአክ፡][2] ሠናይ።

ቀዳሚተ፥ ሥርዐተ፡ ገብረ፡ እግዚአብሔር፡ ሥርዐተ፡ መልአክ፡ ሠናይ፡ ወባቲ፡ ዐሠርቱ፡ ሰራዊት። [ወእግዚአብሔር፡ ኅረየ፡ እምኔሆሙ፡ ኪሩቤል፡][3] ለሥርዐት፡ ዳግሚት፡ ወባቲ፡ ዐሠርቱ፡ ሰራዊት፡[3] [ወእግዚአብሔር፡ ኅረየ፡ እምኔሆሙ፡ ሱራፌልሃ፡][4] ለሥርዐት፡ ሣልሲት፡ ወባቲ፡ ዐሠርቱ፡ ሰራዊት፡ ወኅረየ፡ እግዚአብሔር፡ ሱራፌልሃ፡ ከመ፡ ይጹሩ፡[5] ሰማየ፡ መንበሩ።[6] ወሥርዐት፡ ራብዒት፡ ሊቃን፡ ኀይላት፡[7] ወባቲ፡ ዐሠርቱ፡ ሰራዊት፡ ወሊቀ፡[8] መላእክት፡ ሚካኤል፡ [ውእቱ፡][9] ሊቅ፡ ላዕሌሆሙ።[10]

አምሳለ፡ ሥርዐተ፡ ሚካኤል።

ወእምድኅረ፡ ወድቀ፡ ሰይጣን፡ ዘይሰመይ፡ መልአክ፡ ሠናይ፡[10] አዕረጎ፡[11] እግዚአብሔር፡ ለሚካኤል፡ ወኅረዮ፡ ለዛቲ፡ መልእክት፡ ክብርት፡ ዘውእቱ፡ ሀሎ፡ ባቲ፡ ይእዜ፡ ወተፈጸሙ፡ አርባዕቱ፡ ሥርዐታት፡ ውስተ፡ ሰማይ፡ ቀዳሚት፡ በትእዛዘ፡ እግዚአብሔር።

አምሳለ፡ ሥርዐተ፡ ገብርኤል።

[ውስተ፡][12] ሰማይ፡ ዳግሚት፡ ሥርዐት፡ [ቀዳሚት፡][13] ዘባቲ፡ አርባብ። ቀዳሚት፡ ሥርዐት፡ ለሊቀ፡ መላእክት፡ ገብርኤል፡ ዐሠርቱ፡ ሰራዊት፡ ባቲ፡ ወገብርኤል፡ ሊቅ፡ ላዕሌሆሙ። አዕረጎ፡ እግዚአብሔር፡ ወኅረዮ፡ ለዛቲ፡ መልእክት፡ ዘውእቱ፡ ባቲ፡ ይእዜ፡ እምድኅረ፡ ወድቀ፡ ሰይጣን፡ ወኢተረክበ፡ ሎቱ፡ [ኀይል፡ ወኢ][14] መልእክት።

አምሳለ፡ ሥርዐተ፡ ሩፋኤል።

ሥርዐት፡ ዳግሚት፡ ዘበሰማይ፡ ዳግሚት፡ ሥርዐተ፡ መናብርት፡[15] ባቲ፡ ዐሠርቱ፡ ሰራዊት፡ ወሊቀ፡ መላእክት፡ ሩፋኤል፡ [ውእቱ፡][16] ሊቅ፡ ላዕሌሆሙ። ወኅረየ፡

---

1) T. ar. خلقة (falsch). 2) Deest; T. ar. ملاك الحسن. 3) Der aeth. T. lässt am Ende dieses Sazes die Worte folgen: ወእግዚአብሔር፡ ኅረየ፡ እምኔሆሙ፡ ኪሩቤል፡ ከመ፡ ይጹሩ፡ ሰማየ፡ መንበሮ፡, die aber gar nicht hieher gehören und nach dem ar. T., der sie hier nicht hat, sinnlos verschrieben sind, wie überhaupt der ganze aeth. T. hier verdorben ist. Wir haben die Stellung der Worte nach dem ar. T. wieder geordnet. 4) Deest; T. ar. والله لقد اختص منهم شارافيم للمرتبة الثانية. 5) Der aeth. T. lässt hier noch እምኔሆሙ፡ folgen, das keinen Sinn hat und auch im ar. T. nicht steht. 6) T. aeth. መንበሮ፥, T. ar. سما العرش. 7) T. ar. روساء القوات. 8) T. aeth. ሊቃን፥, T. ar. رئيس. 9) Deest; T. ar. هو الرئيس عليهم. 10) Der Nominativ wahrscheinlich als Nachahmung des arab. وهو ملاك الحسن. 11) T. ar. رفع. 12) Deest; T. ar. في. 13) Deest; T. ar. المرتبة الثانية, was ein Schreibfehler sein muss, wie das nachfolgende zeigt. 14) Deest; T. ar. قوة ولا خدمة. 15) T. ar. رتبة الكراسي. 16) Deest; T. ar. هو الرئيس.

እግዚአብሔር፡ እምኔሆሙ፡ ፳ወ ፬ ወረሰዮሙ፡ በ[1])መልእክት፡ ዘኀረዮሙ፡ ባቲ፡ ወአዕረጎሙ፡ እግዚአብሔር፡ ከመዝ፡ እምድኅረ፡ ወድቀ፡ ሰይጣን፡ ወውእቶሙ፡ ካህናት፡ ዘውስተ፡ እደዊሆሙ፡ ማዕጠንታት፡ ወጽዋዓት፡ ወዲበ፡ አርእስቲሆሙ፡ አክሊላት።

አምሳለ፡ ሥርዐተ፡ ሱርያል።

ሥርዐት፡ ሣልሲት፡ ዘበሰማይ፡[2]) ዳግሚት፡ ሥርዐተ፡ ሥልጣናት፡ ወሊቅ፡ ላዕሌሆሙ፡ ሱርያል፡ በዓለ፡ ቀርን፡[3]) ዐሠርቱ፡ ሰራዊት፡ ባቲ፡ ወውእቶሙ፡ ኵሎሙ፡ እግዚአብሔር፡ ኀረዮሙ፡ ይንፍኁ፡[4]) በአቅርንት፡[5]) ከማሁ፡ ጽሑፍ፡ በራእየ፡ ዮሐንስ፡ ዘውእቱ፡ አቡቀለምሲስ።

አምሳለ፡ ሥርዐተ፡ ሰዳክያል።

[ውስተ፡][6]) ሰማይ፡ ሣልሲት፡ ቀዳሚት፡ ሥርዐት፡[7]) ባቲ፡ ዐሠርቱ፡ ሰራዊት፡ ወሊቅ፡ ላዕሌሆሙ፡ ሰዳክያል፡ ዘእግዚአብሔር፡ ይፌንዎ፡ ምስለ፡[8]) መላእክቲሁ፡ ኀበ፡ ሰብእ፡ ሶበ፡ ትወፅእ፡ ነፍሳቲሆሙ፡ [እምሥጋቲሆሙ፡][9]) ወይብል፡[10]) በእንቲአሆሙ፡ እስመ፡ ውእቶሙ፡ መላእክት፡ ኄራን።[11])

አምሳለ፡ ሥርዐተ፡ ሰራትያል።

ሥርዐት፡ ዳግሚት፡ ዘበሰማይ፡ ሣልሲት፡ መላእክት፡[12]) ባቲ፡ ዐሠርቱ፡ ሰራዊት፡ ወመልአክ፡ ሊቅ፡ ላዕሌሆሙ፡ ሰራትያል፡ ወእግዚአብሔር፡ ኀረዮሙ፡ ለኵሎሙ፡ ሥጋተ፡ ጻድቃን፡ ወነፍሳቲሆሙ፡ በደኃሪት[13]) ዕለት፡ (ውእቱ፡ ዕለተ፡ ትፍሥሕት፡ ወኀሤት ዘበቱ፡ ከብካበ፡ እግዚአብሔር፡)[14]) ዘውእቱ፡ ዕለተ፡ ትንሣኤ፡ ቀዳሚት።[15]) ወውእቱ፡ ዕለተ፡ ከብካበ፡[16]) ፲፻ ዓመት፡ ዘዘከረ፡ በእንቲአሃ፡ ዮሐንስ፡ በራእዩ፡ አቡቀለምሲስ፡ ወይቤ፡ እስመ፡ ጻድቃን፡ ይነግሡ፡ ምስለ፡ ክርስቶስ፡ ፲፻ዓመታተ፡ ወባዕዳንሰ፡ ምውታን፡ ኢይትነሥኡ፡ እስከ፡ ይትፈጸም፡ ዕለት፡ ዘው

---

1) T. aeth. **ለመላእክት፡**, T. ar. في الخدمه. 2) T. aeth. **ዘበሰማያት፡** 3) T. ar. صاحب البوق, „die Trompete führend." 4) T. aeth. **ይነፍሑ፡**. 5) Hier lässt der aeth. T. noch **በኵሉ፡ ጊዜያት፡** folgen, was im ar. T. nicht steht. 6) Deest; T. ar. في. 7) Der Name ist auch im ar. T. nicht genannt, und nicht zufällig ausgefallen, da dies auf dem Rande der Handschrift ausdrücklich bemerkt ist. 8) **ምስለ፡** steht nach dem ar. T. hier im Sinne von „und". 9) Deest; T. ar. من اجسادهم. 10) T. ar. يقال, also steht **ይብል፡** für „man sagt". 11) T. ar. ملائكه الصلح, also: „Engel des Friedens." 12) Auch der ar. T. hat nur الملائكه, ohne eine nähere Beschreibung. 13) T. aeth. **ለደኃሪት፡**, T. ar. في. 14) Ein Zusaz des aeth. Uebersezers, da diese Worte im ar. T. nicht stehen. 15) T. aeth. **ዳግሚት፡**, T. ar. يوم القيامه الاوله. 16) T. aeth. **ከብካብ፡**, T. ar. يوم وليمه الالف سنه.

እቱ፡ ፲፱ ዓመት፡ ዛቲ፡ ይእቲ፡ ትንሣኤ፡ ቀዳሚት፤ ብፁዕ፡ ውእቱ፡ ወቅዱስ፡ ለእግዚአብሔር፡ ዘሎቱ፡ በህየ፡ መክፈልት፡ በትንሣኤ፡ ቀዳሚት፤ ወበእንተ፡ ዝንቱ፡ ኢይትረከብ፡ ላዕሌሆሙ፡ ግብር፡ እምሥልጣነ፡ ሞት፡ ዳግም።

አምሳለ፡ ሥርዐተ፡ አናንያል።

ሥርዐት፡ ሣልሲት፡ [ዘበሰማይ፡ ሣልሲት፡][1]) ባቲ፡ ዐሥርቱ፡ ሰራዊት፡ ወሊቅ፡ ላዕሌሆሙ፡ አናንያል፡ ዘኀረዮ፡ እግዚአብሔር፡ ወረሰዮ፡ ላዕለ፡ ኵሉ፡ ዕፀወ፡ ምድር፡ ወቢቀኈላቲሁ፡ ወዝናማት፡ ወቈላት፡[2]) ወላህብ፡ ወአስሐትያ፡[3]) ወነፋሳት፡ ወዘይከውን፡ በሐጋይ፡ ወበክረምት። ወውእቶሙ፡ ዐሥርቱ፡ ሥርዐት፡ ዘበውስተ፡ ሠለስቱ፡ ሰማያት፡ ቦሙ፡ ፱ ሰራዊት፡ ከመ፡ [ይሰብሕዎ፡ ለ][4])እግዚአብሔር፡ አእላፈ፡[5]) አእላፋት፡ ወትእልፌተ፡ አእላፋት።[6]) ወወድቀ፡ እምኔሆሙ፡ [ሥረዐተ፡][7]) ሰይጣን፡ ዘይእቲ፡ ሥርዐተ፡ አጋእዝት፡ ኵሎሙ፡ ወአተርፈ፡ ፩ እምኔሆሙ፡ ባቲ፡[8]) እስከ፡ ዮም።

ወከነ፡ እምሥምረተ፡ እግዚአብሔር፡ ፈጣሬ፡ ሰማያት፡[9]) ወዐጸዎሙ፡ ላዕለ፡ ውእቶሙ፡ ፱ ሰራዊት፡ ወኢኀደገ፡ ሎሙ፡ ባቲ፡ ፍኖተ፡ ኢለምሥራቅ፡ ወኢለምዕራብ፡ ኢለደቡብ፡[10]) ወኢለሰሜን፡ መልዕልተ፡[11]) ሰማያት፡ በኀይለ፡ እግዚአብሔር፡ ወክሂሎቱ፡ ወዕበየ፡ ሥልጣኑ፡ ላዕለ፡ ኵሉ፡ ኀይላቲሆሙ። ወኢኮነ፡ ሎሙ፡ አእምሮ፡ ይፃኡ፡[12]) ወኢይዕርጉ፡ መልዕልተ፡ ሰማያት፡ እስከ፡ [ኢ][13])የኀሥሡ፡ መንገለ፡ እግዚአብሔር፡ [ወያአምሩ፡][14]) እስመ፡ ውእቶሙ፡ ፍጡራን። ወ[ለ][14])ኵሎሙ፡[15]) ወሰን፡ ውሱን፡ ኢይትዐደውዎ፡ ወሶበ፡ ውእቶሙ፡ በውእቱ፡ ዘመልዕልተ፡ ፍጥረት፡ ውስንት[16]) ኢይክሉ፡ ይብጽሑ፡ ላቲ፡[17]) አላ፡ እምሥምረተ፡ እግ

---

1) Deest; T. ar. الذى فى السمآء الثالثة. 2) T. aeth. ወወላት፡, T. ar. والاوديه. 3) Der ar. T. bietet dagegen السموم. 4) T. aeth. ሠራዊተ፡, was keinen Sinn gibt; T. ar. تسبح. 5) T. aeth. እልፍ፡ 6) T. ar. الوف الوف وربوات ربوات. 7) Deest; T. ar. فسقط منها رتبة الشيطان. 8) Der ar. T. hat deutlicher: فى السموات. 9) Der aeth. T. hat hier noch ወምድር፡, was aber nach dem ar. T. nicht hieher gehört und den Sinn stört. 10) T. ar. من بحرى, also ደቡብ፡ hier im Sinne von „Norden“ gebraucht und ሰሜን፡ in dem von „Süden“ (ar. قبلى). 11) Der aeth. hat nach መልዕልተ፡ noch ውስተ፡, während der ar. T. nur فوق السموات bietet. Wollte man ውስተ፡ beibehalten, so müsste es wenigstens vor መልዕልተ፡ gestellt werden. 12) T. aeth. ይፃእ፡ 13) Deest, T. ar. حتى لا يفحصوا „damit sie nicht forschten“; dass እስከ፡ hier diese Bedeutung hat (mit dem Indicativ), darauf weist das Arabische يفحصوا hin. 14) Deest; T. ar. ويعلموا. 15) T. aeth. ወኵሎሙ፡, T. ar. nur ولهم, da wahrscheinlich كلهم ausgefallen ist, das der Sinn verlangt. 16) Der ar. T. lautet: واذا هم فى الذى هو فوق الخليقه المحدوده. 17) T. aeth. ባቲ፡, T. ar. لم يقدروا يبلغوا اليها.

ዚአብሔር ፡ ረሰየ ፡ ለመላእክት፡ ፍኖተ፡ [ቅሩበ ፡][1]) እምሥርዐታቲሆሙ ፡ ውስተ ፡ ማእከለ፡ ሰማያት፡ ከመ፡ ይረዱ፡ ኀቤነ፡ በመልእክት፡ ዘይፌንዎሙ ፡ እግዚአብሔር፡ ባቲ። ወእስመ ፡[2]) እግዚአብሔር፡ ረሰየ፡ ኀይለ፡ ሥላሴ፡ ይንፋኅ፡ [በመንበር][3]) ኪሩብዊ፡ ላዕለ፡ አርእስተ፡ መላእክት፡ ወሶበ፡ ሰምዑ፡ መላእክት፡ ኀይለ፡ ሥላሴ፡ ሰፍሑ፡ አልባቢሆሙ፡ ለመልዕልት፡ ከመ፡ ያጽምኡ፡ ለንፍኀተ፡ ኀይለ፡ ሥላሴ፡ ወበጊዜሃ፡ አእመሩ፡ እግዚአብሔር፡ ዘፈጠሮሙ፡ እስመ፡ ውእቶሙ፡ ሰምዑ፡ ድምፀ፡ ዘመለኮታዊት፡[4]) ወፈርሁ፡ እምረዓድ፡ ወእምድንጋፄ፡ ዘኮኑ፡ ይሰምዕዎ፡ እመልዕልቴሁ፡ ለሥሉስ፡ ቅዱስ። ወበጊዜሃ፡ ወጠኑ፡ በስብሐት፡ ለሥሉስ፡ ቅዱስ፡ መላእክት፡ ቀዳሚ፡[5]) ሥርዐተ፡[6]) አጋእዝት። ወእምድኅረ፡ እሙንቱ፡ ሥርዐተ፡ ኪሩቤል፡ ስብሕዎ፡ ለሥሉስ፡ ወእምድኅረ፡ ውእቶሙ፡ ሥርዐተ፡ ሱራፌል፡ ሰብሑ፡ ወእምድኅረ፡ እሙንቱ፡ ሥርዐተ፡ ኀይላት፡ ሰብሑ፡ ወካዕበ፡ ሥርዐተ፡ አርባብ፡ ሰብሑ፡ ወካዕበ፡ ሥርዐተ፡ መናብርት፡ ሰብሑ፡ ወካዕበ፡ ሥርዐተ፡ ሥልጣናት፡ ሰብሑ፡ መካዕበ፡ ሥርዐተ፡ መኳንንት፡ ሰብሑ፡ ወካዕበ፡ ሥርዐተ፡ ሊቃነ፡ መላእክት፡ ሰብሑ፡ ወካዕበ፡ ሥርዐተ፡ መላእክት፡ ሰብሑ። ከመዝ፡ ኮኑ፡ ስብሐተ፡ ያዐርጉ፡ ለመልዕልት፡ ልጹቃን፡ በበይናቲሆሙ፡ ዘእንበለ፡ ፍልጠት። ወኮኑ፡ ስብሐተ፡ ያኀብሩ፡ እምአጽናፈ፡ ሰማይ፡ እስከ፡ አጽናፊሃ፡[7]) መልዕልተ፡ ኀበ፡ መልአክ፡ ሠናይ፡ ዘተሠይመ፡ ላዕለ፡ ሥርዐታተ፡[8]) ሰማይ፡ በዓለ፡ ሥርዐት፡ ቀዳሚት፡ ይንሥኦሙ፡ ወያቀርቦሙ፡ እምኢየሩሳሌም፡ ሰማያዊት፡ ወያዕርጎሙ፡[9]) ለሥሉስ፡ ከመ፡ ውእቱ፡ ሥዩም፡ ላዕለ፡ መላእክት። ወገብረ፡ ከመዝ፡ እስከ፡ ዕለተ፡ ረቡዕ። ወሶበ፡ ነጸረ፡ እስመ፡ ኵሉ፡ ስብሐት፡ ትበጽሕ፡ ሎቱ፡ እምኵሉ፡ ሰማያት፡ ወውእቱ፡ ያዐርጎሙ፡ ወስብሐት፡ ኵሎሙ፡ እስከ፡ ኀቤሁ፡ ትመጽእ፡ ተዐበየ፡ ልቡ፡ ወቦአ፡ ቦቱ፡ ትዕቢት፡ ወኮነ፡ ድቀቱ፡ በዕለተ፡ ረቡዕ፡ ጊዜ ፡ ሰርክ። ወዜናሁ፡ ይነውኅ፡ ኀደግናሁ፡ እስከ፡ ዕለተ፡ ረቡዕ።

---

1) Deest; T. ar. الله جعل للملائكة طريقا قريبة من مراتبتهم. Nach ፍኖተ፡ bietet der aeth. T. noch እምኔሆሙ፡ ወእምሥርዐቶሙ፡, was nach dem ar. T. unrichtig ist.

2) T. ar. والله, nach dem aeth. T. sollte man وانّ الله erwarten. 3) Der aeth. T. bietet መልእክተ፡, was keinen Sinn gibt. Der ar. T. dieser Stelle lautet: والله جعل قوة الثالوثية تهب في العرش على روس الملائكة. 4) Von hier an bis zur Beschreibung dessen, was Gott aus dem Feuer schuf, fehlt der ar. T., der durch ein Versehen ausgelassen worden ist. 5) Nach ቀዳሚ፡ steht im aeth. T. noch እምስባሔ፡ መላእክት፡, was keinen passenden Sinn gibt. 6) Nach ሥርዐተ፡ steht im aeth. Text wieder መላእክት፡, was nach der nachfolgenden Anordnung der Worte und auch dem Sinn gemäss zu streichen ist. 7) Nach አጽናፊሃ፡ hat der aeth. T. wieder የኃብሩ፡, was offenbar ein Schreibfehler ist. 8) T. aeth. ሥርዓተ፡, es muss aber hier nothwendigerweise der Plural stehen. 9) T. aeth. ያዓርጎሙ፡.

እምሳለ፡ ዘፈጠረ፡ እግዚአብሔር፡ እምእሳት፡

ወእምድኅረ፡ ዝንቱ፡ ከፈለ፡ እግዚአብሔር፡ ንስቲተ፡ እሳተ፡ ዘይቤ፡ ላቲ፡ ብዝኂ፡ ወተባዝኂ፡[1] ወተከፈለት፡ በቃለ፡ እግዚአብሔር፡ ወነሥአ፡ መኀፈቆ፡ ወአዕረገ፡ ወረሰዮ፡ ቅድመ፡ መንበሩ፡ ዘውእቱ፡ ኪሩባዊ[2] እስከ፡ ሶበ፡ ፈቀደ፡ ይግበር፡ እምኔሁ፡ ግብረ። ወክፍል፡ ዳግም፡ ኅደኅ፡ ፈውሰ፡[3] ለዘ፡ ይፈጥሮሙ፡ ላዕለ፡ ዓለም፡ ወይገብር፡[4] ሎቱ፡ ሥርዐቶ። ወእስመ፡ እግዚአብሔር፡ ፈጸመ፡ መንበሮ፡ ወ፫ሰማያተ፡ ወኵሎ፡ ዘውስቴቶሙ፡ በቀዳሚት፡ ሰዓት፡ እምዕለተ፡ እሑድ።

እምሳለ፡ ዘፈጠረ፡ እግዚአብሔር፡ እመሬት፡

ወእምድኅረ፡ ዝንቱ፡ ነሥአ፡ እግዚአብሔር፡ ንስቲተ፡ መሬተ፡ ወይቤላ፡ ላቲ፡ ብዝኂ፡ ወተባዝኂ፡ ወበዝኀት፡ ወተባዝኀት፡ በኀሊና፡ ዘኀለየ፡ እግዚአብሔር፡ ወአኀዘት፡ እንቲአሃ፡[5] ወኢትበዝኅ፡ መኢትውኅድ፡ እምወሰን፡ ዘወሰኖ፡ እግዚአብሔር፡ ላቲ። ወእስመ፡ እግዚአብሔር፡ አዘዛ፡ ከመ፡ ትረድ፡ እስከ፡ መካን፡ ዘወሰኖ፡ እግዚአብሔር፡ ጕኅደኅ፡ ላቲ፡ ወጸንዐት፡[6] በመካን፡ ዘኀረያ፡ ላቲ፡[7] ወነበረት፡ [ቦቱ፡][8] ወይእቲ፡ ኮነት፡ ወሰነ፡ ፍጥረት፡ ወታሕተ፡[9] ኵሉ፡ ግብር፡ ወእምታሕቴሃ፡ ኢይትረከብ፡ ግብር፡ እምፍጥረት፡ ወይእቲ፡ ውስተ፡ [ኅቡአተ፡][10] አእምሮ፡ እግዚአብሔር። ወአዘዛ፡ ከመ፡ ትምህው፡[11] ወሰመያ፡ በርሉስ።[12] ወአዘዛ፡ እግዚአብሔር፡ ለጽልመት፡ ይቡስ፡ ይዕርግ፡ እምኔሃ፡ እስከ፡ መልዕልት፡ ወእግዚአብሔር፡ ሰፍሐ፡ ንስቲተ፡ መሬተ፡ ወአግዘፈ፡ እምኔሃ፡ [ወ][13]ኀቤሃ፡ ወረሰዮ፡ ላቲ፡ እምታሕተ፡ አየረ፡[14] ያዕርጋ፡ ወከመዝ፡ አዖደ፡ ንስቲተ፡ መሬተ፡ ዘተሰፍሐት፡ አየረ፡[15] ላቲ፡ [እም][16]ታሕቴሃ፡ ያዕርጋ፡ ወአዖዳ፡ አምሳለ፡ ቅጽር፡ እምኔሃ፡ ወእምዚአሃ፡[17] ወኮነ፡ አየር፡ ታሕቴሃ፡ ወዖዳ፡ እምኔሃ፡ ወእምዚአሃ፡ እስመ፡ ይእቲ፡ ምሁት፡

---

1) T. ar. انمى واكثرى. 2) T. ar. الذى هو العرش. 3) T. aeth. ፈውስ፡, T. ar. تركه منفعه الذى يخلقهم. 4) T. aeth. ወይግበር፡, T. ar. ويصنع. 5) T. ar. ومسكت ذاتها, also: „er nahm seine Natur an“ (i. e. der Staub). 6) T. ar. فثبتت فى الموضع المختص بها. 7) T. aeth. ዘኅረያ፡ ቦቱ፡, was dem citirten ar. T. nicht entsprechen würde. 8) Deest; T. ar. فبقيت فيه. 9) T. ar. واسفل كل شى. 10) Deest; T. ar. فى غامض علم الله. 11) T. ar. ان تميع. 12) T. aeth. በርባሮስ፡, als Eigenname, wie gewöhnlich, im Aethiopischen misshandelt; der ar. T. hat برلوس, was dem griechischen βήρυλλος entspricht. Aus dem Gebrauche dieses Wortes geht aber noch nicht hervor, dass der ar. T. aus dem Griechischen übersezt oder bearbeitet worden ist. 13) Deest; T. ar. وجمد منها وبها. 14) T. aeth. እምታሕቲ፡ ዓየር፡ T. ar. وجعله لها من اسفل جَلَدًا يرفعها. 15) T. aeth. የዓር፡ T. ar. جلدا لها. 16) Deest; T. ar. من تحتها. 17) T. ar. وحولها مثل حصن منها وبها.

[ከመ፡][1]) ኢትትከዐው። ወአልቦ፡ ዘየዐውድ፡ ላቲ፡ ግብር፡ [እንተ፡ ድኅሬሃ፡][2]) ወኢ
እምታሕቴሃ፡ ወበእንተ፡ ዝንቱ፡ ይቤሉ፡ መንገለ፡ እግዚአብሔር፡ እስመ፡ ውእቱ፡ መልዕ
ልተ፡ መልዕልት፡ ወመትሕተ፡ መትሕት። ወፈጸመ፡ እግዚአብሔር፡ ሥርዐተ፡ ንስቲት፡ መ
ሬት፡ ወረሰየ፡[3]) እምኔሃ፡ አስራብተ፡[4]) ይዕርግ፡ እምኔሆሙ፡ ጽልመት፡ ለመልዕልት።

አምሳለ፡ ዘፈጠረ፡ እግዚአብሔር፡ እምነፋስ።

ወእምድኅረ፡ ዝንቱ፡ ነሥአ፡ እግዚአብሔር፡ ንስቲተ፡ ነፋሰ፡ ወይቤላ፡ ላቲ፡
ብዝኂ፡ ወተባዝኂ፡ ወበዝኀት፡ ወተባዝኀት፡ በሥምረተ፡ እግዚአብሔር፡ ወበከመ፡
ኀሊናሁ፡ ዘኀለየ፡ እግዚአብሔር፡ ባቲ፡ ቦቱ፡ ኢትበዝኃ፡ ወኢትውኃድ፡ እምወሰን፡
ዘወሰኖ፡ እግዚአብሔር፡ ላቲ። ወአዘዛ፡ ትስፋሕ፡ መልዕልተ፡ ላዕለ፡ ሥርዐተ፡ ጽል
መት፡ ወረሰየ፡ እግዚአብሔር፡ ላቲ፡ አስራብተ፡ ይፃእ፡ እምኔሆሙ፡ ነፋሳት፡ ለመ
ልዕልት፡ ወሰመያ፡ እግዚአብሔር፡ እስትንፋሳዊተ፡[5]) በከመ፡ ይቤ፡ ዳዊት፡ ነቢይ፡
እስመ፡ እግዚአብሔር፡ ያወፅእ፡ ነፋሳቶ፡ እመዛግብቲሁ። ወእግዚአብሔር፡ አዘዘ፡
ነፋሳተ፡ ለይኩን፡ እምኔሃ፡ አቅጻራት፡[6]) ይዑዱ፡ ቦቱ፡ በታሕቱ።[7]) ወአጽንዐ፡ እግ
ዚአብሔር፡ አቅጻራተ፡ ነፋስ፡ ላዕለ፡ አቅጻራተ፡[8]) ንስቲት፡ መሬት፡ ምሁት፡ ዘተ
ዐርግ፡ ጽልመት፡ እምኔሃ፡ አምሳለ፡ ቤት፡ ሎቱ፡ ፬አቅጻራት፡ ወመልዕልተ፡ ቤት፡
ማኅፈድ፡ አው፡ ጽርሕ፡ ላቲ፡ ፬አቅጻራት፡ ዳግሚት፡ ጽኑዓን፡ ላዕለ፡ አቅጻራት፡ ታ
ሕታውያት፡ ከመዝ፡ አቅጻራተ፡ ነፋስ፡ ላዕለ፡ አቅጻራተ፡ ንስቲት፡ መሬት፡ በከመ፡
ገብሮ፡ እግዚአብሔር። ወእምድኅረ፡ ዝንቱ፡ አዘዘ፡ እግዚአብሔር፡ ለነፋሳት፡ ከመ፡
ትዕርጉ፡ ለመልዕልት፡ እምአስራብቲሃ፡ ከመዝ፡ [ኮነ፡][9]) እምሥምረተ፡ እግዚአብሔ
ር፡ ለዘይመጽእ፡ እምፍጥረታት።[10]) ወፈጸመ፡ ሥርዐተ፡ ነፋስ፡ ላዕለ፡ ሥርዐተ፡ መ
ሬት። ወእምድኅረ፡ ዝንቱ፡ ነሥአ፡ እግዚአብሔር፡ መንፈቀ፡ ንስቲት፡ እሳት፡ ዘበ
ረከ፡ ላቲ፡ ቀዳሚ፡ ዘተናገርነ፡ በእንቲአሃ፡ ዘከፈለ፡ እግዚአብሔር፡ ወአዘዛ፡ ትስፋ

---

1) Deest; T. aeth. ወኢትትከዓው፡, T. ar. لئلا تندفق. 2) Der aeth. T. hat እምፍጥረት፡, was nicht passt. Der ar. T. hat من الخلفة mit einem Schreibfehler, den der aeth. Uebersezer schon vor sich gehabt zu haben scheint, so dass er das Wort الخلقة las, statt den Artikel zu streichen. 3) T. aeth. ረሰያ፡, T. ar. جعل. 4) T. ar. مزاريب. 5) T. ar. falsch هارية statt هاوية. 6) T. ar. اسوار (Mauern). 7) T. aeth. ወታሕቱ፡, der ar. T. lautet: اسوار محيطة به اسفله; es ist weder aus dem ar. noch aeth. Texte einzusehen, auf was das Pronom. به (ቦቱ፡) sich beziehen soll. 8) T. aeth. አቅጻራት፡ T. ar. على حصون الدره التراب. 9) Deest; T. ar. هكذا كان. 10) Wörtliche Uebersezung des Arabischen الذى ياتى من الخلائق „der Schöpfungen macht“, من kann hier nur im partitivem Sinne stehen; ለዘ፡ ist nach dem ar. T. hier = ዘ፡ und መጽአ፡ (als stricte Nachachahmung von ياتى) hat die Bedeutung von „machen, ausführen“, die sonst nicht bei መጽአ፡ vorkommt.

ሕ፡ ላዕለ፡ አናስረ፡ ነፋስ፡ ወረሰየ፡ ላቲ፡ እምኔሃ፡ ወእምዚአሃ፡ አቅጻራተ፡ ይጹ
ርዋ፡ ታሕቴሃ፡ ወይዑድዋ፡ ላቲ። ወአጽንዐ፡ እግዚአብሔር፡ አቅጻራተ፡ እሳት፡
ላዕለ፡ አቅጻራተ፡ ነፋስ፡ ወረሰየ፡ ላቲ፡ ፍናዋተ፡ እስከ፡[1] ተዐርግ፡ ለመልዕልት፡
በከመ፡ ሥምረተ፡ እግዚአብሔር፡ እስመ፡ ውእቱ፡ ኅደገ፡ እሳተ፡ እስከ፡ ይገብር፡[2] ቦቱ፡
ግብረ፡[3] ለዘይፈጥሮሙ። ከመዝ፡ እግዚአብሔር፡ ፈጸመ፡ ሥርዐተ፡ እሳት፡ ወአጽን
ዓ፡ ላዕለ፡ አቅጻራተ፡ ነፋስ፡ ወሰመያ፡ እግዚአብሔር፡ እሳተ፡ ዘኢትጠፍእ።

[አምሳለ፡ ዘፈጠረ፡ እግዚአብሔር፡ እማይ።][4]

ወእምድኅረ፡ ዝንቱ፡ ይቤ፡ እግዚአብሔር፡ ለነጡብጣበ፡ ማይ፡ ከመ፡ ትብዛኅ፡ ወት
ትባዛኅ፡ ወበዝኅት፡ ወተባዝኅት፡ በከመ፡ ኀሊና፡ ዘኀለየ፡ እግዚአብሔር፡ ባቲ፤ ወአኀዘት፡
እንቲአሃ፡[5] ኢትበዝኅ፡ ወኢትውኅድ፡ እምወሰን፡ ዘወሰኖ፡ እግዚአብሔር፡ ላቲ። ወአዘዛ፡
እግዚአብሔር፡ ከመ፡ ትንበር፡ ወትስፋሕ፡ መልዕልተ፡ እሳት፡ ወሰፍሐት፡ በትእዛዙ። ወ
እስመ፡[6] እግዚአብሔር፡ አዘዞ፡ ለማይ፡ ከመ፡ ይኩን፡ አየር፡ እምኔሁ፡ አሐዱ፡ እድ፡ እም
ሠለስቱ፡ ታሕቴሁ፡ ወዐውዱ፡ አቅጻራት፡ እምኔሁ፡ ወቦቱ፡[7] ከመ፡ ኢይትከዐው። ወአስተ
ጸዐነ፡ አቅጻራተ፡ ማያት፡ ላዕለ፡ አቅጻራተ፡ እሳት፡ ወረሰየ፡ ሎቱ፡ እምአርባዕቱ፡
አጽናፍ፡ አስራባተ፡ እስከ፡ የዐርግ፡ እምኔሆሙ፡ ጽልመት፡ ወከማሁ፡ ነፋስ፡ እስከ፡
የዐርግ፡ ለመልዕልት፡ ወከማሁ፡ እሳት፡ እስከ፡ ተዐርግ፡ ለመልዕልት። ወአዘዛ፡ እግ
ዚአብሔር፡ ለንስቲት፡ መሬት፡ ታሕቲት፡ ምሁት፡ ከመ፡ ይዕርግ፡ እምኔሃ፡ ለመልዕ
ልት፡[8] ገዚፍ፡ ክቡድ፡ ዘባቲ፡ እምአርባዕቱ፡ አስራባቲሃ፡ ወዐርገ፡ ለመልዕልት፡
ወተሰፍሐ፡ በውስተ፡ ማይ፡ በከመ፡ ትእዛዘ፡ እግዚአብሔር። ወቀዳሚ፡ ዕርገታ፡ እ
ምሥራቅ፡ ወወጠነ፡ ይሑር፡ ወተሰፍሐ፡ ማእከለ፡ ክልኤቱ፡ ማይ፡ እስከ፡ በጽሐ፡
ኅበ፡ ኅብረተ፡ ማይ። ወካዕበ፡ ዐርገ፡ እምዕራብ፡ ወተሰፍሐ፡ ወኬደ፡ እስከ፡ ኅብረተ፡
ማይ። ወአዘዘ፡ እግዚአብሔር፡ ካዕበ፡ ለተርተሮስ፡[9] ታሕታዊ፡ ከመ፡ ይዕርግ፡ ም
ስሌሁ፡[10] ለመልዕልት፡ ክቡድ፡ ዘቦቱ። ከማሁ፡ በቃለ፡ እግዚአብሔር፡ ዐርገ፡ ለመ
ልዕልት፡ እምአስራባት፡[11] ዘእምአጽናፈ፡ ደቡብ። ወሖረ፡ ወተሰፍሐ፡ እስከ፡ በጽ
ሐ፡ ኅበ፡ ኅብረተ፡ ማይ፡ ወከማሁ፡ ካዕበ፡[12] እምአስራባተ፡ ጽንፈ፡ ሰሜን፡ ወተ

---

1) T. ar. حتى, „dass“, „damit“. 2) T. aeth. ይገብሩ፡, T. ar. يقضى. 3) T. ar. حاجة; ግብር፡ ist hier aber dem Sinne von حاجة nicht ganz entsprechend. 4) Deest; T. ar. صفه ما صنع الله من الماء. 5) T. ar. ومسكت ذاتها. 6) T. ar. وانّ الله, እስመ፡ = dem ar. إنّ. 7) T. ar. منه وبه; der aeth. Uebersezer schwankt viel in der Uebersezung dieser Worte, da er offenbar nicht recht wusste, was er damit anfangen sollte. 8) T. aeth. መልዕልት፡, T. ar. يصعد الى فوق الغليط الثقيل. 9) T. aeth. ለበርበሮስ፡, T. ar. البربروس, wohl verschrieben statt الترتروس. 10) T. aeth. እምኔሁ፡ T. ar. معه. 11) Der ar. T. hat: صعد الى فوق المزاريب. 12) Der aeth. T. hat nach ካዕበ፡ noch አምሳሊሁ፡ was aber im ar. T. nicht steht, der lautet: وكذلك من المزاريب.

ኃብኢ፡ ፩ቱ፡[1]) [ቦቱ፡][2]) ወበዝኍ፡ ፈድፋደ፡ በከመ፡ ትእዛዘ፡ እግዚአብሔር፡ (ወ ፩ቱ፡ ኮኑ፡ ዛተ፡ ምድረ።)[3]) ወአዘዘ፡ እግዚአብሔር፡ ለተርተሮስ፡ ከመ፡ የአኀዝ፡ እኁቲአሁ፡ ኢይዕርግ፡ እምኔሁ፡ ግብር፡ ለመልዕልተ፡ ምድር። ወአኀዝ፡ እንቲአሁ፡ በከመ፡ ትእዛዘ፡ እግዚአብሔር፡ ኢይበዝኃ፡[4]) ወኢይውኅድ፡[4]) በከመ፡ ኀሊና፡ ዘኀ ለየ፡ ቦቱ፡ እግዚአብሔር፡ ወሰፍሐት፡ ምድር፡ በውስተ፡ ማያት። ወይቤ፡ እግዚአ ብሔር፡ ከመ፡ ይንበሩ፡ ክቡዳት፡ በውሥጥ፡ ዘውእቱ፡ ምድር፡ ወኮነት፡ ማእከለ፡ ፪ ማያት፡ ወኮነት፡ ርጥብተ፡ ኢያስተርኢ፡ ላቲ፡ የብስ፡ ወማያት፡ ትጼልል፡ መልዕል ቴሃ፡ ወመትሕቴሃ፡[5]) ከማሁ፡ ጽሑፍ፡ በኦሪት፡ እስመ፡ ምድር፡ ኮነት፡ ኢታስተርኢ፡ ወኢኮነት፡ ድሉተ፡[6]) ወጽልመት፡ መልዕልተ፡ ቀላይ፡ ወመንፈሰ፡ እግዚአብሔር፡ [ይጼልል፡][7]) ላዕለ፡ ማያት። ወእስመ፡[8]) እግዚአብሔር፡ ፈጸመ፡ ምድረ፡ ታሕቲተ፡ (ወአጽራሒቲሃ፡)[9]) ወኮነ፡ ዝንቱ፡ በሰዓት፡ ዳግሚት፡ እምዕለተ፡ እሑድ። ወእምድ ኅረ፡ ዝንቱ፡ አዘዛ፡ እግዚአብሔር፡ ለጽልመት፡ ይብስት፡ ዘኮነት፡ ተዐርግ፡ ለመል ዕልት፡ ከመ፡ ተአኀዝ፡ ይብሰታ፡ ወዕጽበታ፡ ወትለድ፡ እምኔሃ፡ ጸላመ፡[10]) ቀጢነ፡ ዘአልቦቱ፡ ግብር፡ እምይብሰት፡ ወኢንቅጸት፡[11]) ወኢዕጽበት፡[12]) ወኮነ፡ ከመዝ፡ በትእዛ ዘ፡ እግዚአብሔር፡ ከመ፡ ይረስያ፡ ለጽልመት፡ ሌሊተ። ወእስመ፡ ጽልመት፡ [ይብስት፡][13]) ሰምዐት፡ ለእግዚአብሔር፡ ቃሎ፡ ወገነየት፡ ሎቱ፡ ወአኀዘት፡ ይብሰታ፡ ወዕጽበታ፡ ወኢተዐርግ፡[14]) ለመልዕልት፡ ወወለደት፡ ጸላመ፡ ቀጢነ፡ ዘአልቦቱ፡ ይብሰት፡ ወኢ ዕጽበት። ወአዘዘ፡ እግዚአብሔር፡ ለጸላም፡ ቀጣን፡ ይጸልል፡ ማያተ፤ ወእስመ፡ ጽል መት፡ ተሰፍሐት፡ ወጸለለት፡ ዕመቀ፡ ኵሎ። ወእምድኅረ፡ ዝንቱ፡ አዘዛ፡ እግዚአብ ሔር፡ ለእሳት፡ ዘኢትጠፍእ፡ ይብስት፡ ፈድፋደ፡ ከመ፡ ተአኀዝ፡ ይብሰታ፡ ወ

---

1) Der aeth. T. hat hier noch ወኮኑ፡, der arabische bloss وكثروا جدًّا. 2) Deest; T. ar. فيه. 3) Dieser Saz fehlt im ar. T. 4) T. aeth. ኢይብዛኃ፡ ወኢይውሒድ፡, T. ar. ولم يزن ولم ينقص. Nach ወኢይውሒድ፡ steht im aeth. T. noch ቦቱ፡, wozu nach dem ar. T. kein Grund vorhanden ist. 5) T. aeth. wieder መልዕልቴሃ፡, T. ar. والمياه تغم فوقها وسفلها. 6) T. ar. قد كانت غير مرتبة ولا مستجبرة; der aeth. Uebersezer dagegen hat das Citat direct aus der aeth. Bibelübersezung herübergenommen. 7) Deest; T. ar. تهيم. 8) T. ar. وإنّ الله. 9) Steht nicht im ar. T. 10) T. ar. ظلاما رفيعا. Es scheint, dass der aeth. Uebersezer das Wort ظلام einfach herübergenommen hat, da es bis jetzt sonst nicht belegt ist. 11) Diese Form fehlt in Dillmann's Lex. aeth. Das entsprechende ar. Wort ist نشوفة, das aber im Arabischen selbst sonst nicht vorkommt. Es scheint als Infinitiv (نُشوفَة) gefasst zu sein („Einsaugen"). 12) T. aeth. ወኢስዕበት፡, ein unbekanntes Wort, das auf einem Schreibfehler beruhen muss; es entspricht dem arabischen صُعُوبة und weiter unten steht auch richtig dafür ዕጽበት፡. 13) Deest; T. ar. الظلمة القسيّة. 14) T. aeth. ኢትዕርግ.

ትለድ፡ እምኔሃ፡ እሳተ፡ ርጥብተ፡ [ከመ፡ ትኩን፡ እምኔሃ፡ እሳት፡ ልምልምት፡][1] ወኢይኩን፡ ቦቱ፡ ውዕይ፡[2] ዕጹብ፡ በከመ፡ ኀሊና፡ እግዚአብሔር፡ ወትእዛዙ፡ ለይረስያ፡ እሳተ፡ ተሀሉ፡ ላዕለ፡ ምድር፡ ፈውሰ፡[3] ለፍጥረት፡ ዘይፈጥሮሙ፡ እግዚአብሔር።

አምሳለ፡ ፍጥረተ፡ ብርሃን።

ወካዕበ፡ ኮነ፡ በኀሊና፡ እግዚአብሔር፡ ከመ፡ ይፍጥር፡ እምእሳት፡ ብርሃነ፡ በዕለት፡ ቀዳሚ፡ ወዘይፈቅድ፡ እግዚአብሔር፡ ይግበር፡ እምኔሁ። ወእስመ፡ እሳትሰ፡ አኀዘት፡ ይብሰታ፡ ወውዕየታ፡ ዘኢትጠፍእ፡ ወወለደት፡ እሳተ፡ ቀጢነ፡ ዘአልቦቱ፡ ዋዕይ፡ ዕጹብ፡ በከመ፡ ጠባይዓቲ፡ ቀዳሚት። ወእስመ፡ እግዚአብሔር፡ ነሥአ፡ እምብርሃነ፡ እሳት፡[4] ወገብረ፡ እምኔሁ፡ ብርሃነ፡ በዕለት፡ ቀዳሚ፡ በከመ፡ ይቤ፡ በኦሪት፡ እስመ፡ እግዚአብሔር፡ ይቤ፡ ለይኩን፡ ብርሃን፡ ወኮነ፡ ብርሃን። ወእግዚአብሔር፡ ርእዮ፡ ለብርሃን፡ ከመ፡ ሠናይ፡ ወሰመዮ፡ እግዚአብሔር፡ ለብርሃን፡ ዕለተ፡ ወአዘዘ፡ እግዚአብሔር፡ ከመ፡ ይፍልጥ፡ ማእከለ፡ ጽልመት፡ ወብርሃን። ወሶበ፡ ኮነ፡ ብርሃን፡ በርሀ፡ በውስተ፡ ጽልመት፡ ተመይጠ፡ ጸላም፡ ለአስራብቲሁ፡[5] በትእዛዘ፡ እግዚአብሔር። ወእስመ፡ እግዚአብሔር፡ ኖለቈ፡ ፲፪ ሰዓተ፡ ዘፈጠረ፡ በሙ፡ ሰማያተ፡ ወምድረ፡ [እም][6] ዕለት፡ [ቀዳሚት፡][6] ወወሰኖሙ፡ ዐሠርተ፡ ወክልኤተ፡ ሰዓተ፡ ይትለአክ፡ በሙ፡ ብርሃን። ወአጽንዐ፡ እግዚአብሔር፡ ዕለተ፡ ያብርህ፡ በመልእክቱ፡ እስከ፡ ይፌጽም፡ ዐሠርተ፡ ወክልኤተ፡ ሰዓተ፡ ዘወሰኖ፡ እግዚአብሔር።

አምሳለ፡ ልብሳተ፡[7] መላእክት፡ ወቅናታቲሆሙ፡ ወአብትሪሆሙ፡ ወመጽሔታቲሆሙ።

ወእምድኅረ፡ ዝንቱ፡ ተፈሥሐ፡ እግዚአብሔር፡ ወቃሉ፡ ወመንፈሱ፡ በፍጥረት፡ ዘገብሮሙ። ወእምድኅረ፡ ዝንቱ፡ ነሥአ፡ እግዚአብሔር፡ እምእሳት፡ ዘይቀውም፡ ቅድመ፡ መንበሩ፡ ወገብረ፡ አልባሳተ፡ [ብርሃናት፡][8] ለመላእክት፡ ወቅናታተ፡ ብር

---

1) Deest; der ar. T. lautet: وتلد منها نارا رفيعا ليكون منها نار لينه. 2) T. aeth. ወዑይ፡, T. ar. احراق, demgemäss muss hier der Infinitiv stehen; weiter unten steht dafür ዋዕይ፡. 3) T. aeth. ፈውስ፡, der Praedicats-Accusativ aber ist unbedingt hier vorzuziehen, weil ፈውሰ፡ indeterminirt ist. 4) T. aeth. እምብርሃን፡ እሳት፡, was nicht passt; der ar. T. hat وانّ الله اخذ من نور النار. 5) T. aeth. በአስራብቲሁ፡, T. ar. الى. 6) T. aeth. ምስለ፡ ዕለት፡, was sinnlos ist; der ar. T. hat من اليوم الاول. 7) Dieser Plural kommt im folgenden sehr häufig vor (von ልብስ፡); er fehlt in Dillmann's Lex. aeth. 8) T. aeth. እሳት፡, T. ar. حلل نورانيه.

ሃናት፡ ወአብትረ፡ ብርሃናት፡ ወመጽሔታተ፡ ብርሃናት፡ ውስተ፡ እደዊሆሙ፡ እስመ፡ እግዚአብሔር፡ [ኢይነግሮሙ፡ በቃል፡ አላ፡][1] ሶበ፡ ኀለየ፡ በትእዛዝ፡ ከመ፡ ይፈን ዎሙ፡ ቦቱ፡ ወያስተርኢ፡ ሎሙ፡ ትእዛዝ፡ ውስተ፡ መጽሔታት፡ ዘይከውኑ፡ ውስተ፡ እደዊሆሙ፡ እስመ፡ እግዚአብሔር፡ ቡሩክ፡ ወልዑል፡ ኢይሰጠዎሙ፡ በቃል፡ በኵሉ፡ ጊዜያት፡ ወገብረ፡ ሎሙ፡ ዛተ፡ ትእምርተ፡ ውስተ፡ እደዊሆሙ። ወእምድኅረ፡ ዝንቱ፡ ሠምረ[2] እግዚአብሔር፡ ከመ፡ ያልብሶሙ፡ አልባሲሆሙ፡ በጸታ፡ በከመ፡ አምሳለ፡ ጸታሆሙ፡[3] ቀዳሚ፡ ወይሬስዮሙ፡ ጸታ፡ እምጸታ፡ ወገጻተ፡ እምገጻት፡[4] ወአምሳለ፡ መናፍስት፡ እምአምሳለ፡ መናፍስት፡[5] ኵሎ፡ ፩ እምኔሆሙ፡ በጸታሁ፡ ወሥርዐቱ፡ ወኢይትዐዶ፡ ፩ ጸታሁ፡ ወሥርዐቶ። ወእምድኅረ፡ ዝንቱ፡ ተሐሥየ፡ መንፈሰ፡ እግዚአብሔር፡ ወነፍኆ፡[6] ወኮነ፡ በአምሳለ፡ ርግብ፡ ወነፍኆ፡[6] ላዕለ፡ መንበር፡ ኪሩባዊ፡[7] ወቀደሶ፡ ወባረኮ። ወካዕበ፡ መንፈሰ፡ እግዚአብሔር፡ ዐተበ፡[8] ውስተ፡ መጽሔታት፡ ፫ ስውረ።[9] ቀዳሚ፡ ስውር፡[9] ትእምርት፡ ዘቦቱ፡ ቅዱስ፡ እግዚአብሔር፡ ፩፡ ወስውር፡[9] ዳግም፡ ማዕተብ፡ ዘቦቱ፡ ቅዱስ፡ ወልድ፡ ፩፡ ወስውር፡[9] ሣልስ፡ ማዕተብ፡ ዘቦቱ፡ ቅዱስ፡ መንፈስ፡ ፩ ዘአሕየወነ፡ ወወሀበነ፡ ሕይወተ፡ ሀሉተ።[10] ወካዕበ፡ መንፈስ፡ ቅዱስ፡ አልበሰ፡ ለመላእክት፡ ልብሳቲሆሙ፡ ብርሃናዊተ፡[11] ፍጡነ፡ ወአቅነቶሙ፡ በቅናታቲሆሙ፡ ብርሃናውያት፡ ወአብትራተ፡ ወመጽሔታተ፡ ረሰዮሙ፡ ውስተ፡ እደዊሆሙ፡ ወቀደሶሙ፡ መንፈሰ፡ እግዚአብሔር፡ ቅዱስ፡ [ወባረከ፡ በእለ፡][12] እምጸታ፡ እግዚአብሔር፡ በዝንቱ፡ አምሳል።

ሰርጎ፡[13] መልአክ፡ ሠናይ።

ኵሎሙ፡ ዐሠርቱ፡ ሰራዊት፡ ወሶበ፡ ነጸሩ፡ መላእክት፡ መጽሔታተ፡ ውስተ፡

---

1) Deest; T. ar. لانّ الله لم يكلمهم بصوت لكن. 2) T. ar. اراد. 3) T. ar. بالطقس كمثل طقسهم. 4) T. ar. وشخوص من شخوص. 5) T. ar. وزى ارواح من زى ارواح. 6) T. aeth. ወነፍሐ፡, T. ar. وهبّ. 7) T. ar. nur على العرش. 8) T. ar. رسم. 9) T. aeth. an den drei Stellen ሥውር፡, der ar. T. hat dafür سَطْر (Pl. سطور) „Linie". Das aeth. ሥውር፡, das also hier ebenfalls „Linie" bedeuten muss, ist gleichbedeutend mit ስምር፡, (mit Uebergang von ም in ው), das allerdings bis jezt noch nicht belegt ist. Im Amhārischen gebraucht man መስመር፡, was Dillmann in seinem Lex. aeth. unter መሥመር፡ (und ebenso d'Abbadie Lex. amh.) aufführt. Die Wurzel ist das arab. رَسْم, und mit Metathese im Aeth. ስምር፡. Der Uebersezer hat dieses synonyme Wort gewählt, da die Wurzel سطر im Aeth. nicht vorkommt. 10) T. ar. دائمة. 11) T. aeth. ብርሃናት፡, T. ar. النورانية. 12) Deest; der aeth. T. hat dafür ቀዳሚ፡, was sinnlos ist und im ar. T. keinen Anhaltspunkt hat, der lautet: وبارك فى من طقسه الله بهذا الزى. Die aeth. Uebersezung ist nichts weniger als klar. 13) T. aeth. ሥርዐት፡, arab. Ueberschrift زينت ملاك الحسن „der Schmuck des Engels der Schönheit." Es scheint, dass der aeth. Uebersezer statt زينة mit veränderten Punkten رتبة gelesen hat.

እደዊሆሙ፡ ወርእዩ፡ ስመ፡ ሥሉስ፡ ቅዱስ፡ ጽሑፍ፡ ዕቱብ፡ ውስቴቶሙ፡ ተሐሥዩ፡
ወተፈሥሑ፡ ወይቤሉ፡ ቅዱስ፡ እግዚአብሔር፡ ፩፡[1]) ቅዱስ፡ ወልድ፡ ፩፡ ቅዱስ፡ መ
ንፈስ፡ ቅዱስ፡ ፩፡ ወአልዐሉ፡ ቃላቲሆሙ፡ በሐሤት፡ ፈድፋደ፡ ወዝንቱ፡ ኮነ፡ በ፫
ሰዓት፡ እምዕለተ፡ እሑድ፡ ቅዱስ። ወካዕበ፡ መንፈስ፡ ቅዱስ፡ አልበሶሙ፡ ለኪሩቤ
ል፡ ዘምሉኣን፡ አዕይንተ፡ አልባሲሆሙ፡ ወአቅነቶሙ፡ በቅናታቲሆሙ፡ ወረሰየ፡ አ
ብትራተ፡ ውስተ፡ እደዊሆሙ፡ ወመጽሔታተ፡ ወስመ፡[2]) ሥሉስ፡ ጽሑፍ፡ ውስቴ
ቶሙ። ወሶቤሃ፡ ነጺሮሙ፡ መላእክት፡ ቅድሳተ፡ ዘውስቴቶሙ፡ ተፈሥሑ፡ ወተሐ
ሠዩ፡ ወይቤሉ፡ ቅዱስ፡ እግዚአብሔር፡ ፩፡ ቅዱስ፡ ወልድ፡ ፩፡ ቅዱስ፡ መንፈስ፡
ቅዱስ፡ ፩፡ ዘቀደሰነ፡ ወአሕየወነ። ወእስመ፡[3]) መንፈስ፡ ቅዱስ፡ ቀደሶሙ፡ ለኪሩ
ቤል፡ ወመልአሙ፡ አዕይንተ፡ እምአርእስቲሆሙ፡ እስከ፡ እገሪሆሙ፡ ብርሃናዋያት፡
ወኮነ፡ ዝንቱ፡ በሰዓት፡ ራብዕት፡ እምዕለተ፡ እሑድ። ወካዕበ፡ መንፈስ፡ ቅዱስ፡
አልበሶሙ፡ ለመላእክት፡ ለሱራፌም፡ ልብሳቲሆሙ፡ ብርሃናውያተ፡[4]) ለኵሎሙ፡ ወ
አቅነቶሙ፡ በቅናታቲሆሙ፡ ብርሃናውያት፡[4]) ወረሰየ፡ አብትራተ፡ ብርሃናውያተ፡[4])
ውስተ፡ እደዊሆሙ፡ ወመጽሔታተ፡ ካዕበ፡ ወሶበ፡ ነጸሩ፡ ሱራፌም፡ ስመ፡ ሥሉስ፡
ሰብሑ፡ ወተሐሠዩ፡ ፈድፋደ፡ ወይቤሉ፡ ቅዱስ፡ እግዚአብሔር፡ ፩፡ ቅዱስ፡ ወልድ፡
፩፡ ቅዱስ፡ መንፈስ፡ ቅዱስ፡ ፩ ዘቀደሰነ፡ ወአሕየወነ። ወመንፈስ፡ ቅዱስሰ፡ ተፈሥ
ሐ፡ ወተሐሥየ፡ ወቀደሶሙ፡ ወወሀቦሙ፡ ኀይለ፡ ወአዘዞሙ፡ ከመ፡ ይስርሩ፡ በክ
ልኤ፡ ክንፍ፡ ወይክድኑ፡ አርእስቲሆሙ፡ ወገጻቲሆሙ፡ በክልኤ፡ ክንፍ፡ ወይክድኑ፡[5])
እገሪሆሙ፡ በክልኤ፡ ክንፍ፡ ወኮነ፡ ዝንቱ፡ በኃምስ፡ ሰዓት፡ እምዕለተ፡ እሑድ።
ወካዕበ፡ መንፈስ፡ ቅዱስ፡ አልበሶሙ፡ ለመላእክት፡ ልብሳቲሆሙ፡ ብርሃናውያተ፡[6])
ለኵሎሙ፡ ዘውእቶሙ፡ ሥርዐተ፡ ኀይላት፡[7]) ወአቅነቶሙ፡ በቅናታቲሆሙ፡ ወረሰየ፡
አብትራተ፡ ወመጽሔታተ፡ ብርሃናውያተ፡ ውስተ፡ እደዊሆሙ። ወሶበ፡ ነጸሩ፡ መ
ላእክት፡ ስመ፡ ሥሉስ፡ ውስተ፡ መጽሔታት፡ አሜሃ፡ ሰብሕዎ፡ ለእግዚአብሔር፡
ወባረክዎ፡ ወይቤሉ፡ ቅዱስ፡ እግዚአብሔር፡ ፩፡ ቅዱስ፡ ወልድ፡ ፩፡ ቅዱስ፡ መን
ፈስ፡ ቅዱስ፡ ፩፡ ዘቀደሰነ፡ ወአሕየወነ። ወተፈሥሐ፡ መንፈስ፡ ቅዱስ፡ ወተሐሥየ፡
ላዕለ፡ ፍጥረቱ፡ ወቀደሶሙ፡ ወሰመዮሙ፡ ሥርዐተ፡ ኀይላት፡ ወባረኮሙ፡[8]) ወአስ
ተርአየ፡ አምሳለ፡ ጾታ፡ እም [አምሳለ፡][9]) ጾታ። ወዝንቱ፡ ኮነ፡ በሳድስ፡ ሰዓት፡ እምዕ
ለተ፡ እሑድ፡ ቅዱስ፡ ተፈጸመት፡ ሰማይ፡ ቀዳሚት፡ ወዘኵሉ፡ ባቲ፡ እመላእክት።

---

1) T. ar. الواحد. 2) T. aeth አስማተ፡, wahrscheinlich hat der aeth. Uebersezer اسما als Plural gelesen. Der Zusammenhang (s. oben) verlangt den Singular. 3) T. aeth. ወእመሰ፡, T. ar. ايضا انّ روح القدس. 4) T. aeth. ብርሃናተ፡. 5) T. aeth. ወይከድኑ፡. 6) T. aeth. ብርሃናተ፡. 7) T. ar. وهذه رتبت القوات. 8) Hier hat der aeth. T. noch ወሰመዮሙ፡, was sinnlos ist und im ar. T. nicht steht. 9) Deest; T. ar. وظهر زى طقس من زى طقس.

ወእምድኅረ፡ ዝንቱ፡ መንፈስ፡ ቅዱስ፡ አስተርአየ፡ ውስተ፡ ሰማይ፡ ዳግሚት፡ ወአ ልበሶሙ፡ ለመላእክት፡ ዘውእቶሙ፡ ሥርዐተ፡ አርባብ፡ ልብሳቲሆሙ፡ ለኵሎሙ፡ ወቅናታቲሆሙ፡ ወረሰየ፡ አብትራተ፡ ወመጽሔታተ፡ ውስተ፡ እደዊሆሙ። ወሶበ፡ ርእዩ፡ መጽሔታተ፡ በእደዊሆሙ፡ ወስመ፡ ሥሉስ፡ ጽሑፍ፡ ውስቴቶሙ፡ ተፈሥ ሑ፡ ፈድፋደ፡ ወቀደስዎ፡ ለሥሉስ፡ ወይቤሉ፡ ቅዱስ፡ እግዚአብሔር፡ ፩ ቅዱስ፡ ወልድ፡ ፩ ቅዱስ፡ መንፈስ፡ ቅዱስ፡ ፩ ዘቀደሰነ፡ ወአሕየወነ። ወእስመ፡ መንፈስ፡ ቅዱስ፡ ቀደሶሙ፡ ወባረከሙ፡ ወሰመዮሙ፡ ሥርዐተ፡ አርባብ። ወዝንቱ፡ ኮነ፡ በሰ ዓት፡ ሳብዕ፡ እምዕለተ፡ እሑድ፡ ቅዱስ። ወእምድኅረ፡ ዝንቱ፡ ወጠነ፡ መንፈስ፡ ቅዱስ፡ በሥርዐት፡ ዳግሚት፡ ወአልበሶሙ፡ አልባሰ፡ ብርሃናት፡ ወረሰየ፡ አብትራተ፡ ወመጽሔታተ፡ ብርሃናት፡ ውስተ፡ እደዊሆሙ። ወሶበ፡ ነጸሩ፡ መላእክት፡ ስመ፡ ሥሉስ፡ ዘጽሑፍ፡ ውስተ፡ መጽሔታት፡ ተሐሥዩ፡ በትፍሥሕት፡ ወይቤሉ፡ ቅዱስ፡ እግዚአብሔር፡ ፩፡ ቅዱስ፡ ወልድ፡ ፩፡ ቅዱስ፡ መንፈስ፡ ቅዱስ፡ ፩፡ ዘአሕ የወነ፡ ወቀደሰነ። ወመንፈስ፡ ቅዱስ፡ ተፈሥሐ፡ ወተሐሥየ፡ ቦሙ፡ ወቀደሶሙ፡ ወሰመዮሙ፡ ሥርዐተ፡ መናብርት፡ ወዝንቱ፡ ኮነ፡ በ፰ ሰዓት፡ እምዕለተ፡ እሑድ። ወእምድኅረ፡ ዝንቱ፡ መንፈስ፡ ቅዱስ፡ አልበሶሙ፡ ለመላእክት፡ በዓለ፡ ሥርዐተ፡ ሥልጣናት፡[1]) ለኵሎሙ፡ አልባሰ፡ ብርሃናት፡ ወወሀቦሙ፡ አብትራተ፡ ወመጽሔታተ፡ ብርሃናት፡ ውስተ፡ እደዊሆሙ። ወሶበ፡ ነጸሩ፡ መጽሔታተ፡ ወአስማተ፡ ሥሉስ፡ ጽሑፋት፡ ውስቴቶሙ፡ አሜሃ፡[2]) ተፈሥሑ፡ ወተሐሠዩ፡ ወይቤሉ፡ ቅዱስ፡ እግዚ አብሔር፡ ፩፡ ቅዱስ፡ ወልድ፡ ፩፡ ቅዱስ፡ መንፈስ፡ ቅዱስ፡ ፩፡ ዘቀደሰነ፡ ወአሕየ ወነ። አሜሃ፡ መንፈስ፡ ቅዱስ፡ ባረከሙ፡ ወቀደሶሙ፡ ወባረከ፡ ሰማያቶሙ። ወዝን ቱ፡ ኮነ፡ በ፱ ሰዓት፡ እምዕለተ፡ እሑድ፡ ቅዱስ፡ ወተፈጸመት፡ ሰማይ፡ ዳግሚት። ወእምድኅረ፡ ዝንቱ፡ መንፈስ፡ ቅዱስ፡ አስተርአየ፡ ውስተ፡ ሰማይ፡ ሣልሲት፡ ወአልበሶሙ፡ ለመላእክት፡ ዘውእቶሙ፡ ሥርዐተ፡ መኳንንት፡ አልባሳተ፡ ወቅናታተ፡ ወአብትራተ፡ ወመጽሔታተ፡ ብርሃናት፡ ውስተ፡ እደዊሆሙ። ወሶበ፡ ነጸሩ፡ መላእ ክት፡ መጽሔታተ፡ ወጽሑፍ፡ ውስቴቶሙ፡ አስማተ፡ ሥሉስ፡ ተፈሥሑ፡ ወተሐሥ ዩ፡ ወቀደስዎ፡ ወይቤሉ፡ ቅዱስ፡ እግዚአብሔር፡ ፩፡ ቅዱስ፡ ወልድ፡ ፩፡ ቅዱስ፡ መንፈስ፡ ቅዱስ፡ ፩፡ ዘአሕየወነ፡ ወቀደሰነ። ወመንፈስ፡ ቅዱስሰ፡ ባረከሙ፡ ወቀደ ሶሙ፡ ወሰመዮሙ፡ ሥርዐተ፡ መኳንንት። ወዝንቱ፡ ኮነ፡ በ፲ ሰዓት፡ እምዕለተ፡ እ ሑድ፡ ቅዱስ። ወእምድኅረ፡ ዝንቱ፡ መንፈስ፡ ቅዱስ፡ አልበሶሙ፡ ለመላእክት፡ ዘ ውእቶሙ፡ ሥርዐተ፡ ሊቃነ፡ መላእክት፡ አልባሳተ፡ ወቅናታተ፡ ብርሃናት፡ ወረሰየ፡ በእደዊሆሙ፡ አብትራተ፡ ወመጽሔታተ፡ ብርሃናት። ወሶበ፡ ነጸሩ፡ መላእክት፡

1) T. ar. اصحاب رتبة السلاطين. 2) አሜሃ፡ steht hier als Apodosis zu ሶበ፡, in knapper Nachahmung des arab. حينئذ, das im Vulgärdialect auf عندما als Apodosis folgt.

አስማተ፡ ሥሉስ፡ ውስተ፡ መጽሔታት፡ ጽሑፈ፡ ተሐሥዩ፡ ወተፈሥሐ፡ ወሰብሕዎ፡ ወይቤሉ፡ ቅዱስ፡ እግዚአብሔር፡ ፩፡ ቅዱስ፡ ወልድ፡ ፩፡ ቅዱስ፡ መንፈስ፡ ቅዱስ፡ ፩፡ ዘአሕየወነ፡ ወቀደሰነ። አሜሃ፡ መንፈስ፡ ቅዱስ፡ ቀደሶሙ፡ ወባረኮሙ፡ ወባረከ፡ ሰማያቶሙ። ዝንቱኒ፡ ኮነ፡ በ፲ወ፩ሰዓት፡ እምዕለተ፡ እሑድ፡ ቅዱስ። ወእምድኅረ፡ ዝንቱ፡ መንፈስ፡ ቅዱስ፡ አልበሶሙ፡ ለመላእክት፡ ዘውእቶሙ፡ ሥርዐተ፡ መላእክተ፡ [ኀይላት፡][1]) አልባሳተ፡ ወቅናታተ፡ ብርሃናት፡ ወረሰየ፡ በእደዊሆሙ፡ አብትራተ፡ ወመጽሔታተ፡ ብርሃናት፡ ጽሑፍ፡ በሙ፡ አስማተ፡ ሥሉስ። ወሶበ፡ ነጸሩ፡ አስማተ፡ ሥሉስ፡ ውስተ፡ መጽሔታት፡ ተሐሥዩ፡ ወሰብሕዎ፡ ወይቤሉ፡ ቅዱስ፡ እግዚአብ ሔር፡ ፩፡ ቅዱስ፡ ወልድ፡ ፩፡ ቅዱስ፡ መንፈስ፡ ቅዱስ፡ ፩፡ ዘአሕየወነ፡ ወቀ ደሰነ።[2]) አሜሃ፡ መንፈስ፡ ቅዱስ፡ ባረኮሙ፡ ወቀደሶሙ፡ ወሰመዮሙ፡ ሥርዐተ፡ መላእክተ፡ [ኀይላት።][3]) ወባረከ፡ ለሰማይ፡ ዘይሄልዉ፡ ባቲ፡ ወተፈጸመት፡ ሰማይ፡ ሣልሲት፡ አሜሃ፡ ተፈጸሙ፡ ፫ሰማያት፡ [ወዘበቶሙ።][4])

ወእምድኅረ፡ ዝንቱ፡ አስተርአየ፡ መንፈስ፡ ቅዱስ፡ ላዕለ፡ ማያት፡ [ዘ][5])እምታ ሕት፡ ወአዘዘ፡ ከመ፡ ትትረኀው፡ ወሰምዐት። ወወረደ፡ መንፈስ፡ ቅዱስ፡ ታሕተ፡ ወቀ ደሳ፡ ለጽርሕ፡ ታሕታዊት፡[6]) ወአጽንዓ። ወእምድኅረ፡ ዝንቱ፡ ቀደሳ፡ ለነፋሳዊት፡[7]) ወአጽንዓ፡ ወቀደሰ፡ ሣልሲተ፡ ጽርሐ፡ ወአጽንዓ፡ ወቀደሰ፡ ራብዒተ፡ ጽርሐ፡ ዘውእቱ፡ ማይ፡ ወአጽንዓ፡ በጸታሁ። ወእምድኅረ፡ ዝንቱ፡ ቀደሰ፡ [ዛተ፡][8]) ምድረ፡ ዘይእቲ፡ ኮነት፡ እንተ፡ ኢታስተርኢ፡ አላ፡ ማይ፡ ዘከነ፡ መልዕልቴሃ። ወመንፈሰ፡ እግዚአ ብሔር፡ መጽአ፡ ላዕለ፡ ማያት፡ ወቀደሶሙ፡ ወባረከሙ፡ ወኵሎ፡ ዘፈጠሮ፡ እግዚ. አብሔር፡ ወዝንቱ፡ ኮነ፡ በ፲ወ፪ሰዓት፡ እምዕለተ፡ እሑድ፤ [ቅዱስ፡][9]) ወ[እምድኅ ረ፡ ዝንቱ፡][10]) ቃሉ፡ ወመንፈሱ፡ ሥሉስ፡ ቅዱስ፡ ፈጸሙ፡ ኵሎ፡ ዘበሰማይ፡ ወዘ በምድር፡ በዕለተ፡ እሑድ። ወይቤ፡ እግዚአብሔር፡ [ወ][11])ይከውን[12]) ሰርከ፡ ወይ ከውን፡[12]) ነግሀ፡ [ዕለተ፡ እሑድ።][13])

ዕለተ፡ ሰኑይ። ወኮነ፡ በዕለተ፡ ሰኑይ፡ እግዚአብሔር፡ ርእየ፡ ለማያት፡ በዝኅት፡

1) Deest; der aeth. T. hat nur **መላእክት፡**, T. ar. رؤسا القوات. 2) Der aeth. T. hat hier noch **ወሠርዐነ፡**, wofür im ar. T. kein Grund vorliegt. 3) Deest; der aeth. T. hat hier ebenfalls nur **መላእክት፡**, der arabische dagegen wieder رتبة رؤسا القوات. 4) Deest; T. ar. وما فيها. 5) Deest: T. ar. الذى من تحت. 6) T. ar. الطبقه السفلانيه. 7) T. ar. الهاويه, was wohl „die Luft“ (das Wehende) bedeuten kann, wie es der aeth. Uebersezer wiedergegeben hat, allein hier ist sicherlich darunter „die Unterwelt,“ „der Orcus“ zu verstehen. 8) Deest; T. ar. الارض هذه 9) Deest: T. ar. المقدس. 10) Deest; T. ar. ومن بعد هذا. 11) Deest; T. ar. فكان. 12) Der aeth. T. hat beidemale **ይኩን፡**, was nach dem ar. T. nicht zulässig ist. 13) Deest; der ar. T. hat اليوم الاول.

ፈድፋደ፡ ቅድሜሁ፡ ወሠምረ፡ እግዚአብሔር፡ ከመ፡ ይፍልጥ፡ ለማያት፡ ወይመግቦሙ፡ በከመ፡ ያአምር፡ ውእቱ፡ ባሕቲቱ። ወይቤ፡ እግዚአብሔር፡ ለይትፈለጡ፡ ማያት፡ ወተከፍሉ፡ ፪ በትእዛዘ፡ እግዚአብሔር። ወእምድኅረ፡ ዝንቱ፡ አዘዘ፡ ለመንፈቅ፡[1]) ከመ፡ ይጽናዕ፡ ታሕተ፡ ወመንፈቁ፡ ካልእ፡ ከመ፡ ይዕርግ፡ ለመልዕልተ፡ መልዕልት። ወወጠኑ፡ ማያት፡ ይምጽኡ፡ ወይዕርጉ፡ ለመልዕልት፡ በትእዛዘ፡ እግዚአብሔር፡ እም ፬ አጽናፈ፡ ዓለም፡ አምሳለ፡ ፩ ዘዐርገ፡ ለመልዕልት፡ ላዕለ፡ መዓርግ። ወወጠኑ፡ ማያት፡ መንፈቁ፡ ካልእ፡ ከመ፡ ይጽናዕ፡ ውስተ፡ መካን፡ ዘወሰኖ፡ እግዚአብሔር፡ ሎቱ፤ ወካዕበ፡ ጸንዐ፡ ማያት፡ በትእዛዘ፡ እግዚአብሔር። ወይቤ፡ እግዚአብሔር፡ ለይኩን፡ ጠፈር፡[2]) ፩ እድ፡ እም ፫ እማይ፡ ወኮነ፡ ጠፈር፡ ታሕቴሁ፡ ወተሰፍሐ፡ ወኮነ፡ አምሳለ፡ ስጥሕ፡[3]) ከመ፡ ይጹር፡ ማያተ፡ በትእዛዘ፡ እግዚአብሔር። ወአዘዘ፡ ከመ፡ ይረድ፡ እስከ፡ ታሕተ፡ ማይ፡ [ታሕታዊ፡][4]) (ወረሰዮ፡[5]) ማኅፈደ፡ ይዑድ፡[6]) [ቦቱ፡[7]) ወአጽዐኖ፡ ላዕለ፡ አቅጻራተ፡ ማያት፡ ታሕታዊት።) ወገብረ፡ እግዚአብሔር፡ ሰማየ፡ አምሳለ፡ ደብተራ፡ በትእዛዘ፡ እግዚአብሔር፡ ወኮነት፡ ትፈልጥ፡ ማእከለ፡ ማያት፡ ፪[8])ዘመልዕልቴሃ፡ ወዘታሕቴሃ፡ ወሰመያ፡ እግዚአብሔር፡ ሰማየ፡ እስከ፡ ዮም። ወእምድኅረ፡ ዝንቱ፡ ነጸረ፡ እግዚአብሔር፡ ለማያት፡ ዘመልዕልተ፡ ሰማይ፡ ወጠፈረ[9]) እምኔሁ፡ ማኅፈደ፡[10]) ከመ፡ ይዑድ፡ ቦቱ፡ እም ፬ አጽናፍ፡ ወሐነጸ፡ ማኅፈደ፡ ወአዕረጎ፡ ወአልጸቆ፡ ምስለ፡ ሰማይ፡ ብርሃናዊት፡ ወኢየኀድግ፡ ባቲ፡ ፍኖተ፡ ኢእምሥራቅ፡ ወኢእምዕራብ፡ ኢእምደቡብ፡ ወኢእምሰሜን። ወእምድኅረ፡ ዝንቱ፡ እግዚአብሔር፡ ፈጣሪ፡ ረሰየ፡ ፍኖተ፡ በውስተ፡ ፫ ሰማያት፡ እስከ፡ ታሕቲት፡ ኀቤነ፡[11]) ከመ፡ ይረዱ፡ እምኔሃ፡ መላእክት፡ እስከ፡ ታሕት [ኀቤነ፡][12])። ወገብረ፡ ለሰማያት፡ ኀዋኅወ፡ ወአዘዘሙ፡ ለመላእክት፡ ከመ፡ ይቁሙ፡ ላዕለ፡ ኀዋኅው። ወእግዚአብሔር፡ ፈጣሪ፡ ገብረ፡ ፍኖተ፡ በውስተ፡ ማያት፡ ዘመልዕልተ፡ ሰማይ፡ እስከ፡ ይወዕኡ፡ እምኔሃ፡ መላእክት፡ ኀቤነ፡ ወገብረ፡ ላቲ፡ ኀዋኅወ፡ ወአዘዘሙ፡ ለመላእክት፡ ይቁሙ፡ ላዕሌሃ፡ ወይዕቀብዋ፡ በከመ፡ ሥምረተ፡ እግዚአብሔር።

---

1) T. aeth. ለፍጡር፡, T. ar. النصف. 2) ጠፈር፡ muss hier „Verdichtung" bedeuten, da der aeth. Uebersezer unten auch das arabische جَمَّدَ durch ጠፈረ፡ übersezt. Der ar. T. hat ليجمد ثلثة الما فجمد تحته „es verdichte (oder coagulire) sich der dritte Theil des Wassers, da verdichtete es sich unter ihm." 3) Dieses Wort fehlt in Dillmann's Lex. aeth.; es entspricht dem arab. سَطْح (Dach). 4) Deest; T. ar. الى اسفل المياه السفلانيه. 5) Die in ( ) stehenden Worte fehlen im ar. T. 6) T. aeth. ይዐዱ፡. 7) Deest, muss aber dem Sinne nach hier stehen, wie weiter unten. 8) T. ar. المياه الاثنين. 9) T. ar. جمد. 10) T. ar. حصن. 11) T. ar. الى اسفل الينا. 12) Deest.

አምሳለ፡ ፍጥረተ፡ ደመናት።

እምድኅረ፡ ዝንቱ፡ እግዚአብሔር፡ ፈጣሪ፡ ነሥአ፡ እማይ፡ ዘታሕተ፡ ሰማይ፡ ወገብረ፡ እምኔሁ፡ ደመናተ፡ ኵሎሙ፡ ወረሰዮሙ፡ በአጽናፈ፡ ሰማይ፡ እስመ፡ እግዚአብሔር፡ ፈጠሮሙ፡ ለዝናማት። ወእምድኅረ፡ ዝንቱ፡ ነፍኀ፡ መንፈስ፡ ቅዱስ፡ ወቀደሰ፡ ማያተ፡ ዘመልዕልተ፡ ሰማይ፡ ወማኅፈዳቲሃ፡ መልዕልታዊት፡[1] ወ[2]ታሕታዊት፡ ወደመናተ፡ ዘፈጠሮሙ። ወከመዝ፡ ፈጸመ፡ እግዚአብሔር፡ በዕለት፡ ዳግሚት፡ ወቀደሶ፡ ወኮነ፡ ምሴተ፡ ወኮነ፡ ጽባሐ፡ [ዕለተ፡ ሰኑይ።][3]

ዕለተ፡ ሠሉስ።

እግዚአብሔር፡ ፈጣሪ፡ አኃዜ፡ ዓለም፡[4] መሐሪ፡ መጋቤ፡ ኵሉ፡ ግብር፡ ነጸረ፡ ማያተ፡ ዘታሕተ፡ ጠፈረ፡ ሰማይ፡[5] መልዕልተ፡ ገጸ፡ ምድር፡ እስመ፡ ውእቱ፡ ኮነ፡ ይከድና።[6]

አምሳለ፡ ፍጥረተ፡ ምድር።

ይቤ፡ እግዚአብሔር፡ ለይትጋብኡ፡ ማያት፡ ውስተ፡ ምጉባእ፡ አሐዱ። ወተጋብኡ፡ ማያት፡ በትእዛዘ፡ እግዚአብሔር፡ እምላዕለ፡ ገጸ፡ ምድር፡ ከማሁ፡ [ጽሑፍ፡][7] በኦሪት፡ ወተጋብኡ፡ ወተሰፍሑ፡ ታሕተ፡ ምድር፡ ወበእንተ፡ ዝንቱ፡ አስተርአየት፡ ምድር፡ ይብስት፡ ወሰመዮ፡ እግዚአብሔር፡ ለየብስ፡ ምድረ። ወአዘዘ፡ እግዚአብሔር፡ ከመ፡ ትጽናዕ፡ ላዕለ፡ ማያት፡ ወትኩን፡ ላዕሌሆሙ፡ በአምሳለ፡ ዐምደ፡ ሐመር፡ ዘይቀውም፡ በውስተ፡ ባሕር። ወእግዚአብሔር፡ አዘዛ፡ ለምድር፡ ከመ፡ ትብቈል፡ እምኔሃ፡ ኆጻ፡ ደቃቅ፡ ወይኩን፡ ወሰነ፡ ማእከለ፡ ማይ፡ ወማእከለ፡ ምድር፡ ወማይሰ፡ ኢይክህል፡[8] ይንሣእ፡ ምድረ፡ በሀይድ፡ ወምድር፡ ኢተዐዱ፡ እምወሰና። ወበዝንቱ፡ ኮነ፡ ስምዐ፡ ቦቱ፡ ጎርጎርዮስ፡ በድርሳን፡ ዘይቤሎ፡[9] በእንተ፡ ጥምቀት። አሜሃ፡ አዘዛ፡ እግዚአብሔር፡ ለምድር፡ ከመ፡ ትኅድግ፡ አንቅዕተ፡ ወይዕርግ፡ ማይ፡ ወይፃእ፡ እምአንቅዕት፡ እስከ፡ ይነሥኡ፡ እምኔሁ፡ ፈውሰ[10] ለዘይመጽኡ፡[11] ላዕለ፡ ምድር።

---

1) T. aeth. መልዕልታተ፡, T. ar. الفوقانيه. 2) Der aeth. T. hat hier noch ወሰማየ፡, T. ar. nur والسفلانيه. 3) Dieser Beisaz fehlt sonderbarerweise auch im ar. T. 4) Uebersezung des arab. الضابط الابدى. 5) T. ar. تحت جلد السما. 6) T. ar. لانه قد كان يغمها; ähnlich dieser späteren, schon mehr vulgären Ausdrucksweise wird auch im Aethiopischen das Plusquamperfect durch ኮነ፡ und ein Imperfect ausgedrückt, auf was in den späteren Uebersezungen wohl zu achten ist. 7) Deest; T. ar. كما هو مكتوب. 8) T. aeth. ይክል፡. 9) T. aeth. ዘይቤ፡ ሎቱ፡; T. ar. الذى قاله; demgemäss muss es ዘይቤሎ፡ heissen, wenn der Sinn irgendwie klar sein soll. 10) T. ar. منفعه. 12) T. ar. حتى ياخذوا منه منفعه الى الذين ياتوا الى الارض.

አምሳለ፡ ፍጥረተ፡ አንቅዕት፡ ወቀላያት፡[1] ወአፍላግ።

ወእምድኅረ፡ ዝንቱ፡ አዘዘ፡ እግዚአብሔር፡ ለምድር፡ ከመ፡ ትኅድግ፡ አፍላገ፡ ወቀላያተ፡ [ወአንቅዕተ፡][2] ወተፈትሐ፡ አፍላግ፡ ወቀላያት፡ ወአንቅዕት። አሜሃ፡ አዘዘ፡ እግዚአብሔር፡ ለምድር፡ ከመ፡ ትኩን፡ ማኅደረ፡ ለማይ፡ ዘባቲ፡ [በ]መልዕልት፡[3] ወ[በ]ታሕት።[3] አሜሃ፡ አዘዘ፡ እግዚአብሔር፡ ለነፋስ፡ ከመ፡ ይንፋኅ፡ ላዕለ፡ ምድር፡ እስከ፡ ትየብስ፡ ወትንሣእ፡ እምኔሁ፡ ርጥበተ፡ ወልኅልኀተ።[4] ወአዘዘ፡ ከመ፡ ይፃኡ፡ ነፋሳት፡ እምአስራብቲሆሙ፡[5] ወመዛግብቲሆሙ፡ ወበጊዜሆሙ፡ ወዕኡ፡ እምአስራብቲሆሙ፡ ወየብሰት፡ ምድር፡ በጊዜሃ፡ ወነሥአት፡ ነፋሰ።[6] አሜሃ፡ አዘዘ፡ እግዚአብሔር፡ እሳተ፡ ከመ፡ ትዕርግ፡ ለመልዕልት፡ ወትኩን፡ አሐደ፡ ምስለ፡ ነፋስ፡ ወትንሣእ፡ [ምድር፡][7] እምኔሃ፡ ይብሰተ፡ ወልህበተ።

አምሳለ፡ ርክበተ፡[8] እሳት።

አሜሃ፡ እሳት፡ ዐርገ፡ ለመልዕልት፡ እምአስራብቲሁ፡ ወኮነ፡ አሐደ፡ ምስለ፡ ነፋስ፡ ዘኅቡእ፡ እምአዕይንተ፡ ሰብእ፡ ወተሰፍሐ፡ ላዕለ፡ ምድር፡ ወነሥአት፡ እምኔሁ፡ ዋዕየ፡ ወኮነ፡ አሐደ፡ ምስለ፡ ምድር፡ ወኮነ፡ ርኩበ፡ ውስተ፡ እእባን፡ ወኅጺን፡ ወውስተ፡ ዕፀው፡ ወውስተ፡ ኵሉ፡ ግብር፡ ዘርኩብ፡ ላዕለ፡ ምድር፡ ወኮነ፡ ፈውሰ፡ ለዕፀው፡ ወለበቍላት፡ ዘያወዕኦሙ፡ እግዚአብሔር፡ እምድር።

አምሳለ፡ ፍጥረተ፡ አድባር፡ ወአውግር።

አሜሃ፡ አዘዘ፡ እግዚአብሔር፡ ለምድር፡ ከመ፡ ታውዕእ፡ እምኔሃ፡ አድባራተ፡ ወአውግራተ፡ ወአፍላጋተ፡ ወትሑታተ፡ ወልዑላተ፡ ወይኩን፡ እምኔሃ፡ ጽቡር፡ ጸሊም[9] ውኖግ፡ ጸዐዳ፡ ወአእባናት፡ አዕናቍ፡ ውሉጣን፡ አዝማድ፡[10] ወአእባናት፡ ክቡራት፡ ወኅሱራት። አሜሃ፡ እግዚአብሔር፡ ገብረ፡ ለምድር፡ ጸወነ፡ እምአድባር፡ ይዑድ፡ ባቲ፡ ከመ፡ ኢይደምስሳ፡ ማይ፡ ወአጽዋን፡[11] አልቦ፡ ልዑል፡ ዘይነውኅ፡ እምድር፡ አላ፡ ጸወን፡ አምሳለ፡ አቅጻራት፡[12] የዐውዱ፡ ባቲ።

---

1) T. ar. الانهار. 2) Deest. 3) T. ar. فوق واسفل. Da im Aethiopischen መልዕልት፡ und ታሕት፡ Substantiva sind, so können sie nicht ohne Präposition stehen. 4) T. ar. لُيُونَة „Weichheit“. ልኅልኀት፡ fehlt in Dillmanns Lex. aeth. 5) T. ar. من مزاريبهم. 6) T. aeth. ነፋስ፡. T. ar. واكتسبه الهوى „und sie nahm den Wind an sich.“ So muss wohl das arabische Verb gelesen werden, obschon die Handschrift nur واكتبه bietet, eine Form, die (als VIII vor كبّ) gar nicht vorkommt. 7) Deest; T. ar. الارض. 8) T. ar. صفه وجود النار „Beschreibung der Substanz des Feuers.“ ርክበት፡, eine genaue Nachahmung des arabischen Verbalnomens, bedeutet daher „Wesen“, „Substanz“. 9) T. ar. إبْليز اسود. 10) T. ar. اجناس ملوّنه. 11) T. aeth. አዕዋን፡, T. ar. والحصون ليس هى عاليه. 12) Das entsprechende ar. Wort ist وَزِيبَة „Einzäunung“.

አምሳለ፡ ፍጥረተ፡ ገነት።

ወካዕበ፡ እስመ፡ ሠምረ፡[1] እግዚአብሔር፡ ከመ፡ ይትክል፡ በምሥራቀ፡ ምድር፡ ገነተ፡ ዘፈቀደ፡ እግዚአብሔር፡ ይፍጥሮ። ወእምድኅረ፡ ዝንቱ፡ እግዚአብሔር፡ ፈጠረ፡ ገነተ፡ በምሥራቀ፡ ምድር፡ ወውእቱ፡ ኅቡእ፡ እምአዕይንተ፡ ሰብእ፡ በእንተ፡ ርሕቀቱ፡ አላ፡ አሪት፡ ትቤ፡ እስመ፡ ገነት፡ በምድረ፡ ኤዶም፡ ወአልቦ፡ ይእቲ፡ ኤዶም፡ ዘያዜክርዋ፡ ነጋድያን፡ በንግደት።[2]

አምሳለ፡ ዕፀ፡ ሕይወት።

አሚሃ፡ አዘዛ፡ እግዚአብሔር፡ ለዕፀ፡ ሕይወት፡ ከመ፡ ትጽናዕ፡ ውስተ፡ ገነት፡ ወአዘዘሙ፡ ለ ፬ ዕፀው፡ ከመ፡ ይብቍሉ፡ ዐውደ፡ ዕፀ፡ ሕይወት፡ ርሑቃን፡ እምኔሃ፡ ንስቲተ፡ ዘየአክል፡ ፲ እመተ፡ አላ፡ እግዚአብሔር፡ ረሰዮሙ፡ ዕፀወ፡ እማት።[3] አሚሃ፡ እግዚአብሔር፡ አዘዘሙ፡ ከመ፡ ይብቍሉ፡ ስውር፡ [ስውር፡][4] እስከ፡ ይበጽሑ፡ ጽንፈ፡ ገነት፡ [ወኮነ፡][5] ከመዝ፡ በቃለ፡ እግዚአብሔር፡ በቄሉ፡ [ስውር፡ ስውር፡][6] ወመልኡ፡ ጽንፈ፡ ገነት፡ በምሥራቅ፡ እስከ፡ በጽሑ፡ ለዕዕ፡ ዘበምሥራቀ፡ ዕፀ፡ ሕይወት። ወካዕበ፡ ከመዝ፡ ጽንፍ፡ ዳግም፡ ዘውእቱ፡ ደቡብ፡ መልአ፡ ዕፀወ፡ [ወከመዝ፡ ጽንፍ፡ ሣልስ፡ ዘውእቱ፡ ዐረብ፡ መልአ፡ ዕፀወ፡][7] ወከማሁ፡ ጽንፍ፡ ራብዕ፡ ዘውእቱ፡ ሰሜን፡ መልአ፡ እምዕፀው፡ እስከ፡ በጽሑ፡ ለዕዕ፡ ምዕራቢት፡ ዘይእቲ፡ ምዕራብ፡ ዕፀ፡ ሕይወት፡ ወይእቲ፡ ዕፀ፡ አእምሮ፡ ሠናይ፡ ወእኩይ።

አምሳለ፡ ዕፀ፡ ተዐድዎ።[8]

አሚሃ፡ እግዚአብሔር፡ ሜጠ፡[9] ቃለ፡ ወይቤ፡ ለዕፀው፡ ከመ፡ ይፍረዩ፡ በጊዜሆሙ፡[10] ወፈርዩ፡ ፍሬያተ፡ ሠናያተ፡ በኵሉ፡ አምሳል፡ ውሉጥ፡ በእንተ፡ ዘይመጽእ፡ እምድኅረ፡ ንስቲት፡ ዘውእቱ፡ አዳም።

አምሳለ፡ ፍጥረተ፡ አብሕርት።[11]

ወእምድኅረ፡ ዝንቱ፡ እግዚአብሔር፡ አዘዘ፡ ከመ፡ ይኩን፡ ታሕተ፡ ሥርወ፡ ዕፀ፡ ሕይወት፡ አንቅዕተ፡ ማይ፡ ወኮነ፡[12] [ከመዝ፡][13] ወማይ፡ የዐርግ፡ እምኔሃ፡ ወይሰቂ፡

---

1) Der ar. T. lautet: ثمّ إنّ الله شاء. 2) Der ar. T. lautet: الذى يذكرها المسافرين فى التجارة. 3) Der ar. T. lautet: لكن الله جعلهم امهات اشجار. 4) Deest; T. ar. سطور. 5) Deest; T. ar. هكذا كان. 6) Desunt; T. ar. سطور سطور. 7) Desunt. 8) Arab. Ueberschrift: صفة شجرة الخلاف. 9) Der aeth. T. hat ሜጠ፡; der ar. T. bietet: حينئذ اراد الله وقال, wobei اراد verschrieben sein muss (= ردّ). 10) T. aeth. በጊዜሆሙ፡, T. ar. لوقتهم. Der aeth. T. hat noch davor ፍጡነ፡, was im ar. T. fehlt und eine unnöthige Tautologie ist. 11) T. ar. النهار (= الانهار). 12) T. aeth. ከነት፡. 13) Deest; T. ar. وكان هكذا.

ላዕለ፡ [ገጸ፡][1] ገነት፡ ኵሉ፡ ወይወፅእ፡ እምአጽናፈ፡ ሰሜን፡ እምገነት፡ ወይትፈለጥ፡ ማይ፡ ላዕለ፡ ፬አብሕርት፡ ወውእቶሙ፡ ፈስዮን፡[2] ወግዮን፡ ወጤግሮስ፡ ወኤፍራጥስ፡ ወማይ፡ የሐውር፡ በውስተ፡ አፍላጋት፡ ወአብሕርት፡ ዘተናገርነ፡ በእንቲአሆሙ፡ ቀዳሚ።

አምሳለ፡ ፍጥረተ፡ በቍላት።

ወእምድኅረ፡ ዝንቱ፡ እግዚአብሔር፡ አዘዛ፡ ለምድር፡ ከመ፡ ታውፅእ፡ ሣዕረ፡ እምኵሎን፡ አዝማዳት፡ እምአዝርእት፡ ወበቍላት፡ ወኵሉ፡ አሕማላት፡ ምስለ፡ አዝማዲሆን፡ ወዕፀው፡ ዘይፈርዩ፡ ወዕፀው፡ ዘኢይፈርዩ፡ ምስለ፡ አዝማዳቲሆሙ። ወኮነ፡ ከመዝ፡ ወአውፅአት፡ ኵሎ፡ ግብረ፡ ሠናየ።

በእንተ፡ ምንት፡ ተሰምየ፡ ክርስቶስ፡ መሲሐ።

አሜሃ፡ እግዚአብሔር፡ ቃል፡[3] ኢየሱስ፡ ክርስቶስ፡ ፈጣሬ፡ ኵሉ፡ ግብር፡ ነጸረ፡ ላዕለ፡ ፍጥረቱ፡ ዘፈጠረ፡ ወፈጸሞሙ፡ በዕለት፡ ሣልሲት፡ ወቀብአ፡ መንበሮ፡ ልዑለ፡ ወቀብአ፡ ሠለስተ፡ ሰማያተ፡ ወኀሎለቄ፡ መላእክተ፡ ወቀብአ፡ ማያተ፡ ዘመልዕልተ፡ ሰማይ፡ ወቀብአ፡ ሰማየ፡ ጠፈር[4] ወማየ፡ ዘእምታሕቴሃ፡ ዘበውስተ፡ ዓለም፡ ወሰፈረ፡ ዕመቃ፡ ወሰፈረ፡ ማያተ፡ ወደለወ፡ ዓለመ፡ በመዳልው፡ ወትውልዳተ፡[5] በድርህማት።[6] ወዝንቱ፡ ኵሉ፡ ዝኩር፡ በመጽሐፈ፡ ዕዝራ፡ ነቢይ፡ ወበጥበበ፡ ሰሎሞን፡ ጠቢብ። ይቤ፡ ሰሎሞን፡ መኑ፡ ውእቱ፡ ዘሰፈሮ፡ ለማይ፡ በሕፍኑ፡ ወመኑ፡ ውእቱ፡ ዘሰፈረ፡ ምድረ፡ በስዝሩ፤ ወመኑ፡ ውእቱ፡ ዘአጽንዐ፡ መኣዝኒሃ፡[7] ወመኑ፡ ውእቱ፡ ዘሐፀነ፡ ነፋሳተ፡ በሕፅኑ። በለኒ፡ መኑ፡ ስሙ፡ ወመኑ፡ ስመ፡ አቡሁ፡ እመ፡ ኮንከ፡ ታአምሮ። ወይቤ፡ ዕዝራ፡ ካዕበ፡ እስመ፡ እግዚአብሔር፡ ደለወ፡ ዓለመ፡ በመዳልው፡ ወትውልዳተ፡ በድርህማት።[8] ወምድር፡ ኢትበጥል፡[9] እምግብሩ፡ እስከ፡ ጊዜ፡ ይፈዲ፡ ዘላዕሌሁ፡ [ጽሑፍ።][10] ተፈጸመ፡ ትንቢታተ፡ ነቢያት፡ ላዕለ፡ ክርስቶስ፡ ዘአግሀድዋ፡[11] [በእንቲአሁ፡][12] ከመ፡ ውእቱ፡ ቀብአ፡ ሰማያተ፡ ወካዕበ፡ [ተፈጸማ፡][13] ትንቢታቲሆሙ፡[14] ላዕለ፡ ሥጋዌሁ፡ ማሕየዊ። ወእምድኅረ፡ ዝንቱ፡

1) T. aeth. ዕፀ፡, der ar. T. dagegen hat وجه. 2) T. ar. شيحون. 3) T. aeth. ቃለ፡, T. ar. الله الكلمة يسوع. 4) T. aeth. ጠፈረ፡, T. ar. سما الجلد. 5) T. ar. والدهور. 6) T. ar. بالمثقال. Der aeth. Uebersezer hat dafür „Dirhams“ gesezt, insoferne sie als Gewicht (مثقال) gebraucht wurden. 7) T. ar. اركانها. 8) T. ar. بمثاقيل. 9) T. aeth. ኢታብጥል፡, T. ar. والارض لم تبطل من اعماله, also: „und die Erde ist nicht los von seinen Werken.“ 10) Deest; T. ar. مكتوب. 11) T. aeth. ወአግሀድዎ፡, was dem ar. T. nicht entspricht, der lautet الذى اظهروها من اجله, „welche sie (i. e. die Weissagungen) über ihn offenbarten“. 12) Deest. 13) Deest; T. ar. كملوا. 14) T. aeth. ትንቢቱ፡, T. ar. نبواتهم.

ዓለም፡ ኵሉ፡ በኀበ፡[1] እግዚአብሔር፡ አምሳለ፡ ነጠብጣበ፡ ማይ፡ ዘስቁል፡ በታሕተ፡ ማሕየብ፡ ወአምሳለ፡ ታጸንን፡ መዳልው፡፡[2] አሜሃ፡ አዘዘ፡ እግዚአብሔር፡ አስራብተ፡ እሳት፡ ወነፋስ፡ ከመ፡ ይዕርጉ፡ ለመልዕልተ፡ መልዕልት፡ ወሶበ፡ ዐርጉ፡ ኢያሐምሙ፡ ግብረ፡ እምፍጥረት። አሜሃ፡ እግዚአብሔር፡ አዘዘ፡ መላእክተ፡ ከመ፡ ይመግቡ፡ እሳተ፡ ሶበ፡ ወፅአ፡ ያውፅእዎ፡ በመድሎት።[3] ወከመዝ፡ ነፋስ፡ ወዐውሎታት፡ ኢይከውኑ፡ ጊሜ፡[4] ድሩከ፡ ወነፋስሰ፡ ኢይረውጽ፡ ፈድፋደ፡ መብዝኀተ፡[5] አላ፡ ይሜግብዎ፡ በመድሎት። ወከመዝ፡ ማያተ፡ ወዝናማተ፡ ወጠላተ፡ ወዐውሎታተ፡[6] ይሜግብዎሙ፡ መላእክት፡ በመድሎት፡ በትእዛዘ፡ እግዚአብሔር፡ ወኀይሉ። ወዝንቱ፡ ኵሉ፡ ዘተናገርናሁ፡ በእንተ፡ ምድር፡ እስመ፡ ይእቲ፡ ያብሰት፡ ወጠብዐት፡[7] ከመ፡ ታውፅእ፡ በቍላተ፡ ወሣዕረ፡[8] በኀይለ፡ እግዚአብሔር፡ ወመንፈስ፡ ቅዱስ፡ ቀደሰ፡ ዕለተ፡ ሣልሲተ፡ ወባረከ። ወሶበ፡ ተፈጸመ፡ ዕለት፡ ሣልሲት፡ እግዚአብሔር፡ አዘዛ፡ ለብርሃን፡ ከመ፡ ይትመየጥ፡[9] ለአስራብቲሁ፡ እስከ፡ ኮነ፡ ሌሊተ፡ ወኮነ፡ ምሴተ፡ ወኮነ፡ ጽባሐ፡

ዕለተ፡ ራብዒተ።

ወነጸረ፡ እግዚአብሔር፡ ፈጣሪ፡ በዕለት፡ ራብዒት፡ ላዕለ፡ ኵሉ፡ ዘፈጠሮ፡ ወርእዮ፡ ከመ፡ ሠናይ። ወሠምረ፡ በምሕረቱ፡ ከመ፡ ይግበር፡ ብርሃነ፡ ሠናየ፡ ወብርሃናተ፡ ያብርሁ፡ [ፈድፋደ፡][10] ወነሥአ፡ እግዚአብሔር፡ እማያት፡ ወጠፈሮ፡ ረቂቀ፡ ሠናየ፡[11] ፈድፋደ፡ ወሰፍሖ፡ ታሕተ፡ ሰማይ፡[12] ዘማይ፡ መልዕልቴሃ፤ ወአልጸቆ፡ ላቲ፡ ወገብሮ፡ አምሳለ፡ መርበብት፡[13] አው፡ አምሳለ፡ አጎባር፡[14] ዘውሩድ፡ ማእከለ፡ ኀይመት። ወከመዝ፡ ነሥአ፡ እግዚአብሔር፡ መርበብተ፡ ወሰፍሐ፡ እስከ፡ በጽሐት፡ አጽናፈ፡ ሰማይ። ወኮነ፡ እግዚአብሔር፡ ገብረ፡ ታሕተ፡ ሰማይ፡ መሠረተ፡[15]

---

1) T. ar. عند. 2) Uebersezung des Arabischen وكمثل رجحان الميزان „und wie das Ueberwiegen der Wage". 3) T. ar. بمقدار. 4) T. ar. سموم صعب, so dass also ጊሜ፡ hier im Sinne eines heissen Windes stehen muss. 5) Uebersezung des Arabischen لم يسبقوا الزيادة الى كثرة. „sie liefen nicht zu heftig zu einer Grösse an"; መብዝኀተ፡ = الى كثرة. 6) T. aeth. ወዓሎታ፡, T. ar. الغيث, „starker Landregen". 7) T. ar. واستعدت „und zubereitet". 8) T. ar. النبات, also Pflanzen im allgemeinen. 9) T. ar. يرجع. 10) Deest; T. ar. جِدًا. 11) T. ar. وجملة رفيع حسن جدا; ist رفيع vielleicht ein Schreibfehler für رقيع, den schon der aeth. Uebersezer vorgefunden? 12) Der ar. T. hat تحت جلد السما. 13) T. ar. الشبكة. 14) Ein amhārisches Wort: „ein Musquito-Vorhang oder Nez über einer Bettlade". Der ar. T. lautet: او كمثل الغشا المبسول داخل الخيمة, wörtlich: „oder wie eine abgesperrte Umhüllung innerhalb des Zeltes". 15) Der ar. T. lautet خرزة للشبكة, also wörtlich: „eine Naht für das Nez".

ለመርበብት፡ ወነሥአ፡ መርበብተ፡ ወአጽንዓ፡ ላዕለ፡ መሠረት፡ ዘአልጸቀት[1]) በጠፈረ፡ ሰማይ፡ ወእግዚአብሔር፡ ረሰየ፡ መርበብተ፡ ትዑድ፡ ላዕሌሁ፡ ወነሥአ፡ እግዚአብሔር፡ ሕንብርተ፡[2]) መርበብት፡ ወገብረ፡ ላቲ፡ ሕልቀተ፡ ወአግብአ፡ ሕንብርተ፡ መርበብት፡ ማእከለ፡ ሕልቀት፡ ወገብረ፡ ላቲ፡ አሕባላተ፡ ወተከላ፡ ውስተ፡ ሕንብርተ፡ ሰማይ፡ ዘማይ፡ መልዕልቴሃ፡ ወገብረ፡ እግዚአብሔር፡ መርበብተ፡ ሠናይተ።

አማሳለ፡ ፍጥረተ፡ ፀሐይ።

አሜሃ፡ እግዚአብሔር፡ ነሥአ፡ እምእሳት፡ ውዑይ፡ ወላህብ፡ ወብርሃን፡ ሠላሰ፡ ሕዋሰ፡[3]) ወገብረ፡ የብሰ፡ ውዑየ፡ ፈድፋደ፡ ገጸ።[4]) ወነቅፀ፡ እምኔሁ፡ ብርሃን፡ ወፀዳል፡ ወፀዓዕ፡[5]) ወሰመዮ፡ እግዚአብሔር፡ ፀሓየ። ወረሰዮ፡ እግዚአብሔር፡ ለፀሓይ፡ ሥልጣነ፡ ከመ፡ ያስተጋብእ፡ ብርሃኖ፡ ወይፈንዎ፡ ኵሎ፡ ዕለተ፡ ሶበ፡ ይወፅእ፡ እምሥራቅ፤ ወይፌኑ፡ ብርሃኖ፡ ንስቲተ፡ [ንስቲተ፡][6]) እስከ፡ ሳድስ፡ ሰዓት። ወእምሳድስ፡ ሰዓት፡ ያስተጋብእ፡ ብርሃኖ፡ በመድሎት፡[7]) ዘአመገበ፡ እግዚአብሔር፡ ቦቱ፡ መዓልታተ፡ ወአውራኀተ፡ ወዓመታተ፡ ወአዝማናተ፡ ይፌኑ፡ ብርሃኖ፡ ወያስተጋብእ፡ ብርሃኖ፡ [ንስቲተ፡ ንስቲተ፡ እስከ፡ ፲፩ ሰዓት፡][8]) በትእዛዘ፡ እግዚአብሔር። አሜሃ፡ ፈጠሮ፡ ሠናየ፡ ወአሰርገዎ፡ ወፈጸሞ፡ በሠናይቱ፡ ወአጽዐኖ፡ ውስተ፡ መርበብት፡ ወገብረ፡ ሎቱ፡ ከዋክብተ፡[9]) ከመ፡ ይረድ፡ በሙ። ከመዝ፡ ኮነ፡ ያበርህ፡ ላዕለ፡ ምድር።

አምሳለ፡ ፍጥረተ፡ ወርኅ።

ወእምድኅረ፡ ዝንቱ፡ እግዚአብሔር፡ ነሥአ፡ እማያት፡ ወጠፈሮ፡ እግዚአብሔር፡ ገጸ፡[10]) ወገብሮ፡ ረቂቀ፡ ሠናየ፡ ወአጽዐነ፡ ቦቱ፡ እምብርሃነ፡ ፀሓይ፡ ወመልአ፡ ፈድፋደ። ወአዘዘ፡ ከመ፡ ያብርህ፡ በከመ፡ ኀይሉ፡ ወወሀቦ፡ ሥልጣነ፡ በሌሊት። ወገብረ፡ እግዚአብሔር፡ ሎቱ፡ ሰዓታተ፡ ወወሀቦ፡ ሥልጣነ፡ ከመ፡ ይብዛኅ፡ በመዓልታት፡ ወይውኅድ፡ በመዓልታት። አሜሃ፡ እግዚአብሔር፡ ወሀቦ፡ ሥልጣነ፡ እስመ፡

---

1) T. ar. الملصوقة. 2) T. ar. صِرَّة (der Nabel). 3) T. ar. خَوَاصّ, also zunächst „specielle Eigenschaften." Danach ist Dillman's Lex. aeth. s. v. ሕዋስ፡ zu berichtigen. 4) Der ar. T. lautet: فصنع اليبس المحرق جدا جرم: „da machte er das Trockene, sehr Brennende, zu einem Körper". Der aeth. T. ist sehr verdorben. Er lautet: ወገብረ፡ የብሰ፡ ውዑይ፡ ፈድፋደ፡ ገጸ። Wir haben ihn nach dem ar. T. wieder hergestellt. 5) T. ar. شعاع; die Wurzel des aeth. ፀዓዕ፡ ist also das arab. شعّ = שָׁעַע (und nicht שאה, wie Dillmann vermuthet). 6) Deest; T. ar. دقيقة دقيقة „jede Minute". 7) T. ar. كالمقدار. 8) Deest; T. ar. دقيقة دقيقة الى حادى عشر ساعة. 9) T. ar. ابراج („Burgen" = Zeichen des Zodiacus). 10) T. ar. وجمده جرم „und verdichtete es zu einem Körper"; die Lesart des aeth. Textes ገጸ፡ kann daher nicht richtig sein.

ወጠነ፡[1]) ከመ፡ ይፃእ፡ እምዕራብ፡ ከመ፡ ያብርህ፡ ፯ ደቃውቅተ[2]) በቀዳሚ፡ ሌሊት፡ ወይትኀባእ። (ወካዕበ፡ ይትዌሰክ፡ ፯ ደቃውቅተ፡ ወይትኀባእ፡ በኵሉ፡ ዕለት፡)[3]) ከመዝ፡ ይትዌሰክ፡ ፯ ደቃውቅተ፡ በኵሉ፡ ሌሊት፡ እስከ፡ ፲ ወ ፬ ዕለት። ወካዕበ፡ ይዌጥን፡ ከመ፡ ይውኅድ፡ ፯ ደቃውቅተ፡ በኵሉ፡ ዕለት፡ እስከ፡ ተፍጻሜተ፡ ፳ ወ ፱ ዕለት፡ ወይጸልም፡ ወይትኀባእ። አሜሃ፡ እግዚአብሔር፡ አስተጸዐኖ፡ ውስተ፡ መርበብት፡ ዘውእቱ፡ ጠፈረ፡ ሰማይ፡ ወኮነ፡ ዝንቱ፡ ከመዝ፡ አምሳል፡[4]) በከመ፡ መድሎት፡[5]) ዘተናገርነ፡ በእንቲአሁ፡ እስከ፡ ተፍጻሜት። ወእግዚአብሔር፡ ወሀቦ፡ ሥልጣነ፡ ለገጹ፡ ወርኀ፡ ከመ፡ ያብርህ፡ ወያጽድል፡ በሌሊት፡ ወካዕበ፡ አልቦ፡ ሎቱ፡ ሥልጣን፡ ላዕለ፡ ዕለት።

[አምሳለ፡ ፍጥረተ፡ ከዋክብት።][6])

ወእምድኅረ፡ ዝንቱ፡ እግዚአብሔር፡ ቃል፡[7]) ነሥአ፡ እማይ፡ ወገብረ፡ እምኔሁ፡ ኵሎ፡ ከዋክብተ፡ ወጠፈሮሙ፡ ረቂቃነ፡ ፈድፋደ፡ ወወሀቦሙ፡ ሠናየ፡[8]) ወነሥአ፡ እምብርሃነ፡ ወርኀ፡ ወመልአ፡ እምኔሁ፡ ኵሎ፡ ከዋክብተ፡ በመድሎት፡ ወረሰየ፡ እግዚአብሔር፡ ውስተ፡ ኮከብ፡ ንስቲተ፡ ብርሃነ፡ ወበውስተ፡ ኮከብ፡ ምጥቃለ፡[9]) ብርሃን፡ ወኮከብ፡ ውኁደ፡ ብርሃን፡ ወኮከብ፡ ይበርህ፡ ወይኄይስ፡ እምኮከብ፡ በከመ፡ መድሎት፡[10]) ዘሀለወ፡[11]) ቦቱ፡ እምብርሃን፡ ወኮከብ፡ የዐቢ፡ እምኮከብ። ወእግዚአብሔር፡ አዘዞሙ፡ ከመ፡ ይብርሁ፡ ወበርሁ፡ ሠናየ። ወእምድኅረ፡ ዝንቱ፡ ነሥአሙ፡ እግዚአብሔር፡ ወአስተጸዐኖሙ፡ በጸታ፡[12]) ውስተ፡ መርበብት። ወእግዚአብሔር፡ አዘዞሙ፡ ለከዋክብት፡ ከመ፡ ይትኀብኡ፡ ዘመነ፡ ወከዋክብት፡ ይሠርቁ፡ በዘመን።

---

1) Der ar. T. lautet: اعطاه السلطان ان يبتدى فى طلوعه من المغرب „er gab ihm die Macht, dass er anfing bei seinem Aufgehen von Westen“; እስመ፡ ወጠነ፡ müsste also hier = ان يبتدى stehen. 2) T. ar. دقائق; die aeth. Pluralform ደቃውቅት፡ ist direct von ደቂቅ፡ abgeleitet; Dillmann gibt nur die arabisirte Form ደቃይቅ፡ (von ደቂቃ፡ = دقيقه). 3) Diese in Klammern eingeschlossenen Worte sind, wie es scheint, ein Zusatz des aeth. Uebersezers; im ar. T. fehlen sie. 4) T. ar. ودامت هذا الصفه هكذا. 5) T. ar. كالمقدار. 6) Deest; T. ar. صفة خلقه النجوم. 7) T. ar. الله الكلمه. 8) T. ar. واعطاهم الحسن; ሠናየ፡ ist daher hier Subst. 9) T. ar. متقال نور; der aeth. Uebersezer scheint متقال (nach ägyptischer Weise متقال geschrieben) einfach herübergenommen zu haben, nur ist nicht einzusehen, warum er ምጥቃለ፡ sollte geschrieben haben? Es ist diess wahrscheinlich ein Schreibfehler statt ምስቃለ፡ oder ምትቃለ፡. 10) T. ar. كالمقدار. 11) Der ar. T. hat nur الذى فيه من النور; ይለወ፡, das der aeth. T. bietet, ist daher wahrscheinlich ein Schreibfehler für ሀለወ፡, da ይለወ፡ nie mit በ construirt wird. Wollte man ይለወ፡ belassen, so müsste ቦቱ፡ in ሎቱ፡ verwandelt werden. 12) T. ar. بالطقس.

አሜሃ፡ ሰመዮሙ፡ ከዋክብተ፡ በጾታ። አሜሃ፡ እግዚአብሔር፡ ረሰየ፡ ፀሓየ፡ ብርሃነ፡ ዐቢየ፡ ለሥልጣነ፡ ዕለት፡ ከመ፡ ያብርህ፡ ቦቱ፡ ወካዕበ፡ ብርሃነ፡ ዳግማየ፡ ዘውእቱ፡ ወርኅ፡ ለሥልጣነ፡ ሌሊት፡ ከመ፡ ያብርህ፡ [ባቲ።][1]) ወረሰየ፡ [ካዕበ፡][2]) እግዚአብሔር፡ ከዋክብተ፡ ምስለ፡ ወርኅ፡ ከመ፡ ይትራድእዎ፡ በጸዳል፡ በሌሊት፡ በከመ፡ ትእዛዘ፡ እግዚአብሔር። አሜሃ፡ መንፈስ፡ ቅዱስ፡ ቀደሶ፡ ዘፈጠሮ፡ [እግዚአብሔር፤][3]) በዕለት፡ ራብዒት፡ ወባረከ፡[4]) (ወኮነ፡ ምሴተ፡ ወኮነ፡ ጽባሐ።)[5])

(ንዌጥን፡ በረድኤተ፡ እግዚአብሔር፡ ወንጽሕፍ፡ በዝንቱ፡ መካን፡ እምራእየ፡ ጎርጎርዮስ፡ ዘተናገረ፡ በመለኮት፡)[6]) ወዘንተ፡ ራእየ፡ ኮነ፡ እግዚአብሔር፡ አስተርአየ፡ ሎቱ፡ በእንተ፡ ሰይጣን፡ ወድቀቱ። ይቤ፡ ዝንቱ፡ ጻድቅ፡ እስመ፡ እግዚአብሔር፡ ፈጠረ፡ እምእሳት፡ መናፍስተ፡ [እም][7])ነበልባለ፡ እሳት፡ ወሰመዮሙ፡ መላእክተ። ወረሰየ፡ እግዚአብሔር፡ ሎሙ፡ ሥምረተ፡ ወኀሊና፡ ወፍትነተ፡ ወአበይኖተ፡ ወልበ፡ ወልቡና።[8]) ወአሠነየ፡ እግዚአብሔር፡ ምግባና፡ መናፍስት፡ በሠናይ፡ ምግባና፡[9]) ወረሰየ፡ ሎሙ፡ ሥልጣነ፡ እመ፡ ፈቀዱ፡ ይሰብሑ፡ ወለእመ፡ ኢፈቀዱ፡ ኢይሰብሑ፡ እስመ፡ እግዚአብሔር፡ መሓሪ፡ ይገብር፡ ግብረ፡ በምግባና፡ ሠናይ፡ ከመ፡[10]) ሶበ፡ ይወድቅ፡ ፩እምፍጥረታት፡ ኢይኩን፡[10]) ላዕለ፡ እግዚአብሔር፡ ክቡር፡ ስሙ፡ ሒሳነ፡[11]) ወኢይኩን፡ ከንቶ፡[12]) ወኢይትዐገል፡ አሐደ፡ ላዕለ፡[13]) እኩይ፡ ወኢላዕለ፡ ኄር። ወበእንተ፡ ዝንቱ፡ እምግባና፡ እግዚአብሔር፡ ፈጠረ፡ መናፍስተ፡ መላእክት፡ ወረሰየ፡ ሎሙ፡ ሥምረተ፡ ውስተ፡ አልባቢሆሙ፡ ወአበይኖቶሙ፡ ወፈቃዶሙ፡ ወውስተ፡ ኀሊናሆሙ፡ ወውስተ፡ ስብሐቲሆሙ። ወካዕበ፡ እስመ፡[14]) እግዚአብሔር፡ ኮነ፡ አክበሮ፡ ለመልአክ፡ ሠናይ፡[15]) በውስተ፡ መልዕልተ፡ መዓርግ፡[16]) እምኵሉ፡

---

1) Deest; T. ar. فيه. 2) Deest; T. ar. وايضا. 3) Deest; T. ar. الله. 4) Der aeth. T. bietet ወባረከ፡ ዕለቶ፡, T. ar. nur وباركه. Der ar. T. hat dann hier noch die Worte: ومن ذلك الوقت صاروا اليومين مباركين مقدسين الذى هو يوم الاربع ويوم الجمعه لان الله قد فضلهم على جميع كل شى لانه عالم بما سوف يصنع فيهم من اجل الذى ياتى من خلقه الذى هو ادم ⁘. Der aeth. Uebersezer hat sie wohl absichtlich übergangen. 5) Zusaz des aeth. Uebersezers. 6) Das Wort kommt im ar. T. gar nicht vor, der viel kürzer ist als der aethiopische, da die in Klammern gesezten Worte in demselben fehlen. 7) Deest; T. ar. من لهيب نار. 8) T. ar. الاراده والفكره والهمره والقريحه والضمير والعقل والفهم, also: „Gott gab ihnen den Willen, das Denken, die Energie, die Neigung (oder Naturanlage), den (inneren) Sinn, die Vernunft und das Verständniss.“ 9) T. ar. واحسن الله بهذا الامر من الارواح باحسن التدبير. 10) T. ar. حتى اذا — لا يكون „damit, wann — es nicht ist“; der aeth. Uebersezer hat demgemäss einen Zwecksaz daraus gemacht. 11) T. ar. ملامه; ሒሳን፡ fehlt in Dillmann's Lex. aeth. 12) T. ar. ظالم. 13) T. ar. ولا يجبر احدا على المكروه „und damit er Niemand zum Bösen nöthiget“. 14) Das Arabische ثمّ إنّ. 15) T. ar. ملاك الحسن. 16) T. ar. في اعلى درجه من.

መላእክት፡ በታሕተ፡ ኢየሩሳሌም፡ ሰማያዊት፡ ወረሰየ፡ ሎቱ፡ ሥርዐተ፡[1]) ወረሰየ፡ መላእክተ፡ ባቲ፡ በታሕተ፡ እደዊሁ፡ ወውእቱ፡ ሊቅ፡ ላዕሌሆሙ። ወኮነ፡[2]) ኵሎ፡ ስብሐታተ፡ መላእክት፡ ያዐርጉ፡[2]) ኀቤሁ፡ ወውእቱ፡ ያዐርጎሙ፡ ለሥሉስ፡ እምኢየሩሳሌም፡ ሰማያዊት። ወኮነ፡ የዐቅብ፡ መልእክቶ፡ ከመዝ፡ እምዕለተ፡ እሑድ፡ እስከ፡ ጽባሐ፡ ዕለተ፡ ረቡዕ፡ እምድኅረ፡ ፍጻሜ፡ ፍጥረተ፡ መርበብተ፡ ፀሓይ፡ ወወርኅ፡ ወከዋክብት፡ ወእስመ፡ ውእቱ፡ ዐለወ፡ ወኢፈቀደ፡ ከመ፡ ይሰብሕ፡ እግዚአብሔር፡ ዘፈጠሮ፡ ወኢኀደገ፡ ሰራዊተ፡ ዘታሕተ፡ እደዊሁ፡ ይሰብሕዎ፡[3]) ለፈጣሪሆሙ፡ አላ፡ ይቤሎሙ፡ አንትሙ፡ ሰራዊትየ፡ ወአንትሙ፡ ታሕተ፡ ሥልጣንየ፡ ወአነ፡ እግዚእክሙ፡ ላዕሌክሙ፡ ስምዑ፡ እምኔየ፡ ከመ፡[4]) እበልክሙ፡[5]) ዘንተ፡ ትእዛዘ፡ ወውእቱ፡ በቀኑዔት፡ ለክሙ፡ ወክብር፡ ልዑል። ወሶበ፡ ሰምዑ፡ መናፍስት፡ ዘንተ፡ ቃለ፡ እምኔሁ፡ [ተአዘዙ፡ ሎቱ፡ ወሰምዑ፡ እምኔሁ።][6]) ወወጠነ፡ ውእቱ፡ ይበሎሙ፡[7]) አነ፡ አፈቅር፡ ከመ፡ እኩን፡ አምላከ[8]) ወእግዚአ፡ ወፈጣሬ፡ ወእሬስየክሙ፡ ምስሌየ፡ አምላካውያነ፡ ወፈጣርያነ፡ ወእመልአክሙ፡ ቢትዕቢት፡[9]) ውብርሃናዊት፡ ወጸዳል፡ ወአዐርገክሙ፡ ውስተ፡ ሥርዐት፡ ልዑል፡ እምዝንቱ፡ ሥርዐት፡ ዘአንትሙ፡ ባቲ። ወካዕበ፡ እስመ፡ ውእቱ፡[10]) አስተርአየ፡ ሎሙ፡ ሰማየ፡ ዘመልዕልቴሆሙ፡ ወይቤሎሙ፡ እስመ፡ ዝንቱ፡ ሰማይ፡ ላዕላይት፡ መልዕልቴሃ፡ ምግባራት፡ ሠናይት፡ ወሥርዐታት፡ ክቡራት፡ ወመካናት፡ ሠናያት፡ ዘኢያአምር፡ ቦሙ፡ አሐዱ፡ ወኢይክል፡ አሐዱ፡ ከመ፡ ይንሥኦሙ፡[11]) አላ፡ አነ፡ እሁበክሙ፡ ለክሙ፡ ወአኅድረክሙ፡ ውስቴቶሙ፡ ወትኩኑ፡ ትሰብሑ፡[12]) ቦሙ፡ ወትረ፡ ወአነ፡ አዐርግ፡ እመልዕልቴክሙ፡[13]) ወእከውን፡ ላዕሌክሙ፡ ሊቀ፡ ወንጉሠ፡ በከመ፡ አነ፡ ይእዜ። ወሶበ፡ ሰምዑ፡ ዘንተ፡ እምኔሁ፡ ተፈሥሑ፡ ወሰብሕዎ፡ ሎቱ፡ ወአክበርዎ፡ በዝማሬ፡ ወተወከፍዎ፡ በጊዜሁ፡ ወአድነኑ፡ ሎቱ። ወበእንተ፡ ዝንቱ፡ ቦአ፡ ውስቴቱ፡ ትዕቢት፡ ዐቢይ፡ ወዕጹብ፡ ወኢኀደገ፡[14]) ስብሐታተ፡ ሰራዊቱ፡ ይዕርጉ፡[15]) ኀበ፡ እግዚአብሔር፡ ዘፈጠሮሙ፡ [ግዑዛነ፡][16]) በፈቃዶሙ፡[17]) ወበሥምረቶሙ[16]) ዘፈጠሮሙ፡ እግዚአብሔር፡

---

1) T. ar. مرتبة (Würde, Machtstellung). 2) Nach der ar. Construction كان — يصعدو. 3) T. aeth. **ወይሰብሕዎ፡**. 4) T. ar. حتى أقول; der aeth. T. bietet **በከመ፡**, was demgemäss nicht richtig sein kann. 5) T. aeth. **እቤለክሙ፡**. 6) Deest; T. ar. فأطاعوه وسمعوا منه. 7) T. aeth. **ይቤሎሙ፡**. 8) Der ar. T. hat كإلاه. 9) T. aeth. **ትንቢት፡**, T. ar. عظمة. 10) T. ar. ثمّ إنّه. 11) T. aeth. **ኢይንሥኦሙ፡**. 12) Der ar. T. hat den Indicativ وتبقون تسبحون. 13) T. ar. وانا ارتفع من فوقكم „ich werde höher als ihr mich erheben". 14) Dagegen T. ar. ولم تبقا تسابيح طغماته يصعدون. 15) T. aeth. **ያዕርጉ፡**. 16) Deest; T. ar. الذى خلقهم بل متحرين فى ارادتهم الذى خلقهم الله بها „der sie vielmehr frei in ihrem Willen geschaffen hatte, mit welchem sie Gott geschaffen hatte". Im Vulgär-Arabischen (wie in dieser Schrift) wird الذى auch für das Fem. gebraucht. 17) T. aeth. **ለፈቃዶሙ፡ ወለሥምረቶሙ፡**, nach dem ar. T. (فى) aber muss **በ** stehen.

ባቲ፤ እስመ፡ ውእቱ፡ ሶበ፡ ፈጠሮሙ፡ በዝንቱ፡ ሥምረት፡ ኢሠርዐ፡ ላዕሌሆሙ፡
ስብሐታተ፡ ክቡዳተ፡ ከመ፡ ኢይቁሙ፡ ባቲ፡[1]) ወኢይሠርዕ፡[2]) ላዕሌሆሙ፡ ስብሐ
ታተ፡ ቀሊላተ፡ ከመ፡ ኢይብጥሉ፡[3]) እምስብሐታት፡ ወዝማሬ፡ ወበእንተ፡ ዝንቱ፡
ረሰየ፡ ሎሙ፡ ሥምረተ፡ ወረሰዮሙ፡ ዘከመ፡ ፈቀዱ፡ ይግበሩ።[4]) ወመልአክሰ፡ ሠ
ናይ፡ ውእቱ፡ ወሰራዊቱ፡ ኢዐቀቡ፡ ፈቃዶሙ፡ አላ፡ ወፅኡ፡ እምወሰን፡ ውሱን፡
ዘመላእክት። ወሶበ፡ ነጸረ፡ እግዚአብሔር፡ ኃሊናሁ፡ ሎቱ፡ ወለሰራዊቱ፡[5]) ወዘኀለ
ዩ፡ ቦቱ፡ እምትዕቢት፡[6]) ወሠምረ፡ በምሕረት፡ እምኔሁ፡[7]) ከመ፡ ይፈንዎሙ፡ ለመ
ልእክት፡ ሎቱ፡ ወለሰራዊቱ፡ ኀበ፡ ምድር፡ ዘፈጠራ፡ እስከ[8]) ይረስዖ፡ ኃሊና፡ ዐቢ
የ፡ ወትዕቢተ፡ ዘውስቴቶሙ፡ ወይትመየጡ፡ ኀበ፡ እግዚአብሔር፡ በንስሓ፡ ወኢያ
ውድቆሙ፡ እግዚአብሔር፡ እምስብሐቶሙ[9]) ወኢእምብርሃናዊቶሙ፡ ወኢእምሥር
ዐታቲሆሙ፡ ወኢይወልጥ፡ ብርሃናቲሆሙ፡ በጽልመት፡ ወኢይኅድጎሙ፡[10]) እኩያን፡
በማእከለ፡ መላእክት፡ ወኢይደቅ፡ ላዕሌሆሙ፡ ስመ፡[11]) ሰይጣናት፡ እስመ፡ እግዚአ
ብሔር፡ ነዊኅ፡ መንፈስ፡ ወርሑቀ፡ መዐት፡ ወኢይጔጕእ፡ ላዕለ፡ ዘየኀጥእ፡ ሎቱ።
ወካዕበ፡ እስመ፡ እግዚአብሔር፡ ፈነወ፡ ትእዛዘ፡ ውስተ፡ መጽሐፍት፡ ዘውስተ፡ እ
ደወ፡ መልአክ፡ ሠናይ፡ ወሰራዊቱ፡ በወሪድ፡[12]) ለምድር። ወሶበ፡ ነጸረ፡ መልአክ፡
ሠናይ፡ ትእዛዘ፡ እግዚአብሔር፡ ዘውስተ፡ መጽሐፍት፡ ውእቱ፡ ወሰራዊቱ፡ በወሪ
ድ፡ ወበጊዜሆሙ፡ ወጠኑ፡ወሪደ፡ እምኖኀት፡ ዘበውስተ፡ ሰማያት፡ እስከ፡ ምድር።
ወሶበ፡ በጽሑ፡ ላዕለ፡ ምድር፡ ወያዩ፡ ባቲ፡ ወነጸሩ፡ ኵሎ፡ ዘባቲ፡ ወይቤሎሙ፡
ሊቆሙ፡ መልአክ፡ ሠናይ፡ ምድር፡ ሠናይት፡ ቅድሜክሙ፡ ወአፍተወተክሙ፡ ወነ
ጸርክሙ፡ ኵሎ፡ ዘባቲ። ወይቤሉ፡ እወ፡ አፍተወተነ፡ ምድር፡ ወሠናይት፡ ለአዕይ
ንቲነ፡ ይእቲ፡ ወዘውስቴታ። ወይቤሎሙ፡ ውእቱ፡ አነ፡ እሁበክሙ፡ ወእሬሲ፡ ለክ
ሙ፡ ሥልጣነ፡ ላዕሌሃ፡ ወላዕለ፡ ዘውስቴታ፡ ወአኮ፡ ዛተ፡ ባሕቲታ፡ አላ፡ ሰማይ፡[13])
ዘላዕሌሃ፡ ወማያት፡ ወፀሓይ፡ ወወርኅ፡ ወከዋክብት፡ እሬሲ፡ ለክሙ፡ ላዕሌሆሙ፡
ሥልጣነ። ወካዕበ፡ እስመ፡[14]) አፍአ፡ እምሰማይ፡ እምሥራቅ፡ ወደቡብ፡ ወምዕራብ፡
ወሰሜን፡ ምግባራት፡ ሠናይት፡ ዘኢታአምሩ፡ ቦሙ፡ አነ፡ ኣበጽሐክሙ፡ ኀቤሆሙ፡
ወእሬሲ፡ ለክሙ፡ ሥልጣነ፡ ላዕሌሆሙ፡ ወትከውኑ፡ ኀበ፡ ውእቱ፡ ሥርዐታት፡[15])

---

1) Der ar. T. lautet: لِيلّا يتقدموا عليها „damit sie sich nicht auf dieselben würfen". 2) T. aeth. ይሥራዕ፡. 3) T. ar. لِيلّا يبطلوا من التسبيح „damit sie das Lobpreisen nicht vernachlässigten". 4) T. ar. وجعلهم مخيرين فيها. 5) „Seine und seiner Schaaren Gedanken". Man beachte die vom Arabischen abweichende Construction; doch kommt auch eine ähnliche vor, s. L. 16. 6) T. aeth. ትንቢት፡, T. ar. وما قد فكروا به من العظمة. 7) T. ar. برحمته. 8) T. ar. حتى „damit". 9) T. ar. من مجدهم. 10) T. aeth የኅድግ፡. 11) T. aeth. ከመ፡, T. ar. اسم. 12) Wie das Arabische امر بالنزول construirt. 13) T. aeth. ወሰማይ፤ አላ፡. 14) T. ar. وايضا إنّ خارج. 15) T. ar. وتبقون فى تلك المراتبة.

ዘአፍአ፡ ሰማያት፡ ወትትፌሥሑ፡ በትፍሥሕታቲሆሙ። ወካዕበ፡ እስመ፡ ሰማያት፡ ብርሃናውያት፡ መልዕልታውያት፡ እሬሲ፡ ለክሙ፡ ሥልጣነ፡ ላዕለ፡ መላእክት፡ ዘውስቴቶሙ፡ ወላዕለ፡ ሥርዐታቲሆሙ፡ ወካዕበ፡ ሥርዐት፡ ዘኮንክሙ፡ ባቲ። ወአዐርግ፡ አነ፡ ወአንትሙ፡ እስከ፡ ልዑል፡ ሰማይ፡ ወአነብር፡ መንበርየ፡ ዲቤሃ፡ ወእነብር፡ ላዕሌሃ፡ ወአኀድር፡ መንፈቀክሙ፡[1]) ኀቤየ፡ ወመንፈቀክሙ፡ [በ][2]) ሥርዐታት፡ ዘተናገርኩ፡ ለክሙ፡ ላዕሌሆሙ። ወሶበ፡ ሰምዑ፡ እምኔሁ፡ ዘንተ፡ ቃላተ፡ ትዕቢታት፡ መሰሎሙ፡ ከመ፡ ውእቱ፡ ዘአማን፡ እስመ፡ ውእቶሙ፡ የዋሃን፡[3]) ዘአልቦሙ፡ ግብር፡ እምሥርዐት፡[4]) ወአብዝኁ፡ ሎቱ፡ ስብሐታተ፡ ወአዕበይዎ። ወእምድኅረ፡ ዝንቱ፡ ሶበ፡ ነጸረ፡ እግዚአብሔር፡ ኅሊናቲሁ፡[5]) ወቃላቲሁ፡[5]) [በ][6]) ዘ[ኄጠሙ፡][6]) ለመላእክት፡ ዘታሕተ፡ እደዊሁ፡ ነስሐ፡ እግዚአብሔር፡ ላዕሌሆሙ፡ ወላዕለ፡ ዘይበጽሖ፡ ቦሙ፡ [እምሐቅረት፡][7]) እስመ፡ እግዚአብሔር፡ መሓሪ፡ ፈነዎሙ፡ ዲበ፡ ምድር፡ ከመ፡ ይነጽርዋ፡ ላቲ፡ ወይርአዩ፡ እስመ፡ አልባቲ፡ ግብር፡ እምሕንጸት፡[8]) ወእስመ፡ ሥርዐቶሙ፡ አሠነየ፡ እምኔሃ፡[9]) ከመ፡ ውእቶሙ፡ ይትመየጡ፡ እምእከዮሙ። ወኢተመይጡ፡ እስመ፡ ሊቆሙ፡ ኀየጠሙ፡[10]) ብዙኀ፡ ወነሥአሙ፡ ወዐርገ፡ ለሰማያት፡ ወነበረ፡ ውእቱ፡ ወውእቶሙ፡ ውስተ፡ ሥርዐቶሙ፡ ወወጠኑ፡ ሎቱ፡ ስብሐታተ፡ ወዝማሬ። ወካዕበ፡ እስመ፡[11]) እግዚአብሔር፡ ፈነወ፡ ቃሎ፡ ኀበ፡ መልአክ፡ ሠናይ፡ ወይቤ፡ ሎቱ፡ አነ፡ ተአመንኩከ፡ ላዕለ፡ ኵሎሙ፡ ስብሐታተ፡ መላእክት፡ ወአዕረጉከ፡[12]) ውስተ፡ ሥርዐት፡ ልዕልት፡ ወአንተ፡ በኀቤየ፡ ዐዚዝ፡ ወክቡር፡ ወአንተ፡ ቀዳሚ፡ እመላእክት፡ ዘፈጠርክዎሙ፡ ወመላእኩከ፡ በጸጋ፡ ውብርሃናዊት፡ ወይእዜኒ፡ ሠናይት፡ ኮነት፡ ምድር፡ በቅድሜከ፡ ወአፍተወተከ፡ ለከ፡ ወለሰራዊትከ፡ ወእመሰ፡ አሆ፡ ትብል፡ አነ፡ እሁብ፡ ለከ፡ ሥልጣነ፡ ላዕሌሃ። ወኮነ፡ ዝ

---

1) T. ar. والبعض — بعضكم. 2) Deest; T. ar. في المرتبة. 3) T. ar. سادجين „einfältig" (Pers. ساده). 4) T. ar. ما فيهم شى من الغِشّ „nichts von Falschheit war in ihnen". Weiter unten ist غِشّ durch ጕሕሉት፡ übersezt. 5) T. aeth. ሕሊናቲሆሙ፡ ወቃላቲሆሙ፡, T. ar. افكاره واقواله. 6) T. aeth. ዘአፍለሶሙ፡. Der aeth. Uebersezer hat hier den ar. T. missverstanden; dieser lautet: الذى غر بهم الملائكة „womit er die Engel täuschte"; er hat dagegen gelesen: غَرَّبَهُمْ „er trieb sie in die Fremde", was übrigens dem ar. Idiom grammatisch gar nicht entspricht. 7) Deest; T. ar. ما يلحقهم من الهوان „was ihnen von Schmach anhing". 8) T. ar. من العمارة; das aeth. Wort ሕንጸት፡ fehlt in Dillmann's Lex. aeth. 9) T. ar. وانّ مراتبهم احسن منها. 10) Diese Form ist noch nicht in Dillmann's Lexicon aufgeführt; es ist I, 2 von ኄጠ፡ und muss nach dem ar. T. (طمّعهم) „gierig machen" bedeuten. 11) T. ar. ثمّ إنّ. 12) T. aeth. አዕረጉ፡, T. ar. رفعتك.

ንቱ፡ ቃል፡ እምእግዚአብሔር፡ ከመ፡ ይኺጦ፡ ወይስሐቦ፡ ለንስሓ፡ ወለጽንዐ፡ ውስተ፡ ሥርዐቱ፡ ሎቱ፡ ወለሰራዊቱ፡ ወኢይደቅ፡ እምስብሐቲሁ፡ ወኢይትኀደግ፡ ሰቆራረ፡ [ማእከለ፡ መላእክት፡][1]) ወኢትዕርቅ፡[2]) ሥርዐቱ፡ እምኔሁ፡ ወእምሰራዊቱ።[2]) ወምሩዕሰ፡ ዐቀበ፡ እከዮ፡ ወጕሕሉቶ፡[3]) ወአርመመ፡ ወኢሜጠ፡ ላዕለ፡ እግዚአብሔር፡ ተሰጥዎቶ። ወሶበ፡ ነጸሮ፡ እግዚአብሔር፡ [ሎቱ፡ ወለጕሕሉቱ፡][4]) ወከመ፡ ኢሜጠ፡ ተሰጥዎቶ፡ ወኢይትመየጥ፡ እምእከዩ፡ አኀዘ፡ እምኀቤሁ፡ ቃሎ፡ ወኀደጎ፡ የሀሉ፡ በኀሊናሁ፡ [እኪት፡][5]) ወበትዕቢቱ፡ ወሥምረቱ፡ ውእቱ፡ ወመላእክቲሁ። ወእምድኅረ፡ ዝንቱ፡ እስመ፡[6]) መልአክ፡ ሠናይ፡ [ዘ][7]) ጕሕሉት፡ አዘዘ፡ አርእስተ፡ ዘላዕለ፡ ሰራዊቱ፡ ዘውእቱ፡ ሊቀ፡ ላዕሌሆሙ፡ ከመ፡ ይምጽኡ፡ ኀቤሁ። ወሶበ፡ በጽሑ፡ ቅድሜሁ፡ ይቤሎሙ፡ አንትሙ፡ ክቡራን፡ በኀቤየ፡ በውስተ፡ መላእክት፡ ወአንትሙ፡ ዐዚዛን፡ ወአነ፡ እሠምር፡ ከመ፡ እፈንውክሙ፡ በዛቲ፡ መልእክት፡ ወትኩኑ፡ ሊተ፡ ድኑናን፡[8]) ወኢትኅድጉ፡ ትእዛዝየ፡ ወኢኵሎ፡ ዘእገብር፡ ወኢትስምዑ፡ ፩ እምከልእየ፡[9]) [ሶበ፡][10]) ሖርክሙ፡[10]) በዛቲ፡ መልእክት፡ ዘእፌንወክሙ፡ ባቲ። ወ ፱ አርእስት፡ ዘላዕለ፡ ፱ ሰራዊት፡ አድነኑ፡ ሎቱ፡ ወይቤልዎ፡ አእግዚእነ፡ እስመ፡ ንሕነ፡ ኢንወፅእ፡ እምትእዛዝከ፡ ወእምሕግከ፡ ወኢንረስዕ፡[11]) ኪዳነከ፡ ለነ፡ ወኢንግድፍ፡ ቃለከ፡ አላ፡ ዘአዘዝከ፡ ተወከፍናሁ። እስመ፡ ውእቱሰ፡[12]) ተፈሥሐ፡ በቃላቲሆሙ፡ ወይቤሎሙ፡ ይሑሩ፡ ኵሉ፡ ፩ እምኔክሙ፡ ኀበ፡ ሥርዐት፡ እምዝንቱ፡ ሥርዐታት፡ ዘውስተ፡ ሰማያት፡ ዘእምታሕቴክሙ፡ ወበልዎሙ፡ ወለአርእስት፡ ዘላዕሌሆሙ፡ እስመ፡ እግዚእነ፡ መልአክ፡ ሠናይ፡ ይቤለክሙ፡ አድንኑ፡ [ሎቱ፡][13]) ወሰብሕዎ፡ ሎቱ፡ ወኢትፃኡ፡ እምትእዛዙ፤ ወያከብረክሙ፡ ወይሬስየክሙ፡ አምላካውያነ፡ ወአርባበ፡ ከመ፡ ንሕነ፡ ሶበ፡ ዐረግነ፡ ከመ፡ ንኅሥሥ፡ ምልክና።[14]) ወእሉንቱ፡ አርእስታት፡ ሶበ፡ ሰምዑ፡ ዘንተ፡ ቃለ፡ እምኔሁ፡ ሖሩ፡ ለመልእክት፡ በጊዜሃ፡ በከመ፡ ትእዛዙ። ወሖረ፡ ፩ እመላእክት፡ ወሶበ፡ በጽሐ፡ ኀበ፡ ሥርዐት፡ ኪሩቤል፡ ወይቤሎሙ፡ ዘተናገረ፡ መልአክ፡ ሠናይ፡ ሎሙ፡ ከመ፡ አድንኑ፡ ሎቱ፡ እስመ፡ ይሬስየክሙ፡

---

1) Deest; T. ar. بين الملائكة. 2) Der ar. T. ist viel klarer: وتخلا مرتبته هو وطُغماته „und (dass nicht) leer stände seine und seiner Schaaren Würde". 3) T. ar. وغِشّه. 4) Deest; T. ar. فلمّا نظر الله اليه والى مكره. 5) Deest; T. ar. فى فكرته الرديه. 6) T. ar. من بعد هذا ثُمّ إنّ. 7) Deest; es muss aber hier ein Attribut stehen nach dem ar. T. الخبيث المرذول. 8) T. aeth. ድኑናን፡, T. ar. مطيعين. 9) T. ar. ولا تسمعوا من احد غيرى. 10) T. aeth. እምሖርክሙ፡, was hier sinnlos ist. T. ar. اذاما صرتم; folglich muss hier ሶበ፡ stehen, da እመ፡, wenn man es auch von እምሖርክሙ፡ ablösen wollte, dem اذاما doch nicht entsprechen würde. 11) T. aeth. ይረስእ፡. 12) T. ar. امّا هو ففرح, so dass hier እስመ፡ = امّا steht. 13) Deest; T. ar. اطيعوه. 14) T. ar. الالهية.

አምላካውያን፡ ወአርባቢ፡ ወታዐርፉ፡[1]) እምጸረ፡ ሰማይ፡ ኪሩባዊ፡ ወትከውኑ፡ አን
ትሙ፡ ፈጣርያን፡ ወትፈጥሩ፡ ዘፈቀድክሙ። ወሶበ፡ ሰምዑ፡ ኪሩቤል፡ ዘንተ፡ ቃለ፡
እመልአክ፡ ዘልኡክ፡ ሎሙ፡ እመልአክ፡ ሠናይ፡ አንሦጠጡ፡ ወበጽሖሙ፡ ትካዝ፡
ዐቢይ፡ ወሐዘን፡ ብዙኅ፡ ላዕለ፡ መልአክ፡ ሠናይ፡ ወሰራዊቱ፡ ወድቀቶሙ፡ በዝን
ቱ፡ ትዕቢት፡[2]) እስመ፡ ውእቱ፡ ሕማም፡ ዐቢይ። ወሜጡ፡ ላዕሌሁ፡[3]) ቃለ፡ እስመ፡
ንሕነ፡ ኢንደንን፡ ሎቱ፡ ወኢንኅድግ፡ ፈጣሬነ፡[4]) ዘፈጠረነ። ወሶበ፡ ሰምዐ፡ መል
አክ፡ ልኡክ፡ ዘንተ፡ ቃለ፡ ተመይጠ፡ ኀበ፡ እግዚኡ፡ መልአክ፡ ሠናይ፡ ወአመሮ፡
ዘተናገሩ፡ [ኪሩቤል፡][5]) ወእስመ፡ ውእቶሙ፡[6]) ኢያድኅኑ፡ ሎቱ፡ ወኢሰምዑ፡ ትእ
ዛዞ፡ ወተከዘ፡[7]) ወሐዘነ፡ ላዕለ፡ ቃላቲሆሙ። ወከመዝ፡ ኮነ፡ ቃለ፡ ኵሉ፡ ሰራዊታ
ት፡ ዘውስተ፡ ፲ ሰማያት፡ ወኢሰምዑ፡ ትእዛዞ፡ ወተከዙ፡ ላዕሌሁ፡ ወላዕለ፡ ሰራዊቱ፡
ዘይትሀጐሉ፡[8]) ምስሌሁ። ወእስመ፡[9]) እግዚአብሔር፡ ፈጣሬ፡ ሕያው፡ ነባቢ፡[10]) ር
ሑቀ፡ መዓት፡ ወብዙኅ፡ ምሕረት፡ ኮነ፡ ይኤጽር፡ ላዕለ፡ [ዝንቱ][11]) ሰራዊታት፡
ኵሎሙ፡ ወሐዘኖሙ፡ ላዕለ፡ እሙንቱ፡ መላእክት፡ ወእስመ፡ ስብሐታቲሆሙ፡ ያዐ
ርጉ፡ ፍሉጠ፡[12]) እምአጽናፈ፡ ሰማያት፡ ወየዐውዱ፡ ወይበጽሑ፡ ኀበ፡ ሥርዐተ፡ መ
ልአክ፡ ሠናይ፡ ከመ፡ ያዕርጎሙ፡[13]) ለእግዚአብሔር፡ በከመ፡ ልማድ።[14]) ወኮኑ፡
ስብሐታት፡ ይጐዩ፡ እምኀበ፡ ሥርዐቱ፡ በትእዛዘ፡ እግዚአብሔር፡ ወያዐርጉ፡ ፍሉጠ፡
እምኢየሩሳሌም፡ ሰማያዊት፡ ለእግዚአብሔር። ወእግዚአብሔር፡ ይሬኢ፡ ለስብሐተ፡
መልአክ፡ ሠናይ፡ ሎቱ፡ ወለሰራዊቱ፡ ኢያዐርጉ፡[15]) በከመ፡ ልማድ፡[14]) አላ፡ ኮኑ፡
ያዐርጉ፡ ለሊቆሙ፡ መልአክ፡ ሠናይ፡ ወእግዚአብሔር፡ መሓሪ፡ ያነውኅ፡ መንፈሶ፡
ላዕሌሁ፡ ከመ፡ ይትመየጥ፡ ወይስረይ፡ ሎቱ፡ ወለሰራዊቱ፡ እስመ፡ እግዚአብሔር፡
ኮነ፡ ተአመኖ፡ ላዕለ፡ ኵሉ፡ ስብሐታተ፡ ሰራዊተ፡ ሰማያት፡ ወኢዐቀበ፡ ሃይማኖቶ፡
ወኢአኀዘ፡ ድናጌ፡ ለእግዚአብሔር፡ ወኢያእመረ፡ ክሂሎተ፡ ብርሃናዊቱ፡[16]) ወኢያ

1) Der aeth. T. hat hier noch እስመ፡ was sinnlos ist und im ar. T. nicht steht. Auch liest er ወታዕረፉ፡, was an sich nicht unrichtig wäre, wenn die folgenden Verba ebenfalls im Subjunctiv stünden. Der ar. T. hat wohl تستريحوا –, تصيروا –, تخلقوا, aber diese Form entscheidet nicht, da sie im Vulgär-Arabischen auch den Indicativ vertritt. Wollte man den Subjunctiv lesen, so wäre der Sinn: „auf dass ihr ruhet“ etc. 2) T. ar. وسقوطهم فى هذه العظمة. 3) T. aeth. ላዕሌሆሙ፡, T. ar. عليه. 4) Man beachte diese Form: vor dem Suffix ነ፡ hält sich finales ī auch im Accusativ, was Dillmann in seiner Gram. p. 281 übergangen hat. S. auch Physiologus, S. 5, L. 12. 5) Deest; T. ar. الكاروبيم. 6) T. ar. أنّهم, እስመ፡ steht also hier = أنّ. 7) T. aeth. ትካዝ፡, T. ar. واغتم. 8) T. aeth. ዘኢይትኀጐሉ፡, T. ar. يهلكون. 9) T. ar. واما. 10) T. ar. الناطق. 11) Deest. 12) T. ar. متفرقة auf تسابيحهم bezogen. 13) T. aeth. ያዕርግ፡ በሙ፡, T. ar. يصعدهم. 14) T. aeth. ልማዱ፡, T. ar. كالعادة. 15) T. aeth. ኢይዕርጉ፡. 16) T. aeth. ብርሃናዊት፡, T. ar. نورانيّته (auf Gott bezogen).

ክበረ፡ ፈጣሪሁ፡ ወኢያድኅኖ፡ ሎቱ፡ አላ፡ ኀሠሠ፡ ከመ፡ ይትመሰሎ፡ በመለኮታዊት፡ ወረቢባዊት፡[1]) ወ[በነቢር፡][2]) በመንበር፡ ልዑል፡ አምሳለ፡ ፈጣሪሁ፡ ወይሚጥ፡ ስብሐታተ፡ ኵሎሙ፡ ሎቱ። ወእምድኅረ፡ ዝንቱ፡ አዘዘ፡ መልአክ፡ ሠናይ፡ ለሰራዊቱ፡ ዐሠርቱ፡ ከመ፡ ይምጽኡ፡ ኀቤሁ፡ ወበጽሑ፡ በጊዜሃ። ወይቤሎሙ፡ ይትፈለጥ፡ እምኔክሙ፡ አርባዕቱ፡ ሰራዊት፡ [ውስተ፡ አርባዕቱ፡][3]) መኣዝነ፡ ሰማይ፡ ወ፯ ሰራዊት፡ ካልኣን፡ ይኩኑ፡ ይቁሙ፡ ኀቤየ፡ ይሰብሑኒ፡ ሊተ፡ ወይጹሩ፡ መንበርየ፡ ወያዕርጉኒ፡ ለመልዕልት። ወአንትሙኒ፡ ፬ ሰራዊት፡ ሶበ፡ ትበጽሑ፡ ኀበ፡ አርባዕቱ፡ መኣዝነ፡ ሰማይ፡ ሰብሑኒ፡ ሊተ፡ አንትሙ፡ ካዕበ፡ ወዕርጉ፡ ምስሌነ፡ ከመ፡ ንንግእ፡ ኵልነ፡ መለኮታዊተ፡ ወረቢባዊተ።[4]) ወበጊዜሃ፡ ዐሠርቱ፡ ሰራዊት፡ አድኅኑ፡ ሎቱ፡ ወተፈልጡ፡ አርባዕቱ፡ ሰራዊት፡ ኀበ፡ አርባዕቱ፡ መኣዝነ፡ ሰማይ፡ ወስድስቱ፡ ሰራዊት፡ ተርፉ፡ ኀቤሁ፡ ከመ፡ ይጹሩ፡ መንበሮ። ወእግዚአብሔር፡ አምላክ፡ በምሕረቱ፡ ኮነ፡ ይኔጽር፡ ዘንተ፡ ኵሎ፡ ወያነውኃ፡ መንፈሶ፡ ላዕሌሁ፡ ወየኀድጎ፡[5]) ከመ፡ ይትመየጥ፡[6]) ወኢይኩን፡ ላዕለ፡ እግዚአብሔር፡ ሒሳነ፡ ወኢይበል፡[7]) መንግለ፡ እግዚአብሔር፡ እስመ፡ ውእቱ፡ ኰነነ፡ ላዕሌሁ፡ በድቀት፡ ወኢፈጠሮ፡ ከመ፡ ይወልጥ፡ ብርሃናዊቶ፡ በጽልመት፡ ወኢኮነ፡ ውስተ፡ ሥምረተ፡ እግዚአብሔር፡ ከመ፡ ይረስዮ፡ ሰይጣነ፡ ወኢያስቆርሮ፡ እማእከለ፡ መላእክት፡ አላ፡ መኑ[8]) ይቤ፡ መንግለ፡ እግዚአብሔር፡ እስመ፡ ውእቱ፡ ኰነነ፡ ላዕሌሁ፡ በድቀት፡ ወበሰይጣናዊት፡ ኮነ፡[9]) ከሓዴ። እምሕረተ፡ እግዚአብሔር፡ [ካዕበ፡][10]) እስመ፡ ውእቱ፡ አዘዘ፡ ሰማየ፡ ልዕልተ፡ ወመንበሮ፡ ከመ፡ ይዕርጉ፡ ሶበ፡ ዐርገ፡ መልአክ፡ ሠናይ፡ ወሰራዊቱ፡ ውስተ፡ አርያም፡ [ወካዕበ፡][11]) እስመ፡ እግዚአብሔር፡ ገብረ፡ ዘንተ፡ ይኅሥሥ፡ ተመይጦቶ፡ ወንስሓሁ፡ ወያርኢ፡ ሎቱ፡ ንዴቶ፡ እስመ፡ ኢይክል፡ ውእቱ፡ ወሰራዊቱ፡

1) Der ar. T. hat hier النورانيّة; ረቢባዊት፡ ist von dem arab. رَبِيبٌ „König“ abgeleitet; weiter unten entspricht es dem arab. ربوبيّة; das Wort fehlt in Dillmann's Lex. aeth. 2) Deest; T. ar. والجلوس فى العلو. 3) Deest; T. ar. فى اربع اركان. 4) T. ar. الربوبية. 5) T. ar. ويمهله „und er liess ihn gehen“; der aeth. T. liest ወያኅድጎ፡, was nicht passt. 6) Die arab. Wendung ist عسا أن, die jedoch der aeth. Uebersezer nicht genau wiedergibt, sondern in einen Finalsaz verwandelt. 7) T. ar. ولا يقال عن الله. 8) T. aeth. መኑ፡, T. ar. بل من قال „sondern wer sagt“. Von einer Frage also ist hier keine Rede, sondern مَنْ ist hier ein Pronom. indefin., folglich muss im Aethiopischen መኑ፡ gleich dem arab. unbestimmten من gebraucht sein und wird analog mit dem Perfect im Vorder- und Nachsaze construirt. 9) T. aeth. ከዊኖ፡, was sinnlos ist, da es Nachsaz sein muss; der ar. T. lautet: فقد كفر. 10) Deest; T. ar. ثم إنّ من رحمة الله امر. 11) Deest; T. ar. ثم ان الله.

ይትረሰዩ፡ [ላዕለ፡][1]) እግዚአብሔር፡ በልዕልና፡ ወኢይክሉ፡ ይኩኑ፡ አምላካውያነ፡ ከመ፡ እግዚአብሔር፡ ወኢይትለዐሉ፡[2]) እምእግዚአብሔር፡ አላ[3]) እግዚአብሔር፡ ልዑል፡ ላዕሌሆሙ፡ ወላዕለ፡ ኵሉ፡ ግብር። ወእምድኅረ፡ ዝንቱ፡ አዘዘ፡ መልአክ፡ ሠናይ፡ ለሰራዊቱ፡ ከመ፡ ያዕርጉ፡ መንበሮ፡ ውስተ፡ አርያም፡ ወአዕረግዎ፡ በጊዜሃ፡ ወሰብሕዎ፡ ውእቶሙ፡[4]) እለ፡ ዐርጉ፡[4]) ወከመዝ፡ አርባዕቱ፡ ሰራዊት፡ ዘውስተ፡ መኣዝነ፡ ሰማይ፡ እስከ፡[5]) ኮነ፡ ወክሕ፡ ዐቢይ፡ በውስተ፡ ሰማያት፡ እምስብሐታቲሆሙ፡ ውእቶሙ፡[6]) እለ፡ አዕረግዎ።[7]) ወካዕበ፡ ኮነ፡ ሐዘን፡ ዐቢይ፡ በውስተ፡ ሰማያት፡ እምሥርዐታተ፡ መላእክት፡ ላዕሌሁ፡ ወላዕለ፡ ሰራዊቱ፡ ወድቀቱ፡ በዝንቱ፡ ሕማም፡ ዐቢይ፡ ውእቱ፡ ወሰራዊቱ። ወሰማይሰ፡ ዘታሕተ፡ መንበረ፡ እግዚአብሔር፡ ወኪሩባዊ፡[8]) ኮኑ፡[9]) የዐርጉ፡ በትእዛዘ፡ እግዚአብሔር፡ ለመልዕልት፡ እምላዕለ፡ አርእስተ፡ መላእክት፡ ዘያዐርግዎ፡ ለመልአክ፡ ሠናይ። ወዘንተ፡ ገብረ፡ እግዚአብሔር፡ ከመ፡ ያርእዮ፡ ለመልአክ፡ ሠናይ፡ ኀይሎ፡ ወያእምር፡ መልአክ፡ ሠናይ፡ ንዴቶ፡ በቅድመ፡ ኀይለ፡ እግዚአብሔር። ወመልአክ፡ ሠናይሰ፡ [ሶበ፡][10]) ሀሎ፡ የዐርግ፡ ውእቱ፡ ወሰራዊቱ፡ ለእመ፡ ይክሉ፡ ይትለዐሉ፡ ላዕለ፡ ሰማይ፡ ኪሩባዊ፡ ወይኩኑ፡ እመልዕልተ፡ ኪሩባዊ፡[11]) ይኅሥሡ፡ መለኮታዊተ፡ ወኢይትፌጸም፡ ሎሙ፡ ዝንቱ፡ ኀሊና፡ ዐቢይ። ወሶበ፡ ነጸረ፡ እግዚአብሔር፡ ከመ፡ ውእቶሙ፡ ኢይትዌለጡ፡ እምኀሊናሆሙ፡ ወኢይትመየጡ፡ እምትዕቢቶሙ፡ ወኢይኔስሑ፡ ወኢይደንኑ፡ ሎቱ፡ ከመ፡ ይስረይ፡ ሎሙ፡ ወኢይትአመኑ፡[12]) በምስኪኖቶሙ፡[13]) ከመ፡ ይምሐሮሙ፡

---

1) T. aeth. ከመ፡, was keinen passenden Sinn gibt. Der ar. T. lautet: ان يساوروا الله في العلا „sie waren nicht im Stande, dass sie Gott in der Höhe angriffen". Folglich kann hier ተረሰየ፡ nur mit ላዕለ፡ construirt werden, wenn der Sinn des Originals nicht verwischt werden soll. Der Fehler scheint an einer unrichtigen Auffassung des aeth. Uebersezers zu liegen. 2) T. aeth. ወኢይትሌዓሉ፡, T. ar. ولا يعلوا, das noch von ولا يقدروا بان abhängt. 3) T. ar. إنّه العالى; das አላ፡ steht hier, wo wir እስመ፡ erwarten sollten, weil es der Uebersezer an die unmittelbar vorhergehende Aussage angeschlossen hat und nicht an den ganzen Saz, wie dies im ar. T. der Fall ist. 4) T. aeth. ውእቱ፡; im Arabischen ist der Saz ein H'āl: وهم صاعدين. 5) T. aeth. እስመ፡, T. ar. حتّى انّه قد كان „so dass ein Geschrei stattfand." 6) Im ar. T. wieder H'ālsaz: وهم صاعدين به; ውእቶሙ፡ steht logisch im Genetiv, ist aber durch እለ፡ attrahirt und in den Relativsaz hineingezogen worden. Die gewöhnlichere Construction wäre ለእለ፡. 7) T. aeth. ዐርጉ፡, T. ar. صاعدين به. 8) T. ar. والعرش. 9) T. aeth. ኮነ፡, T. ar. صاروا صاعدين. 10) Deest; T. ar. فلمّا. 11) T. ar. من فوق العرش. 12) T. ar. يعترفوا. 13) T. aeth. ምስኪኖቶሙ፡; diese Wortform ist aber bis jezt noch nicht weiter belegt und wahrscheinlich falsch; weiter unten steht die richtige Form. T. ar. بضعفهم.

ወኢይስእልዎ፡ ከመ፡ ይሚጥ፡ መዓቶ፡ እመንገሌሆሙ፡ ወኢይትአመኑ፡ በኑኀ፡[1] መንፈሱ፡[2] ላዕሌሆሙ፡ ውኁዲኀቱ፡ ሎሙ፡ ወኢያስተስርዩ፡ እምኔሁ፡ ከመ፡ ይስረይ፡ ሎሙ፡ ወካዕበ፡ እምብዙኀ፡ ምሕረት፡ እግዚአብሔር፡ አኀዘ፡ ኀይለ፡ እምኔሆሙ፡ ወኮኑ፡ ይቴሐቱ፡[2] ውሩዳነ፡[2] እስከ፡ መትሕት፡ እምድኅረ፡ ኮነ፡ ሎሙ፡ ኀይል፡ ይዕርጉ፡ ለመልዕልት። ወዘንተ፡ ገብረ፡ እግዚአብሔር፡ ከመ፡ ይትአመኑ፡ በምስ ኪነቶሙ፡ ወይትመየጡ፡ ወይነስሑ፡[3] ወይምሐሮሙ። ወሶበ፡ በጽሑ፡ ኀበ፡ ወሰነ፡ ሥርዐቶሙ፡[4] ዘሀለዉ፡ ባቲ፡ ኀደጎሙ፡ እግዚአብሔር፡ ውስቴታ፡ ወኢያፍጠነ፡ ላ ዕሌሆሙ፡ በድቀት፡ ወኢይቀፍጽ፡ እምኔሆሙ፤ ብርሃናዊተ፡ በጊዜሃ፡ አላ፤ እምሕ ረቱ፡ ኀደጎሙ፡ ንስቲተ፡ ይኅሥሥ፡ እምኔሆሙ፡ ተመይጦተ።[5]

ወመልአክ፡ ሠናይሰ፡ ወሰራዊቱ፡ ቆሙ፡ ላዕለ፡ ኵሉ፡ ሰራዊተ፡ ሰማያት፡ ወ ጹብእዎሙ፡ እምቅንአቶሙ፡ ወጸልአሙ፡ ዘበሙ። ወሶበ፡ ነጸረ፡ እግዚአብሔር፡ ዘንተ፡ እምኔሆሙ፡ ቀፈጸ፡ እምላዕሌሆሙ፡ ብርሃናዊተ፡ ወጸዳለ፡ ወሥነ፡ ወወለጠሙ፡ በጽልመት፡ ወበሕሡመ፡[6] ንጻሬ፡ ወኮኑ፡ ኵሎሙ፡ እኩያነ፡ ዘአልበሙ፡ ግብር፡ እ ምኀኑት። ወተምዐ፡ እግዚአብሔር፡ ላዕሌሆሙ፡ ወሰመዮሙ፡ ሰይጣናተ። ወአዘዘሙ፡ ለኀይላተ፡ ሰማያት፡ ከመ፡ ይቁሙ፡ ላዕሌሆሙ፡ ወይጽብእዎሙ፡ ወይስድድዎሙ፡ እምሰማያት፡ ወሶበ፡ አኮ፡ ኀይለ፡ እግዚአብሔር፡ ኮነ፡ ምስለ፡ መላእክት፡ አልቦ፡ ዘ እምክህሉ፡ ላዕሌሆሙ። ወቃለ፡[7] እግዚአብሔርሰ፡ መጽአ፡ ኀበ፡ መልአክ፡ ሠናይ፡ ይቤሎ፡ ሎቱ፡ አሰይጣን፡ ረድ፡ እምሰማይየ፡ ከመ፡ ኢታማስን፡ ሰራዊትየ፡ ዘይሴ ብሑ፡ ሊተ፡ ወያደንኑ፡ ሊተ፡ ወለትእዛዝየ። ወበእንተ፡ ዝንቱ፡ ተቈጥዐ፡ ሰማያት፡ በእንተ፡ መዓተ፡ እግዚአብሔር፡ ወተርኅዉ፡ ሰማያት፡ ወወገሩ፡ ሰይጣነ፡ ዘኮነ፡ ይሰመይ፡ መልአክ፡ ሠናይ፡[8] ወኵሎ፡ ሰራዊቶ፡[9] ዘያደንኑ፡ ሎቱ። ወ[እምድኅረ፡ ዝንቱ፡][10] ኮነ፡ ክፍል፡ እምኔሆሙ፡ ታሕተ፡ ሰማይ፡ ዘውእቱ፡ ጠፈር፡[11] ወክፍል፡ ላዕለ፡ ምድር፡ ወክፍል፡ እምታሕተ፡ ምድር፡ ወአስቆረሩ፡[12] እምጊዜ፡[13] ድቀቶሙ፡ ወኮኑ፡ ይሰመዩ፡ ሰይጣናተ፡ እስከ፡ ዛቲ፡ ዕለት፡ ወእስከ፡ ዕለት፡ ደኃሪት። ወበድ ቀቶሙ፡ ላዕለ፡ ምድር፡ ኢረሰየ፡ ሎሙ፡ እግዚአብሔር፡ ሥልጣነ፡ ላዕለ፡ አሐዱ፡

---

1) T. aeth. በ ፩ መንፈስ፡, was keinen Sinn gibt; T. ar. بطول روحه. 2) T. aeth. ይተሐቱ፡ ውሉዳን፡, T. ar. وصاروا مرتخيين نازلين. 3) T. aeth. ወኢይኔስሑ፡. 4) T. ar. الى عند مرتبتهم. 5) Wörtliche Uebersezung des ar. T. يطلب منهم الرجعه. 6) T. ar. والى اشنع منظر „in den hässlichsten Anblick". Der aeth. T. bietet በኅሠመ፡. 7) T. ar. ثم إنّ صوت الله. 8) Es steht hier der Nominativ, wo man den Accusativ erwarten sollte. 9) T. aeth. ወኵሉ፡ ሠራዊቱ፡. 10) Deest; T. ar. ومن بعد هذا. 11) T. ar. اعنى الجلد. 12) አስቆረሩ፡ muss hier passive Bedeutung haben, da das arabische وردوا = وُرِّدوا gelesen werden muss: „sie wurden zurückgestossen, verabscheut". 13) T. aeth. በጊዜ፡, T. ar. من وقت.

እምፍጥረት፡ ዘፈጠሮሙ። ወኮነ፡ ድቀቶሙ፡ እምሰማይ፡ በዕለት፡ ራብዒት፡ በምሴት፡ ወኮነ፡ በጊዜ፡ ድቀቱ፡ ኮነት፡[1]) ፀሓይ፡ ታውዕዮ፡ ሎቱ፡ ወለሰራዊቱ፡ እስመ፡ አልቦ፡ ዘተርፈ፡ ሎቱ፡ ኀይል፡ በእንተ፡ ውእቱ፡[2]) ኮነ፡ ጽልመተ። ወእስመ፡ እግዚአብሔር፡ ኢይጌጕእ፡ ለአጥፍኦቱ፡ አላ፡ እግዚአብሔር፡ አዘዘ፡ ተኰንኖቶ፡[3]) ሎቱ፡ ወለሰራዊቱ፡ ውስተ፡ እሳት፡ ዘኢይጠፍእ፡ በዕለት፡ ደኃሪት። ተፈጸመ፡ ቃል፡ በእንተ፡ ድቀተ፡ ሰይጣን።

[እምሳለ፡][4]) ዕለተ፡ ሐሙስ።

እግዚአብሔር፡ ዐቢይ፡ ፈጣሬ፡ ኵሉ፡ ግብር፡ ሠምረ፡ ከመ፡ ይፍጥር፡ ግብረ፡ እማያት። አሜሃ፡ እግዚአብሔር፡ ይቤ፡ ለማያት፡ ከመ፡ ያውፅኡ፡ ነፍሳተ፡ ሕያዋነ፡ ወአዕዋፈ፡ ይስርሩ፡ ታሕተ፡ ጠፈረ፡ ሰማይ፡ ወላዕለ፡ ገጸ፡ ምድር፡ ወዓሣተ፡ ይሐሩ፡ ውስተ፡ ባሕር።

እምሳለ፡ ፍጥረተ፡ አዕዋፍ፡ ወዓሣት፡ ወዐናብርት፡[5]) ወአራዊተ፡ ባሕር።

አሜሃ፡ ደነኑ፡ ማያት፡ ለትእዛዘ፡ እግዚአብሔር፡ ወወፅኡ፡ ዓሣት፡[6]) ዐበይት፡ ክልኤቱ፡ [ክልኤቱ፡][7]) ተባዕት፡ ወአንስት፡ በከመ፡ ትእዛዘ፡ እግዚአብሔር። ወእምድኅረ፡ ዝንቱ፡ አዘዘ፡ እግዚአብሔር፡ ከመ፡ ይኩኑ፡ ዓሣት፡[8]) ዐበይት፡ እማያት፡ ወኮኑ፡ በከመ፡ ትእዛዘ፡ እግዚአብሔር፡ እምኔሆሙ፡ ዐናብርት፡[9]) ወደርፌላት፡[10]) ወፈረሰ፡ ባሕር፡ ወዘአምሳሊሆሙ። ወእምድኅረ፡ ዝንቱ፡ አዘዘ፡ ተሐዋስያነ፡ ዘየሐውሩ፡ ውስተ፡ ሰማያት፡ ንኡሳን፡ ወዐቢያን፡ ከመ፡ ይኩኑ፡ ወኮኑ፡ በትእዛዘ፡ እግዚአብሔር። አሜሃ፡ እግዚአብሔር፡ አዘዞሙ፡ ለማያት፡ ከመ፡ ያውፅኡ፡ እምኔሆሙ፡ አዕዋፈ፡ በበዘመዶሙ፡ ወአውፅኡ፡ ማያት፡ አዕዋፈ፡ ወረሰየ፡ እግዚአብሔር፡ ውስቴቶሙ፡ ኀይለ፡ ከመ፡ ይስርሩ፡ ውስተ፡ ነፋሳት፡ በዕረፍት፡ ወበሐሜት፡ ወእግዚአ

1) T. ar. تحرقه — كادت „die Sonne verbrannte ihn beinahe". Der aeth. Uebersezer scheint statt كادت — كانت gelesen zu haben oder hat er absichtlich geändert? 2) በእንተ፡ ውእቱ፡ = لانّه. 3) T. aeth. ተኰንኖቱ፡, T. ar. عقوبته (Bestrafung). 4) Deest; T. ar. صفه يوم الخميس. 5) Im ar. T. nicht genannt. 6) T. ar. حيتان, „grosse Fische" (im Gegensaz gegen سمك). 7) Deest; T. ar. اثنين اثنين. 8) T. ar. اسماك; der aeth. Uebersezer hat für حوت und سمك keine besonderen Worte gefunden und darum beide mit ዓሣት፡ wiedergegeben. 9) T. ar. التماسيح; es ist nicht einzusehen, warum der aeth. Uebersezer für das auch in Abesinien wohlbekannte Crocodil (Aeth. ሐርገጽ፡ und Amhārisch አዞ፡) das unbestimmte ዐንበር፡ gesezt haben soll. 10) T. ar. الدرافيل (Sing. دَرْفِيلٌ) „Delphin", ein Lehnwort, das erst spät in das Arabische aufgenommen wurde (in 1001 Nacht kommt es öfters vor); das gewöhnliche ar. Wort dafür ist دُخَسٌ (تُخَسٌ).

ብሐር፡ ረሰየ፡ ኀይሎሙ፡ ውስተ፡ ክነፊሆሙ፡ ወውእቶሙ፡ ጽኑዓን፡ ላዕለ፡ ጸታሆሙ። ወፈጠረ፡ እግዚአብሔር፡ አዕዋፈ፡ ሰማይ፡ ክልኤተ፡ [ክልኤተ፡][1]) ተባዕተ፡ ወአንስተ፡ በበዘመዶሙ፡ በጸታ፡ ወባረከሙ፡ እግዚአብሔር፡ ወይቤሎሙ፡ ብዝኁ፡ [ወተባዝኁ፡ ወበዝኁ፡][2]) ወተባዝኁ፡ [በከመ፡ ትእዛዘ፡][3]) እግዚአብሔር። ወመንፈስ፡ ቅዱስ፡ ቀደሰ፡ ዕለተ፡ ሐሙስ፡ ወባረከ፡ ወኮነ፡ ምሴተ፡ ወኮነ፡ ጽባሐ፡

ዕለተ፡ ሳድሰ፡ ዘውእቱ፡ ዕለተ፡ ዐርብ።

እግዚአብሔር፡ ፈጣሪ፡ ዘኢይጤየቅ፡ ብጽሐተ፡ ትእምርቱ፡[4]) በኵሉ፡ [ግብር፡][5]) ነጸረ፡ ውስተ፡ ዕለት፡ ሳድስ፡ ከመ፡ ያሰርግዎ፡ ወያሠንዮ።

አምሳለ፡ ፍጥረተ፡ አራዊተ፡ ምድር፡ ወድባባት።[6])

አሜሃ፡ እግዚአብሔር፡ ሠምረ፡ ከመ፡ ይፍጥር፡ አራዊተ፡ ወኵሎ፡ ድባባተ፡[6]) ምድር። ይቤ፡ እግዚአብሔር፡ ለታውፅእ፡ ምድር፡ ነፍሳተ፡ ዘሕያው፡ ወበጊዜሃ፡ አውፅአት፡ ምድር፡ አራዊተ፡ በከመ፡ ትእዛዘ፡ እግዚአብሔር፡ በቀዳሚ፡ ሰዓት፡ እምዕለት፡ ሳድስ፡ በበዘመዶሙ፡ ክልኤተ፡ [ክልኤተ፡][7]) ተባዕተ፡ ወአንስተ። ወአዘዘ፡ ከመ፡ ይኩኑ፡ ውሉጣነ፡ በገጾሙ፡ ወበአምሳሊሆሙ፡[8]) ወይትረዐዩ፡ ላዕለ፡ ምድር፡ ወይጥዐሙ፡ [ወይለዱ፡][9]) ወከመዝ፡ ኮነ፡ በትእዛዘ፡ እግዚአብሔር።

አምሳለ፡ ፍጥረተ፡ ዐናብስት፡ ወሰገኖታት።

ወእምድኅረ፡ ዝንቱ፡ አዘዛ፡ እግዚአብሔር፡ ለምድር፡ ከመ፡ ታውፅእ፡ ዐናብስተ፡ ወሰገኖታተ፡ ወከመዝ፡ ኮነ። አሜሃ፡ እግዚአብሔር፡ ፈጠረ፡ ዐናብስተ፡ ወሰገኖታተ፡ ዘአውፅአቶሙ፡ ምድር፡ ክልኤተ፡ [ክልኤተ፡][10]) ተባዕተ፡ ወአንስተ፡ በበዘመዶሙ፡ ወውሉጣነ፡ በበገጾሙ፡ ወበበአምሳሊሆሙ፡

አምሳለ፡ ፍጥረተ፡ እንስሳት።[11])

ወእምድኅረ፡ ዝንቱ፡ እግዚአብሔር፡ ፈጠረ፡ እንስሳተ፡ ኵሎ፡ እምድር፡ ወፈ

---

1) Deest; T. ar. اثنين اثنين. 2) Deest; T. ar. انموا واكثروا فنموا وكثروا. 3) Der aeth. T. hat statt dessen በረከተ፡, was keinen Sinn gibt; der ar. T. lautet: كامر الله. 4) ትእምርት፡ hier = علم (sonst auch = معرفة) „Weisheit", „Erkenntniss" kommt mehrmals in dieser Bedeutung vor. In Dillmann's Lex. aeth. fehlt sie noch. Der ar. T. lautet: الذى لا يدرك السابق فى علمه فى كل شى „nicht findet man einen, der ihm in seiner Weisheit in irgend etwas zuvorkommt". 5) Deest; T. ar. فى كل شى. 6) Der aeth. T. hat beidemal ድባት፡ (Bären), was falsch ist; es muss ድባባት፡ heissen, da der aeth. Uebersezer offenbar das arab. دبّابات (kriechende Thiere) einfach herübergenommen hat. አራዊት፡ entspricht hier dem ar. وحوش. 7) Deest; T. ar. جوز جوز. 8) T. ar. الوانهم. 9) Deest; T. ar. ويلدوا. 10) Deest; T. ar. اثنين اثنين. 11) Im ar. T. ist hier eine Lücke, da die Ueberschrift, sowie der ganze folgende Abschnitt fehlt.

ለጠሙ፡ ወረሰዮሙ፡ ውሉጣነ፡ በፍጥረቶሙ፡ ወአምሳሊሆሙ፡ ክልኤተ፡ ክልኤተ፡ ተባዕተ፡ ወአንስተ፡ በበዘመዶሙ። ወይቤ፡ እግዚአብሔር፡ ብዝኑ፡ ወተባዝኑ፡ በከመ፡ ትእዛዘ፡ እግዚአብሔር።

አምሳለ፡ ፍጥረተ፡ ተሐዋስያን።[1])

አሜሃ፡ እግዚአብሔር፡ ይቤ፡ ለታውፅእ፡ ምድር፡ ኵሎ፡ ተሐዋስያነ። አሜሃ፡ ሰምዐት፡ ትእዛዘ፡ እግዚአብሔር፡ ወወጠነት፡ ከመ፡ ታውፅእ፡ ተሐዋስያነ፡ ቀዳሚ፡[2]) እምተሐዋስያን፡ ከይሴ፡ ወአዝማዲሃ፡ ክልኤተ፡ ክልኤተ፡ ወእምድኅሬሆሙ፡ ኵሎ፡ ተሐዋስያነ፡ ዘኀለየ፡ ቦሙ፡ እግዚአብሔር፡ ወረሰዮሙ፡ ክልኤተ፡ ክልኤተ፡ [ተባዕተ፡ ወአንስተ፡][3]) በጾታ፡ ወከመዝ፡ ኮነ። ወይቤ፡ እግዚአብሔር፡ ብዝኑ፡ ወተባዝኑ፡ ወምልኡ፡ ምድረ። አሜሃ፡ በረኮሙ፡ እግዚአብሔር፡ ወዝንቱ፡ ኮነ፡ በዳግም፡ ሰዐት፡ እምዕለት፡ ሳድስ።

አምሳለ፡ ፍጥረተ፡ ሰብእ፡ [ወውእቱ፡ አቡነ፡ አዳም።][4])

ወእምድኅረ፡ ዝንቱ፡ እግዚአብሔር፡ ፈጣሪ፡ ዘይሄሉ፡ ሕያው፡ ነባቢ፡ በዓለ፡ ሠለስቱ፡ ህላዌ፡[5]) አሐዱ፡ በባሕርዩ፡[6]) ወሥልጣኑ፡ ወመለኮቱ፡ አሐዱ፡ አምላክ፡ ነጸረ፡ ላዕለ፡ኵሉ፡ መላእክት፡ ወኢረከበ፡ ውስቴቶሙ፡ አሐደ፡ በአምሳሊሁ፡ ኢበገጽ፡ ወኢበራእይ፡ ወኢበአምሳል።[7]) ወእምድኅረ፡ ዝንቱ፡ ነጸረ፡ እግዚአብሔር፡ ላዕለ፡ ፀሓይ፡ ወወርኅ፡ ወከዋክብት፡ ወኢረከበ፡ በውስቴቶሙ፡ አሐደ፡ በአምሳሊሁ፡ ኢበገጽ፡ ወኢበራእይ፡ ወኢበአምሳል። ወእምድኅረ፡ ዝንቱ፡ ነጸረ፡ እግዚአብሔር፡ ላዕለ፡ አዕዋፍ፡ ወዓሣተ፡ ባሕር፡ ወዘየሐውሩ፡ ውስተ፡ ማዕምቅ፡ ወኢረከበ፡ አሐደ፡ እምኔሆሙ፡ በአምሳሊሁ፡ኢበገጽ፡ [ወኢበራእይ፡][8]) ወኢበአምሳል። አሜሃ፡[9]) እግዚአብሔር፡ ነጸረ፡ ላዕለ፡ አራዊት፡ ወእንስሳት፡ ወኢረከበ፡ አሐደ፡ በአምሳሊሁ፡ ኢበገጽ፡ ወኢበራእይ፡ ወኢበአምሳል። አሜሃ፡ እግዚአብሔር፡ ነጸረ፡ ላዕለ፡ ኵሉ፡ ፍጥረቱ፡[10]) [ዘፈጠሮሙ፡][11]) ወኢረከበ፡ ውስቴቶሙ፡ አሐደ፡ በአምሳሊሁ። አሜሃ፡ እግዚአብሔር፡ ተሐሥየ፡ ወተፈሥሐ፡ በምሕረቱ፡ ወሠምረ፡ ከመ፡ ይፍጥር፡ አሐደ፡ በአምሳሊሁ፡ ወየሀቦ፡ ሥልጣነ፡ ላዕለ፡ ዘፈጠሮሙ፡ ወያሰርግዎ፡ በብርሃኑ። አሜሃ፡ እግዚአብሔር፡ እምቅድመ፡ ኵሉ፡ ግብር፡ ይቤ፡ በእንቲአሁ፡ ወቦቱ፡[12]) ንዑ፡ ንግበር፡ ሰብአ፡ በአ

1) T. ar. الدبائب. 2) T. aeth. ቀደሚ፡, T. ar. dagegen الاوّل. 3) Deest. 4) Deest; T. ar. وهو ابينا ادم. 5) T. ar. ذى الثلثة اقانيم. 6) T. ar. الواحد فى الجوهريّة. 7) T. ar. لا فى الشخوص ولا فى الصوره ولا فى شبه. 8) Deest. 9) አሜሃ፡ ist hier und im folgenden im Sinne von „darnach“, „dann“ gebraucht, da im ar. T. immer من بعد هذا steht (nicht حينئذ). 10) T. aeth. ፍጥረቶሙ፡, T. ar. خليقته. 11) Deest; T. ar. الذى خلقهم. 12) T. ar. فى ذاته وبه „bei sich selbst und für sich“.

ርእያነ፡ ወበአምሳሊነ። እግዚአብሔር፡ መክረ፡ ምስለ፡ ቃሉ፡ ወመንፈሱ፡ በፍጥረተ፡ ሰብእ፡ ወተሐሥየ፡ ሥሉስ፡ በዝንቱ፡ ግብር። አሜሃ፡ እግዚአብሔር፤ ነሥአ፡ እምእሳት፡ ንስቲተ፡ ወእምነፋስ፡ ንስቲተ፡ ወእማይ፡ ንስቲተ፡ ወእመሬት፡ ንስቲተ፡ አርባዕተ፡ ዕሩያነ፡ [በ]በአሐዱ፡[1]) ወአዘዘሙ፡ እግዚአብሔር፡ ከመ፡ ይትጋብኡ፡ ወይሰናአዉ፡ በበይናቲሆሙ፡ ወከመዝ፡ ተጋብኡ፡ በትእዛዘ፡ እግዚአብሔር። አሜሃ፡[2]) ገብሮ፡ ለሰብእ፡ በአርአያሁ፡ ወበአምሳሊሁ፡ ወበራእይሰ፡ ወአምሳል።[3]) እግዚአብሔር፡ ይሬኢ፡ ከመዝ፡ ሰብእ፡ ይሬኢ፡ አላ፡ ዘይሬኢ፡ ሰብእ፡[4]) ሎቱ፡ ወሰን፡ ወመድሎት፡[5]) ወርእዮተ፡ እግዚአብሔርሰ፡ አልቦቱ፡ ወሰን፡ ወመድሎት። እግዚአብሔር፡ ይሰምዕ፡ ወሰብእ፡ ይሰምዕ፡ አላ፡ ሰሚዐ፡ ሰብእሰ፡ ቦቱ፡ ወሰን፡ ወመድሎት፡ ወሰሚዐ፡ እግዚአብሔርሰ፡ አልቦቱ፡ ወሰን፡ ወኢመድሎት። እግዚአብሔር፡ ይትናገር፡ ወሰብእ፡ ይትናገር፡ አላ፡ ነገረ፡ ሰብእ፡ ሎቱ፡ ወሰን፡ ወመድሎት፡ ወነገረ፡ እግዚአብሔርሰ፡ አልቦቱ፡ ወሰን፡ ወኢመድሎት። ወግዕዛተ፡[6]) ሰብእ፡ ወ[ሕይወቱ፡][7]) ይትረከቡ፡ ወግዕዛተ፡ እግዚአብሔር፡ ወ[ሕይወቱ፡][7]) ኢይትረከቡ። ወገብረ፡ እግዚአብሔር፡ ሰብአ፡ ወሠምረ፡ ይፈጽሞ፡ ወነፍኆ፡ ውስተ፡ ገጹ፡ መንፈሰ፡ ሕይወት፡ ወከመዝ፡ ሐይወ፡ አዳም፡ ወኮነ፡ ለነፍሰ፡[8]) ሕይወት። ወንፍኆትሰ፡ ዘነፍኆ፡ እግዚአብሔር፡ ውስተ፡ ገጸ፡ አዳም፡ ፈጠረት፡ ውስቴቱ፡ ነፍሰ፡ ባሕርያዊተ፡[9]) ክብርተ፡ ልዑለ፡ እምኵሉ፡ ባሕርያዊት፡[10]) ዘፈጠሮሙ፡ [እግዚአብሔር፡][11]) ወኅረያ፡ እግዚአብሔር፡ በ[12])ባሕርያዊት፡ ሠናይት፡ ወልብ፡ ወሥን፡ ወንባብ፡ ሠናይ፡ ወገብራ፡ ውስተ፡ ሠለስቱ፡ ህላዌ፡ ወሠለስቱ፡ ህላዌ፡ ውስቴታ፡[13]) ወይእቲ፡ ባሕርይ፡ አሐዱ፡ ዘኢይት

---

1) Der aeth. T. hat nur በአሐዱ፡, da es sich aber um eine Distributivzahl handelt, so muss man በበአሐዱ፡ „in je einem“ erwarten, also: „die vier als gleiche in je einem“ = von den vier je ein gleiches Theil. Der ar. T. lautet: الاربعة بمساواة واحدة „die vier von Einer Gleichheit“. 2) Der ar. T. hat nach حينئذ noch: الله الرب ضابط الكل. 3) T. ar. اما فى الصورة والشبه „jedoch in der Gestalt und Aehnlichkeit (allein, nicht über dasselbe hinausgehend).“ 4) T. aeth. ሰብአ፡. 5) T. aeth. ወሰነ፡ und መድሎተ፡, T. ar. له حد ومقدار. 6) Der Plural ግዕዛት፡ entspricht dem ar. حالات. 7) Der aeth. T. bietet hier zweimal ወሠናይቱ፡, da der aeth. Uebersezer in seiner ar. Handschrift wahrscheinlich خيرات gelesen hat, während unser Codex (richtig) حياته liest. Der ar. T. lautet: وحالات الانسان وحياته يدركوا „und die Umstände des Menschen und sein Leben kennt man.“ 8) T. aeth. ዘነፍስ፡. 9) T. ar. نفس جوهريّة; ባሕርያዊት፡, Adj. „substanziell“ 10) T. ar. من كل الجواهر; ባሕርያዊት፡ als Subst. abstract. „Substanzialität“, „Substanz“. Damit wäre diese Bedeutung des Wortes weiter belegt, das dem arab. جوهريّة genau entspricht. 11) Deest; T. ar. الله. 12) T. aeth. ለባሕርያዊት፡ T. ar. وقد اختصها الله بالجوهريّة الحسنة. 13) T. ar. وصنعها فى ثلاثة اقانيم والثلثة اقانيم فيها.

ከፈል፡ ወኢይትፈለጥ፡ በኵሉ፡ ግብር፡ ላቲ፡[1]) አላ፡ ነፍስ፡ ላቲ፡ ልብ፡ ወላቲ፡ ንባብ፡ [ወላቲ፡ ሰሚዕ፡][2]) ሠለስቱ፡ ውስተ፡ ባሕታዊት፡ [ቦቱ፡][3]) ከመዝ፡ ኮነት፡ [በባሕታዊት፡][4]) ትትሜሰል፡ እግዚአብሔር፡ ወእግዚአብሔር፡ ይቤ፡ እሙን፡ ሶበ፡ ይቤ፡ ንዑ፡ ንግበር፡ ሰብአ፡ በአርአያነ፡ ወበአምሳሊነ።

ትርጓሜ፡ አርባዕቱ፡ ዐናስር፡[5]) ዘተፈጥረ፡ አዳም፡ እምኔሆሙ።

ለምንት፡ ተፈጥረ፡ አዳም፡ እምንስቲት፡ እሳት፤ ከመ፡ ይትማሰላ፡[6]) በባሕርያዊት፡[6]) ወይኩን፡ ኵለንታሁ፡ ብርሃነ፡ ወይኩን፡ ውስቴቱ፡ ውዕይ፡[7]) ከመ፡ ያውዒ፡ ቦቱ፡ ሰይጣናተ፡ ወይኩን፡ ሥልጣነ፡ አዳም፡ ላዕለ፡ ኵሉ፡ እሳት። ወአኮ፡ [ፈጠሮ፡ እግዚአብሔር፡ ለአዳም፡ እም][8])እሳት፡ ባሕቲቶ፡ አላ፡ ወመላእክተ፡ ዘፈጠሮሙ፡ እግዚአብሔር፡ እምእሳት፡ ከመ፡ ይኩኑ፡ መላእክት፡ ለመልእክተ፡ ሰብእ፡ ወይርድእዎ፡ ወየሀልዉ፡ ምስሌሁ፡ በትእዛዘ፡ እግዚአብሔር። ወሰማያት፡[9]) ብርሃናዊት፡[9]) ታሕተ፡ ድናኄ፡ ሰብእ፡ ወከመዝ፡ ፀሓይ፡ ታሕተ፡ ድናኄ፡ ሰብእ፡ ሶበ፡ ትበርህ፡ ላዕሌሁ፡ ወትሜግብ፡ ሎቱ፡ በቍላተ፡ ምድር፡ ወከመዝ፡ ወርኅ፡ ወከዋክብት፡ ድኑናን፡ ለሰብእ፡ ሶበ፡ ይበርሁ፡ ላዕሌሁ፡ በሌሊት፡ ወመላእክት፡ ካዕበ፡ ታሕተ፡ ድናኄ፡ ሰብእ፡ ሶበ፡ የሐውሩ፡ ኀበ፡ እግዚአብሔር፡ ወይተነብሉ፡ በእንተ፡ ሰብእ። ወለምንት፡ ፈጠሮ፡ እግዚአብሔር፡ ለአዳም፡ እምንስቲት፡ ነፋስ፤ ከመ፡ ነፋሳት፡ ይድንኑ፡ ሎቱ፡ ሶበ፡ ያጼኑ፡ ነፋሰ፡ ውስተ፡ አንፉ፡ ወይመይጥ፡[10]) በመድሎት፡ ወይነሥእ፡ በመድሎት። ወነፋሳትሰ፡[11]) ድኑናን፡ ለአዳም፡ ወለውሉዱ፡ ካዕበ፡ ሶበ፡ ይወፅእ፡ እመዛግብቲሁ፡[12]) ወይነፍኅ፡ ኀበ፡[13]) ዕፀው፡ ወበቍላተ፡ ምድር፡ ወሶበ፡ ይነፍኅ፡ ለልብሰ፡ ሰብእ፡ ወኵሉ፡ ተግባራቱ፡ ወካዕበ፡ ይነድእ፡ ደመናተ፡ ይምልኡ፡ ማየ፡ ምስለ፡ መላእክት፡ ዘይፌንዎሙ፡ እግዚአብሔር፡ ከመ፡ ያዕርጉ፡ ደመናተ፡ ለመልዕልት። አሜሃ፡ ነፋስ፡[14]) ይደንን፡ ለሰብእ፡ ሶበ፡ ሰብእ፡ ያቀልዕ፡[15])

---

1) T. ar. فى كل شى لها. 2) Deest; T. ar. ولها السمع. 3) Deest; T. ar. ثلثه فى واحد فيه; ባሕታዊት፡ steht hier offenbar als Subst. abstr. „Einheit“. 4) Deest; T. ar. فى وحدانيه. 5) Der aeth. T. hat hier noch በእንተ፡ ንስቲት፡ እሳት፡, was durch irgend eine Nachlässigkeit hereingekommen ist, da der ar. T. nichts davon hat. 6) T. aeth. ይትማሰላ፡ ለባሕርያዊት፡, T. ar. لكى يشبهه فى الجوهريه, also: „damit er ihm in der Substanz ähnlich sei“. 7) T. aeth. ውዑይ፡, T. ar. الاحراق. 8) Der aeth. T. ist hier defect und unverständlich; der ar. T. lautet: وليس الله خلق ادم من النار وحده بل //. 9) T. aeth. ወሰማያዊት፡ ወብርሃናዊት፡, T. ar. والسموات النورانيه. 10) T. ar. فيرده. 11) T. ar. الارياح. 12) Auch der ar. T. hat hier عندما يخرج من كنوزه. 13) T. ar. فى اشجار. 14) T. ar. الريح. 15) Der ar. T. bietet يقلع, das يُقْلِعُ gelesen werden muss „die Segel hissen“ = „schiffen“. Es scheint, dass der aeth. Uebersezer diese Form einfach herübergenommen hat und wir sezen sie ein, da das im aeth. T. stehende ይቀልል፡ keinen Sinn gibt und jedenfalls eine Corruption ist.

በአሕማር፡ ውስተ፡ ቀላያት፡[1]) ወካልኣኒሆሙ። ወለምንት፡ ፈጠሮ፡ እግዚአብሔር፡
ለአዳም፡ እምንስቲት፡ ማይ፧ ከመ፡ ማያት፡ ይድንኑ፡ ለሰብእ፡ ከመ፡ ይስተይ፡ እ
ምኔሁ፡ ወይልፍጽ፡ እምኔሁ፡ ወይስቂ፡ እምኔሁ፡ ዕፀወ፡ ወእንስሳተ፡ ወካልኣኒሆሙ፡
ወይግበር፡ ቦቱ፡ ዘሠምረ፡ ወዐናብርት፡[2]) ወዓሣት፡ ወኵሉ፡ አዕዋፈ፡ ሰማይ፡ ወካ
ልኣኒሆሙ፡ ይድንኑ፡ ሎቱ። ወለምንት፡ ፈጠሮ፡ እግዚአብሔር፡ ለአዳም፡ እም
ንስቲት፡ መሬት፧ ከመ፡ አራዊት፡ ወእንስሳት፡ ወኵሉ፡ ተሐዋስያን፡ [እለ፡ እመሬ
ት፡][3]) ይስምዕዎ፡ ሎቱ። ቀዳሚ፡ ዐንበሳ፡ ወገመል፡ ወኵሉ፡ እንስሳት፡ ይስምዕዎ፡
ለሰብእ፡ እስመ፡ ውእቱ፡ ይጼዐን፡ ቦሙ፡ ወይጽዕን፡ ላዕሌሆሙ፡ ኵሎ፡ ግብረ።
ወእምድኅረ፡ ዝንቱ፡ እግዚአብሔር፡ ፈጣሪ፡ ገብሮ፡ ለሰብእ፡ ዘውእቱ፡ አዳም፡ እ
ምአርባዕቱ፡ ዐናስር፡ ከመ፡ ይኩን፡ ዕሩየ፡ ምስለ፡ ኵሉ፡ ግብር፡ ዘፈጠሮሙ፡ እግ
ዚአብሔር፡ አላ፡ ሰብእ፡ ብዙኅ፡[4]) ላዕሌሆሙ፡ በ[5])ነፍስ፡ ባሕርያዊት፡ ነባቢት፡
ሕያውት፡ ወልዕልት፡ እምኵሉ፡ ባሕርያዊት፡ እስመ፡ ለነፍስ፡ ፈጠራ፡ እግዚአብሔ
ር፡ ወአሠነያ፡ በኵሉ፡ ሥን፡ ወሰመያ፡ እግዚአብሔር፡ በባሕርዩሃ፡ ነፍሰ[6])፡ ሕይወት፡
እንተ፡ ኢትመውት፡ ወወደያ፡ ውስተ፡ አዳም፡ በከመ፡ ይቤ፡ እግዚአብሔር፡ በአ
ሪት። [ወእምድኅረ፡ ዝንቱ፡][7]) ነሥአ፡ እግዚአብሔር፡ ለአዳም፡ ወሤሞ፡ ውስተ፡
ገነት፡ እስመ፡ እግዚአብሔር፡ ኢረከበ፡ ሎቱ፡ ረዳኤ፡ ወኢአምሳለ፡ ሎቱ፡ በኵሉ፡
ፍጥረታት፡ ዘፈጠሮሙ፡ እግዚአብሔር።

አምሳለ፡ ፍጥረተ፡ ብእሲት።

አሜሃ፡ እግዚአብሔር፡ አምጽአ፡ ላዕለ፡ አዳም፡ ህድአተ፡ ወድቃሰ፡ ወንዋመ፡
ወኖመ፡ አዳም፡ ወደቀሰ፡ ወነሥአ፡ እግዚአብሔር፡ አሐደ፡ ዐፅመ፡ እምገቦሁ፡ ወ
መልአ፡ ሥጋ፡ መካና። ወእግዚአብሔር፡ አምላክ፡ ሐነጸ፡ ዐፅመ፡ ዘነሥአ፡ እምገ
ቦሁ፡ ለአዳም፡ ብእሲተ፡ ወአምጽኣ፡ ኀበ፡ አዳም። [ወሶበ፡ ነቅሀ፡ አዳም፡ እም
ንዋሙ፡ ወነጸራ፡ ለብእሲት፡ ዘፈጠራ፡ እግዚአብሔር፡ እምኔሁ፡][8]) ወይቤ፡ አዳም፡
ዝንቱ፡ ውእቱ፡ ዐፅም፡ እምዐፅምየ፡ ወሥጋ፡ እምሥጋየ፡ ዛቲ፡ ትሰመይ፡ ብእሲት
የ።[9]) ወኮነ፡ እግዚአብሔር፡ ፈጠሮ፡ ለአዳም፡ በሠለስቱ፡ ሰዓት፡ ወብእሲተ፡ በራብ
ዕት፡ ሰዓት፡ እምዕለተ፡ ዐርብ።

---

1) T. ar. في الانهار „auf den Flüssen". 2) T. ar. الحيتان. 3) Deest; T. ar. الذى من الارض. 4) T. ar. لكن الانسان زائد عليهم. 5) T. aeth. ወነፍስ፡, T. ar. بالنفس. 6) T. aeth. ነፍስ፡ ሕይወት፡, T. ar. نسمه حياه في جوهرها ودعاها. 7) Deest; T. ar. ومن بعد هذا. 8) Deest; T. ar. فلما انتبه ادم من سباته ونظر الى الامراه الذى خلق الله منه فقال. 9) Der ar. T. hat nur امراه.

ወእግዚአብሔር፡ አምላክ፡ ነሥአ፡ ሰብአ፡ ዘፈጠሮ፡ ወሤሞ፡ ውስተ፡ ገነተ፡ ትፍሥሕት፡ ከመ፡ ይትገበራ፡ ወይዕቀባ። ወአዘዞ፡ እግዚአብሔር፡ አምላክ፡ ለአዳም፡ ወይቤሎ፡ ሎቱ፡ እምኵሉ፡ ዕፀው፡ ዘውስተ፡ ገነት፡ ብላዕ፡ ወዕፀ፡ ትእምርተ፡[1] ሠናይ፡ ወእኩይ፡ ኢትብላዕ፡ እምኔሃ፡ እስመ፡ በዕለት፡ ዘትበልዕ፡ እምኔሃ፡ ሞተ፡ ትመውት። ወእግዚአብሔርሰ፡ አስተጋብአ፡ እንስሳተ፡ ዘውስተ፡ ምድር፡ ወአዕዋፈ፡ ሰማይ፡ ወኵሎ፡ ዘፈጠረ፡ እምዐናብስት፡ ወሰገኖታት፡ ወአምጽአሙ፡ ኀበ፡ አዳም፡ ከመ፡ ይስምዮሙ፡ ለኵሎሙ። [ወወረደ፡ መንፈስ፡ እግዚአብሔር፡ ላዕለ፡ አዳም፡][2] ወአዳምሰ፡ ሰመዮሙ፡ በከመ፡ ውስተ፡ ኀሊና፡ እግዚአብሔር፡ እስመ፡ አዳም፡ ኮነት፡ ነፍሱ፡ ሠናይተ፡ ባሕራይተ፡[3] ክብርተ፡ ወልዕልተ፡ በሠናይ፡[4] ወሥን፡ አኮ፡ ውስቴታ፡ ግብር፡ እምኈሕሉት፡ ወእምጽልሑት። ወኮነ፡ አዳም፡ ውስተ፡ ገነት፡ ብርሃናዌ፡ ያአምር፡ ዘውስተ፡ ሰማይ፡ ወዘላዕለ፡ ምድር፡ በእንተ፡ ንጽሐቱ፡ ወልቡ፡ ስፉሕ፡[5] ልዑል፡ ለመልዕልት። ወኮነ፡ ካዕበ፡ ወጠነ፡ እምሰዓተ፡ ተፈጥረ፡ በስብሐት፡ ለእግዚአብሔር፡ ወከመዝ፡ ሔዋን፡ ሰብሐት፡ ምስሌሁ፡ ለእግዚአብሔር።

አምሳለ፡ ምክረ፡ ሰይጣን፡ ላዕለ፡ ሔዋን፡ ወአዳም።

ወሰይጣንሰ፡ ሶበ፡ ነጸረ፡ ሥኖሙ፡ ወንጽሐሙ፡ [ወ][6] ውእቶሙ፡ ውስተ፡ መካን፡ ሠናይ፡ ወቀንአ፡ ላዕሌሆሙ፡ ወኮነ፡ የኀሥሥ፡ ድቀቶሙ፡ ወምንተ፡[7] ይረክብ፡ ምክንያተ፡ ላዕሌሆሙ። [ካዕበ፡][8] እስመ፡ ውእቱ፡ ሖረ፡ [ኀበ፡][9] ከይሲ፡ ወቦአ፡ ውስቴታ። ወኮነት፡ ከይሲ፡ ሠናይተ፡ እምኵሉ፡ አራዊተ፡ ምድር፡ እስመ፡ ኮነት፡ ፍጥረተ፡ ሠናይተ፡ ወኮነት፡ ክብርተ፡ እምኵሉ፡ እንስሳት፡ ወልሙጺ፡[10] ሥጋ፡ እምኔሆሙ፡ ወልዕልት፡ እምኔሆሙ፡ በቆማ፡ ወበጥበባ። በእንተ፡ ዝንቱ፡ ቦአ፡ ውስቴታ፡ ሰይጣን፡ ከመ፡ ይኅብእ፡[11] ሕሥመቶ፡ ውስተ፡ ሥና፡ እስከ፡ ሶበ፡[12] ቦአ፡ [ውስቴታ፡ ወመጽአ፡][13] ኀቤሆሙ፡ ኢያእመርዎ፡ አላ፡ የአምኑ፡ እስመ፡ ይእቲ፡

---

1) ትእምርት፡ ist hier = dem arab. معرفة gebraucht. 2) Deest; T. ar. فحلت روح الله على ادم. Der aeth. T. ist überhaupt hier ganz verdorben; er beginnt den Saz mit den Worten በከመ፡ ውስተ፡ ሕሊናሁ፡, was nachstehen muss und wobei ሕሊናሁ፡ noch falsch ist, da ኀሊና፡ im Stat. constr. stehen muss. 3) Das Adj. ባሕራይ፡ fehlt in Dillmanns Lex. aeth.; das entsprechende ar. Wort ist جوهريّة. 4) T. ar. غالية في البها والحسن. 5) T. ar. وعقله البسيط. 6) Deest; T. ar. وانهم. 7) T. ar. وكيف. 8) Deest; T. ar. ثُمّ إنّ الشيطان. 9) Deest; T. ar. مضى الى الحيّة. 10) T. ar. انعم جسم, was der aeth. Uebersezer durch ልሙጽ፡ „glatt“ wiedergegeben hat. 11) T. aeth. ይበእ፡. 12) T. ar. حتى اذا „so dass sie, als er —, ihn nicht erkannten“. እስከ፡ = حتى im Sinne von „so dass in Folge davon“ nimmt im Aethiopischen (wie auch im Arabischen) das Perfect zu sich. 13) Deest; T. ar. دخل فيها وجاء اليهم.

ከይሲ፡ እምኵልቈ፡ አራዊት፡ ወበእንተ፡ ዝንቱ፡ ረከበ፡ ሰይጣን፡ ምክንያተ፡ ከመ፡ ይባእ፡ ውስተ፡ ገነት። (ወሶበ፡ ቦአ፡ ውስተ፡ ከይሲ፡ ወሆካ፡ ከመ፡ ትባእ፡ ውስተ፡ ገነት፡[1]) ወሶበ፡ በጽሐት፡ ከይሲ፡ ውስጠ፡ ረከበት፡ ሔዋንሃ፡ በጽንፈ፡ ምዕራብ፡ ወይቤላ፡ ላቲ፡ [ሰይጣን፡][2]) እምውስተ፡ ከይሲ፡ ከመ፡ ምንትኑ፡[3]) ሀልዎትክሙ፡ ውስተ፡ ዝንቱ፡ ገነት፡ ወምንት፡ ስብሐቲክሙ፡ ወመብልዕክሙ። ወወጠነት፡ ሔዋ፡ ከመ፡ ትዜንዎ፡[4]) ሎቱ[4]) ሀልዎቶሙ፡ ወስብሐቲሆሙ፡ ወመብልዖሙ፡ ወትቤሎ፡ ሎቱ፡[5]) እስመ፡ እግዚአብሔር፡ ይቤለነ፡ ብልዑ፡ እምኵሉ፡ ዕፀው፡ ዘውስተ፡ ገነት፡ አላ፡ ዘንተ፡ ዕፀ፡ ኢትብልዑ፡ እምኔሃ፡ ወኢትግስስዋ፡ ወኢትቅረብዋ፡ ከመ፡ ኢትሙቱ። ወትቤላ፡ ከይሲ፡ ለሔዋ፡ አኮ፡ ዘትመውቱ፡ ሞተ፡ አላ፡ እግዚአብሔር፡ አእመረ፡ ከመ፡ በዕለት፡[6]) ዘትበልዑ፡ እምኔሃ፡ ይትፈታሕ፡ አዕይንቲክሙ፡ ወትከውኑ፡ አምላካውያነ፡ ወታአምሩ፡ ሠናየ፡ ወእኩየ። ወኮነት፡ ሔዋ፡ ተአምን፡ ከመ፡ ነገሩ፡ እሙን፡ ወኮነት፡ ትብል፡ በውስተ፡ ነፍሳ፡ እስመ፡[7]) ይእቲ፡ ወአዳም፡ ይከውኑ፡ ውስተ፡ ስብሐት፡ ልዑል፡ እምዘ፡[8]) ውእቶሙ፡ ውስቴቱ፡ ወውስተ፡ ብርሃን፡ ልዑል፡ እምብርሃን፡ ዘውእቶሙ፡ ውስቴቱ፡ ወይከውኑ፡ አምላካውያነ፡[9]) ወያአምሩ፡ ዘኅቡእ፡ ወካልእ፡ ኅቡእ፡[10]) ወኮነት፡ ተአምን፡ ከመ፡ ይእቲ፡ ወአዳም፡ የዐርጉ፡ እምገነት፡ ኀበ፡ መካን፡ ልዑል፡ እምኔሁ፡ በሥን፡ ወጸለወት፡ እዘኒሃ፡ ሎቱ፡ ወአምነት፡ በነገሩ፡ ወነጸረት፡ ኀበ፡ ዕፅ፡ ወአሠነያ፡ ለአዕይንቲሃ፡ ወኮነት፡ ዕፅ፡ ፍትውተ፡ መብልዕ፡ ላቲ፡[11]) ወሠነየት፡[12]) ለአዕይንቲሃ፡ ብዙኀ፡ እስመ፡ ሰይጣን፡ አሠነያ፡ ለአዕይንቲሃ። ወሰይጣንሰ፡ ይቤላ፡ ለሔዋ፡ አነ፡ ኢያበልዐኪ፡ እምኔሃ፡ እስከ፡ ትምሕሊ፡ሊተ፡ አንቲ፡ ኢትብልዒ፡ እምቅድመ፡ አዳም፡ ከመ፡ ኢትኩኒ፡ አምላክ፡ እምቅድሜሁ፡ ወኢትትዐበዩ፡[13]) ላዕሌሁ። ወዘንተ፡ ገብረ፡ ሰይጣን፡ ፈሪሆ፡ ከመ፡ ሶበ፡ ትበልዕ፡ እምቅድመ፡ አዳም፡ ትትዐረቅ፡ ወሶበ፡ ይኔጽራ፡ ላቲ፡ አዳም፡ ዕራቃ፡ ኢይበልዕ፡ እምፍሬ። ወሔዋሰ፡ ትቤ፡ አነ፡ ኢያአምር፡ መሐላ፡ ወመሀራ፡ ሰይጣን፡

---

1) Dieser Saz fehlt im ar. T. 2) Deest; T. ar. الشيطان. 3) T. ar. كيف. 4) T. aeth. ትዜንዋ፡ ላቲ፡. 5) T. aeth. ወትቤላ፡ ላቲ፡. 6) T. aeth. በዕለተ፡, was nicht möglich ist, weil ዘ darauf folgt. 7) T. aeth. እመ፡, T. ar. أنّها هى. 8) T. aeth. እንዘ፡, T. ar. اعلا من هذا الذى هم فيه. 9) Der aeth. T. hat hier noch ስፉሐነ፡, was nicht passt und auch im ar. T. fehlt, der bloss الهة hat. 10) T. ar. ويعلموا الغيب والغير غيب; das arab. غير mit dem Genetiv wird in den aeth. Uebersezungen aus dem Arabischen durch ካልእ፡ mit dem Stat. constr. ausgedrückt. Im aeth. T. steht hier falsch ኅቡአ፡ statt ኅቡእ፡. 11) T. aeth. ወኮነት፡ ዕፀ፡ ፈተወት፡ መብልዓ፡ ላቲ፡, was sinnlos ist; der ar. T. lautet: وصارت الشجره شهيّة الماكل لها „der Baum wurde ihr wünschenswerth zum Essen". Demgemäss habe ich den aeth. T. hergestellt. 12) T. aeth. ወአሠነየት፡, T. ar. وحسنه. 13) T. aeth. ወኢትትዔበዩ፡.

ከመ፡[1]) ትምሐል። ወአዘዛ፡[2]) ወነሥአት፡ እምፍሬ፡ ወአምጽአት፡ ኀበ፡ አዳም፡ ወትቤሎ፡ ሎቱ፡ ንሣእ፡ ወብላዕ፡ እምዝንቱ፡ ፍሬ፡ ሠናይ፡ ወኢያአምር፡ ከመ፡ ይእቲ፡ ፍሬ፡ ዕፅ፡ ዘአዘዘ፡[3]) እግዚአብሔር፡ ከመ፡ ኢይብላዕ፡ እምኔሃ። ወአዳምሰ፡ ነሥአ፡ እምኔሃ፡ ከመ፡ ይብላዕ፡ ወትቤ፡ ሎቱ፡ ሔዋ፡ ጽንሐኒ፡ እስከ፡ እወዲ፡ ፍሬ፡ ውስተ፡ አፉየ፡ ወአንተ፡ ትወዲ፡ ካዕበ፡[4]) ውስተ፡ አፉከ፡ ወንብላዕ፡[5]) ኅቡረ፡ በዕሩይ። ወገብረት፡ ይእቲ፡ ወአዳም፡ ከመዝ፡ ወበልዑ፡ በዕሩይ። ወተዐርቁ፡ በጊዜሃ፡ ወተረፈትሓ፡ አዕይንቲሆሙ፡ ወተቀልዐት፡[6]) እምኔሆሙ፡ ብርሃናዊት፡ ወኢተክህሎሙ፡ ይርአዩ፡ ሰማያውያነ፡ በከመ፡ ልማዶሙ፡ ወኢይሬእዩ፡ ኀበ፡ ርሑቅ፡ በከመ፡ ቀዳሚ። ወሰይጣንሰ፡ ጕየ፡ ወወፅአ፡ እምገነት፡ [ወተሀውከት፡ ምድር፡ ወዕፀወ፡ ገነት፡][7]) ወኀይላተ፡ ሰማይ። ወተምዐ፡ እግዚአብሔር፡ ወወረደ፡ ያንሶሱ፡ ውስተ፡ ገነት፡ ፍና፡ ሰርክ። ወሶበ፡ ሰምዑ፡ አዳም፡ ወሔዋ፡ ድምፀ፡ እግዚአብሔር፡ በውስተ፡ ገነት፡ ወተኀብኡ፡ አዳም፡ ወብእሲቱ፡ እምገጸ፡ እግዚአብሔር፡ ውስተ፡ ዕፀወ፡ ገነት።

ተናግሮ፡[8]) እግዚአብሔር፡ ለአዳም።

ወጸውዖ፡ እግዚአብሔር፡ አምላክ፡ ለአዳም፡ ወይቤሎ፡ ሎቱ፡ አዳም፡ አዳም፡ አይቴ፡ አንተ። ወይቤሎ፡ እስመ፡ አነ፡ ሰማዕኩ፡ ድምፀከ፡ ውስተ፡ ገነት፡ ወተኀባእኩ፡ እስመ፡ አነ፡ ዕራቅየ። ወይቤሎ፡ ሎቱ፡ እግዚአብሔር፡ አምላክ፡ ወመኑ፡ አመረከ፡ ከመ፡ ዕራቅከ፡ አንተ፡ ሶበ፡ አኮ፡[9]) ዘበላዕከ፡ እምውእቱ፡ ዕፅ፡ ዘአዘዝኩከ፡ ከመ፡ ኢትቅረብ፡ ወኢትብላዕ፡ እምኔሃ። ወይቤሎ፡ አዳም፡ ለእግዚአብሔር፡ ይእቲ፡ ብእሲት፡ ዘወሀብከኒ፡ ወሀበተኒ፡ እምዕፅ፡ ወበላዕኩ፡ [አነ፡ ወይእቲ፡ በዕሩይ፡ ወኢያእመርኩ፡ ዘንተ።][10])

ተናግሮ፡ እግዚአብሔር፡ ለሔዋ።[11])

ወእግዚአብሔርሰ፡ አምላክ፡ ይቤላ፡ ለብእሲት፡ ለምንት፡ ገበርኪዮ፡ ለዝንቱ።

---

1) T. ar. كيف. 2) Der ar. T. hat: وخلاها „und er liess sie allein“; **አዘዛ፡** ist daher entweder eine willkürliche Aenderung des Uebersezers oder eine Corruption. 3) T. aeth. **ዘአዘዘ፡**, T. ar. الذى امره. 4) T. ar. ايضا. 5) T. aeth. **ወትብላዕ፡**, T. ar. وناكل. 6) T. ar. انفلقت. 7) Deest: T. ar. وتزلزلت الارض وشجر الفردوس وقوات السما. 8) T. aeth. **ተናገሮ፡**, T. ar. مخاطبه, es muss also Infinitiv sein (im ar. T. als Ueberschrift gesezt). 9) T. ar. أَلَعَلَّكَ اكلتَ „hast du vielleicht gegessen?“ Dies hat der Aethiope durch **ሶበ፡ አኮ፡ ዘ** „wenn es doch nicht das ist, dass“ übersezt, wobei **ሶበ፡** optative Bedeutung hat. 10) Deest; T. ar. انا وهى مساواه ولم اعلم ذلك. 11) T. aeth. **ተናገሬ፡**, T. ar. مخاطبه الرب لحوى, als (rothgeschriebene) Ueberschrift.

ወትቤ፡ ብእሲት፡ ከይሲ፡ አስሐተተኒ፡ ወበላዕኩ። ወይቤላ፡ እግዚአብሔር፡ ለከይሲ፡ ለምንት፡ ገበርኪዮ፡ ለዝንቱ፡ ርግምተ፡ ኩኒ፡ እምኵሉ፡ አራዊተ፡ ምድር፡ በእንግድኣኪ፡ ሑሪ፡ ወተሰሐቢ፡ በከብድኪ፡ ወመሬተ፡ ብልዒ፡ ኵሎ፡ መዋዕለ፡ ሕይወትኪ። ወበጊዜሃ፡ ኮንት፡ ከይሲ፡ ልምጽት፡[1]) እመርገመ፡ እግዚአብሔር፡ ወኮነ፡ ውስቴታ፡ ሕምዝ። [ወእምድኅረ፡ ዝንቱ፡ ይቤላ፡ እግዚአብሔር፡ ለከይሲ፡ እስመ፡ አማነ፡ አስተፃርር፡ ማእከሌኪ፡ ወማእከለ፡ ዘርአ፡ ብእሲት፡ ውእቶሙ፡ የዐቅቡ፡ ርእሰኪ፡ ወአንቲ፡ ተዐቅቢ፡ ሰኰናሆሙ፡ ከመ፡ ትንስክዮሙ።][2]) ወእግዚአብሔርሰ፡ ይቤላ፡ ለብእሲት፡ ብዙኀ፡ ኣበዝኖ፡ ለሕማምኪ፡ ወሐዘንኪ፡ ትወልዲ፡ ውሉደ፡ በሐዘን፡ ወሕማም፡ ወትገብኢ፡[3]) ኀበ፡ ምትኪ፡ ወውእቱ፡ ይኩን፡ ሥሉጠ፡ ላዕሌኪ። ወይቤሎ፡ ለአዳም፡ በከመ፡[4]) አንተ፡ ሰማዕካ፡ ለብእሲትከ፡ ወበላዕከ፡ እምዕፀ፡ ዘአዘዝኩከ፡ ከመ፡ ኢትቅረብ፡ ትኩን፡ ምድር፡ ርግምተ፡ በተግባርከ፡ ወብላዕ፡ እምኔሃ፡ በሕማመ፡ ልብ፡ ኵሎ፡ መዋዕለ፡ ሕይወትከ፡ ወታውፅእ፡ ምድር፡ ለከ፡ ሦከ፡ ወአሜከላ፡ ወብላዕ፡ ኅብስተከ፡ በሀፈ፡ ገጽከ፡ እስከ፡ ትትመየጥ፡ ኀበ፡ ምድር፡ ዘነሣእኩከ፡ እምኔሃ፡ እስመ፡ አንተ፡ መሬት፡ ወኀበ፡ መሬት፡ ትትመየጥ። ወአዳም፡ ሰመያ፡ ለብእሲቱ፡ ሔዋ፡[5]) ዘበትርጓሜሃ፡ እመ፡ ኵሎሙ፡ ሕያዋን። ወእግዚአብሔር፡ ገብረ፡ ለአዳም፡ ወሔዋ፡ አልባሰ፡ አእዳለ፡ [ማእስ፡][6]) ወአልበሶሙ፡ ሎሙ።[7])

ፀአተ፡ አዳም፡ ወብእሲቱ፡ እምገነት።

ወይቤ፡ እግዚአብሔር፡ አምላክ፡ ዝውእቱ፡[8]) አዳም፡ ኮነ፡ ከመ፡ አሐዱ፡ እምኔነ፡ ያአምር፡ ሠናየ፡ ወእኩየ፡ ኢይደልዎ፡ [እምይእዜ፡][9]) ከመ፡ ይኩን፡ ውስተ፡ ገነት፡ ከመ፡ ኢያልዕል፡ እዴሁ፡ ኀበ፡ ዕፀ፡ ሕይወት፡ ወይንሣእ፡[10]) እምኔሃ፡ ወይብላዕ፡[11]) ወይሕየው፡[12]) ለዓለም። ወእግዚአብሔር፡ አምላክሰ፡ አውፅአ፡ ለአዳም፡ እምገነት፡ ላዕለ፡[13]) ወሰነ፡ ምዕራብ፡ ወአዘዘ፡ እግዚአብሔር፡ ከመ፡ ይንበር፡ ውስተ፡

---

1) T. ar. انمسكت (= انمسخت) „sie wurde entstellt". Der aeth. Uebersezer scheint diese Entstellung auf den „Aussaz" bezogen zu haben und sezte dafür ልሙጽ፡, das hier (nach Ludolf) „aussäzig" bedeuten muss, da die Bedeutung „klebrig" nicht passt. 2) Deest; T. ar. ومن بعد هذا قال الله للحيه لالقى العداوة بينك وبين نسل الامراه هم يرصدون راسك وانتى ترصدى عقبهم لتلسعيهم. 3 T. aeth. ተጋብኢ፡, T. ar. وتعودى الى بعلك. 4) T. ar. كما أنّك vulgär = „dieweil". 5) T. aeth. ሕይወት፡. 6) T. aeth. አእዳል፡ (ohne ማእስ፡), man muss aber hier (nach Genesis 3, 21) አእዳለ፡ ማእስ፡ erwarten = dem arabischen ثيابا من جلد. 7) T. ar. والبسهم اياهم. 8) T. aeth. ዘውእቱ፡; T. ar. هوذا, welches „siehe da!" bedeutet. 9) Deest; T. ar. من الان. 10) T. aeth. ይነሥእ፡ (ohne ወ). 11) T. aeth. ይበልዕ፡. 12) T. aeth. የሐዩ፡. 13) T. aeth. እምላዕለ፡, der ar. T. hat aber nur اخرج — على ناحيه الغرب „er führte Adam heraus gegen den Westen hin".

በአተ፡ መዛግብት። ወእግዚአብሔር፡ አዘዘ፡ ለኪሩቤል፡ ዘውስተ፡ እዴሁ፡ ሰይፈ፡ እሳት፡ ከመ፡ ይቁም፡ ላዕለ፡ ፍኖተ፡ አንቀጸ፡ ገነት፡ ወይዕቀባ፡ ወይዕቀብ፡ ዕፀ፡ ሕይወት፡ ወኢይኅድግ፡ አሐደሂ፡[1] ይባእ፡ ውስቴቱ። ወአቡነ፡ አዳምሰ፡ ነበረ፡ ውስተ፡ በአተ፡ መዛግብት፡ ይበኪ፡ ወየሐዝን፡ ላዕለ፡ ዘገብሩ፡ አመ፡ ተዐደዉ፡ ወበእንተ፡ ፀአቱ፡ እምገነት፡ ወኮነ፡ ውስተ፡ ምድር፡ ሕዝንት፡ ዘምልእት፡ ድካመ። ወእግዚአብሔር፡ ፈጸመ፡ ዕለተ፡ ሳድሰ፡ ወኮነ፡ ምሴተ፡ ወጽባሐ፡ ዕለተ፡ ሳብዕት።

[አምሳለ፡ ፍጥረተ፡ ዕለተ፡ ሰንበት።][2]

ወነጸረ፡ እግዚአብሔር፡ አምላክ፡ ላዕለ፡ ኵሉ፡ ፍጥረቱ፡ ዘበሰማያት፡ ወዘላዕለ፡ ምድር፡ ወዘታሕተ፡ ምድር፡ ወባረከ፡ እግዚአብሔር፡ ላዕለ፡ ሰማያውያን፡ ወላዕለ፡ ምድራውያን፡ አላ፡ ለሰይጣናትሰ፡ ኢባረከ፡ ላዕሌሆሙ። ወባረከ፡ ካዕበ፡ ላዕለ፡ ማዕምቅ፡ ወዘውስቴቶሙ፡ ወቀደሰ፡ እግዚአብሔር፡ ዕለተ፡ ሳብዕት፡ ወአንጽሓ፡ ወአክበራ፡ እስመ፡ ውእቱ፡ አዕረፈ፡ [ባቲ፡][3] እምኵሉ፡ ግብሩ። ወዕረፍትሰ፡ ዘዘከርናሃ፡ ለእግዚአብሔር፡ ዛይእቲ፡ አኃዚተ፡ ወሰነ፡ ዕለታት፡ [በ][4] ቀዳሚት፡ ሰንበት፡ ወኢፈጠረ፡ ካልአ፡ ዕለተ፡[5] እምድኅሬሁ። ወበእንተ፡ ዝንቱ፡ ይብሉ፡ መንገለ፡ እግዚአብሔር፡ እስመ፡ ውእቱ፡ አዕረፈ፡ ቦቱ፡ እምኵሉ፡ ግብሩ። ወእግዚአብሔር፡ አምላክሰ፡ ተፈሥሐ፡ በተግባሩ፡ እስመ፡ ውእቱ፡ ገብሮሙ፡ በጥበቡ፡ ሎቱ፡ ስብሐት፡ (ስፉሕ። በዓለ፡ ባሕርያት፡ ሠናይት፡ በዓለ፡ ክብር፡ ወክሂሎት፡ ዘይትሌዐል፡ ላዕለ፡ ኵሉ፡ አምሳል፡ ሕያው፡ ዘየሐዩ፡ ነባቢ፡ ወተናጋሪ፡ ዘይሄሉ፡ ለዓለም፡ ዘኮነ፡ ህላዌሁ፡ ዘእንበለ፡ ተፍጻሜት፡ ሎቱ፡ ስብሐት፡)[6] ወክብር፡ ለዓለመ፡ ዓለም።

---

1) T. aeth. አሐዱሂ፡. 2) Die Ueberschrift ist hier ausgefallen: T. ar. صفة خلقة يوم السبت. 3) Deest; T. ar. فيه. 4) Deest; der ar. T. dieser Stelle lautet: الواحد الذى ذكرها الله انما هى مسك حد الايام بالسبت. 5) Der ar. T. hat: لم يخلق ايام زائدة عنه. 6) Die in ( ) stehende Doxologie ist eine Erweiterung des aeth. Uebersezers.

Druckfehler.

S. 4, L. 12 v. u. lies ሀላዌ፡

S. 5, L. 2 ኮነ፡

S. 6, L. 2 አላ፡

S. 6, L. 5 v. u. አሐዱ፡

S. 10, L. 12 ወከዕበ፡

S. 11, L. 3 መንፈቀ፡

S. 11, L. 16 አዘዘ፡

S. 14, L. 3 እንቲአሁ፡

S. 20, L. 20 ቃሕት፡

S. 20, L. 20 [ኀቤነ]

S. 22, L. 1 v. u. خيزز

S. 25, L. 13 ጽባሐ፡

S. 31, L. 2 v. u. አዕረጉ፡

S. 38, L. 20 seze am Schlusse ።

S. 38, L. 4 v. u. seze: (vierfüssige Thiere)

S. 39, L. 2 lies ብገዝኍ፡

S. 39, L. 10 በረከሙ፡

S. 39, L. 6 v. u. ቀዳሚ፡.

Uebersezung.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes, des einigen Gottes! S. 3.

Wir fangen an mit der Hilfe des Herrn, unseres Gottes; und schön ist seine Gabe im Schreiben des Aksīmārōs, d h. Anfang der Schöpfung, von Epiphanius, Bischof von Cypern, in welchem er gesprochen hat über die sechs Tage und das, was nach der Anordnung des Schöpfers geworden ist, und über die Wunder seiner Schöpfung; ihm sei Preis! [möge seine Gnade und sein Segen mit unserem Könige Bakāfā sein!] Amen!

Gott, der ewig ist, einfach (in seinem Wesen), während er allein der bleibende ist, der war ehe etwas war, aber der es allein ist, der vor der Welt war, in dem keine Grenze und kein Anfang und kein Ende ist, und dem keine Beschreibung zukommt und kein Grund noch Ende, sondern der einfach und sehr übersinnlich ist: er wird nicht von etwas erreicht und Niemand kennt seine Beschreibung noch wie sein Wesen ist [und sein Anfang], sondern er ist feststehend und bleibend in Ewigkeit. Und so ist sein Wort (i. e. der Logos) wie seine (eigene) Eigenschaft; es wird nicht erreicht von etwas und nicht erkannt [von etwas] und sein Wesen [ist feststehend und bleibend in Ewigkeit]. Der Sohn ist vom Vater, einfach, sehr übersinnlich; er ist sein Wort und seine Weisheit und seine Kraft und seine rechte Hand, und nicht ist Gott ohne sein Wort und nicht ist sein Wort ohne Gott, dem Vater, eine Zeit und Augenblick, sondern Gott und sein Wort ist Einer in seinem Wesen und in seiner Uranfänglichkeit und Herrschaft und Gottheit.

Und ebenso ist der Geist Gottes; er ist nicht ohne den Vater eine Zeit noch Augenblick und nicht sind der Vater und der Sohn ohne den

S. 4, L. 4. heiligen Geist eine Zeit noch Augenblick, sondern der Vater und der Sohn und der heilige Geist ist Ein Gott in seinem Wesen, in seiner Grösse und in seiner Ehre und in seiner Herrschaft, aber an Hypostasen sind es drei; sie werden nicht erfasst und trennen sich nicht und vermischen sich nicht, sondern sie sind feststehend, bleibend für immer (in ihren Hypostasen). Und Gott der Schöpfer, als er sah, dass Niemand vor ihm war noch nach ihm und Niemand mit ihm, sondern dass Gott allein bleibend ist in Ewigkeit:

(Beschreibung des Anfangs der Schöpfung.)

Und da es Gott gefiel die Dinge zu schaffen und dass ihnen offenbar werden sollte seine Uranfänglichkeit und seine Einfachheit (im Wesen) und seine Erhabenheit, da er den Augen unsichtbar ist und sein Wort und sein Geist und seine Höhe und seine Tiefe und seine Macht und seine Stärke und Weisheit, und damit sie wüssten, dass er der Schöpfer von allem ist und dass er Macht über alles hat (und der Anordner und Erhalter von allem ist und vor allem), so sagte Gott: es sollen die Elemente werden, d. h. die Grundstoffe. Da entstand ein wenig Feuer und ein wenig Luft und ein Tropfen Wasser und ein wenig Staub, und sie wurden hervorgebracht durch das Wort Gottes und seine Kraft und Weisheit. Und nicht schuf er das Feuer allein, sondern nach seinem Plane machte er vier Elemente, und wenn er das Feuer allein geschaffen hätte, so hätte er aus ihm die Engel und die Himmel und was dem Feuer ähnlich ist, hervorgebracht, aber nicht hätte er aus ihm die Thiere und Vögel und die kriechenden Thiere und die Fische hervorgebracht. Und wenn er die Luft allein geschaffen hätte, so hätte er aus derselben hervorgebracht was der Luft ähnlich ist, aber er hätte aus derselben nicht hervorgebracht, was aus dem Feuer, dem Wasser und dem Staub hervorgeht. Und wenn Gott das Wasser allein geschaffen hätte, so hätte er aus demselben die Vögel und Fische hervorgebracht, aber nicht hätte er aus demselben hervorgebracht die Engel und was aus dem Staub und der Luft hervorgeht. Und wenn Gott den Staub allein geschaffen hätte, so hätte er aus ihm hervorgebracht was ihm gleicht, nämlich die Thiere und die Körper, aber er hätte aus ihm nicht hervor-

gebracht, was aus dem Feuer, der Luft und dem Wasser hervorgeht, aber Gott hat die Macht über alles, damit etwas aus einer Sache hervorgehe, ohne dass die Sache es will.[1]) S. 5, L. 10.

Beschreibung dessen, das Gott aus dem Feuer geschaffen hat.

Und Gott machte vor allen Dingen eine Anordnung und schuf vier Elemente, um aus ihnen alles zu machen, wie es in seinen Gedanken lag. Und Gott segnete das wenige Feuer zuerst und sprach: „nimm zu und vermehre dich!“ Da nahm es zu und vermehrte sich nach den Worten Gottes und dehnte sich sehr aus nach dem Plane, den Gott der Herr darüber gefasst hatte; und es nahm seine Natur an und fügte nichts hinzu und verminderte nichts von der Grenze, die ihm Gott gesteckt hatte.

Und es nahm Gott von dem Feuer allein, und nicht nahm er von dem angezündeten Feuer noch nahm er von der Flamme, sondern nahm von dem Feuer allein und machte daraus seinen Thron und erhub ihn über die Höhe und befahl, dass er feststehen solle an dem Ort, den er ihm angewiesen hatte. Und er machte ihn zur Grenze der Schöpfung und über ihm befindet sich nichts ausser Gott allein, der Einfache, der jeden Ort erfüllt, während ihn kein Ort umfasst und er über allem und unter allem ist.

Darauf schmückte Gott seinen Thron mit aller Schönheit und aller Zier.

Beschreibung der Schöpfung der drei Himmel.

Und darauf nahm Gott von dem Feuer allein und machte den ersten Himmel und breitete ihn aus und machte ihn gleich einem Gezelt und machte ihm aus Licht einen Vorhang (oder Schleier) unter ihm, an und für sich[2]), und schloss ihn ab von allen Seiten [und hing ihn an den

1) Vergleiche dazu den aeth. T. und die Anmerkung dazu. 2) Diese Worte müssen sich nach dem ar. T. auf den Himmel beziehen; ihr Sinn ist offenbar der: Gott machte dem ersten Himmel aus Licht einen Vorhang unter ihm an und für sich. Der arab. Ausdruck منها وبها ist wahrscheinlich eine wörtliche Uebersezung des Syrischen ‘menāh veβāh’ „aus sich und an sich“ = „an und für sich (allein).“ Die aeth. Uebersezung ist daher hier darnach zu erklären; an andern Orten ist sie anders gewendet.

S. 6, L. 10. ersten Himmel, nämlich den Thron, und vollendete ihn.] Und darauf nahm Gott [weisse Tafeln] aus Licht und machte den zweiten Himmel und breitete ihn aus und machte ihn gleich einem Gezelte und machte ihm einen Vorhang unter ihm, an und für sich, und schloss ihn von allen Seiten und hing ihn an den ersten Himmel und vollendete ihn. Und darauf nahm Gott [weisse Tafeln] aus Licht und machte den dritten Himmel und breitete ihn aus und machte ihm einen Vorhang unter ihm, an und für sich, und schloss ihn von allen Seiten ab und hängte ihn an den zweiten Himmel und vollendete ihn. Und Gott machte die drei Himmel und seinen Thron und vollendete sie und schmückte sie von innen [durch seine Weisheit].

Beschreibung der Schöpfung der Engel.

Und darauf nahm Gott vollkommenes Feuer und machte daraus Engel, brennende Geister. Und Gott nahm sie und brachte sie in die Himmel um sie zu ordnen und machte sie zu Schaaren um Schaaren.[1])

Beschreibung der Würde des schönen Engels.

Zur ersten Würde machte Gott die Würde des schönen Engels und in ihr sind zehn Schaaren. Und zur zweiten Würde erwählte Gott aus ihnen[2]) die Cherubim und darin sind zehn Schaaren. Und Gott erwählte aus ihnen die Seraphim zur dritten Würde, und darin sind zehn Schaaren, und Gott erwählte die Seraphim, damit sie den Himmel seines Thrones trügen. Und die vierte Würde sind die Häupter der Kräfte, und darin sind zehn Schaaren, und der Oberste der Engel ist Michaël, er ist der Oberste über sie.

Beschreibung der Würde des Michaël.

Und nachdem Satan gefallen war, der der schöne Engel heisst, erhöhete Gott den Michaël und erwählte ihn zu diesem ehrenvollen Dienst,

---

1) Nach dem ar. T. deutlicher: zu verschiedenen Ordnungen (nach ihrer Würde). 2) Offenbar aus der Gesammtzahl der Engel.

in welchem er jezt ist; und es wurden vollendet die vier Würden im ersten Himmel durch den Befehl Gottes. S. 7, L. 11.

Beschreibung der Würde Gabriels.

Im zweiten Himmel ist die [erste] Würde, in welcher sich die Herren (Arbāb) befinden; der erste Rang kommt dem Obersten der Engel, Gabriel, zu. Es sind darin zehn Schaaren und Gabriel ist der Vorsteher über sie. Gott erhöhete und erwählte ihn zu diesem Dienst, in welchem er jezt ist, nachdem Satan gefallen und ihm keine [Macht noch] Dienst gelassen worden war.

Beschreibung der Würde des Raphaël.

Die zweite Würde im zweiten Himmel ist die der Thronen. Darinnen sind zehn Schaaren und der Oberste der Engel ist Raphaël, er ist ihr Vorstand. Und Gott wählte aus ihnen vier und zwanzig und stellte sie in den Dienst, zu dem er sie erwählt hatte, und Gott erhöhete sie auf diese Weise, nachdem Satan gefallen war, und sie sind die Priester, in deren Händen die Rauchpfannen und die Kelche sind, und auf ihren Häuptern sind Kronen.

Beschreibung der Würde des Sūryāl.

Die dritte Würde im zweiten Himmel ist die der Sultane, und der Vorsteher über sie ist Sūryāl mit der Trompete; es sind darinnen zehn Schaaren, und sie alle erwählte Gott, damit sie mit den Trompeten bliesen, wie es im Gesichte Johannes geschrieben ist, nämlich der Apocalypse.

Beschreibung der Würde des Sadākyāl.

Im dritten Himmel ist die erste Würde (die der —?)[1]), darinnen sind zehn Schaaren und ihr Vorsteher ist Sadākyāl, den Gott sammt (= und) seinen Engeln zu den Menschen sendet, wann ihre Seele aus ihrem Körper scheidet, und man sagt von ihnen, dass sie gute Engel[2]) sind.

---

1) Der Name ist nicht genannt, vergl. den aeth. T. 2) Nach dem ar. T. „Engel des Friedens."

S. 8, L. 15.

Beschreibung der Würde des Sarātyāl.[1])

Die zweite Würde im dritten Himmel sind die Engel,[2]) in ihr sind zehn Schaaren und der Engel, der ihnen vorsteht, ist Sarātyāl, und Gott hat sie erwählt für alle Körper der Gerechten und für ihre Seelen am lezten Tage (dieser ist der Tage der Freude und des Frohlockens, an welchem die Hochzeit des Herrn stattfindet), nämlich dem Tag der ersten Auferstehung, und das ist der Tag des tausendjährigen Hochzeitsmahles, das Johannes in seinem Gesichte, der Apocalypse, erwähnt und (von dem) er gesagt hat, dass die Gerechten mit Christus tausend Jahre herrschen und dass die andern Todten nicht auferweckt werden werden, bis der Tag, nämlich die tausend Jahre, vollendet sein werden das ist die erste Auferstehung: selig ist der und heilig dem Herrn, der dort Theil hat an der ersten Auferstehung, darum wird an ihnen nichts von der Macht des zweiten Todes gefunden werden.

Beschreibung der Würde des Anānyāl.

Die dritte Würde, welche im dritten Himmel ist, in ihr sind zehn Schaaren und ihr Vorstand ist Anānyāl, den Gott erwählt und gesezt hat über alle Bäume der Erde und ihre Pflanzen und die Regen und die Hize und die Kälte und die Winde und was im Sommer und Winter vorkommt.

Und in jenen Würden, welche in den drei Himmeln sind, sind hundert Schaaren, damit den Herrn zehntausende um zehntausende und Myriaden um Myriaden preisen.

Da fiel von diesen [die Rangstufe] des Satans, welche die Rangstufe aller Herren ist, und nicht blieb Einer darinnen[3]) bis auf den heutigen Tag.

Und es geschah nach dem Willen Gottes des Schöpfers der Himmel, und er verschloss sie (i. e. die Himmel) über jenen hundert Schaaren und liess ihnen darinnen[4]) keinen Weg weder nach Osten noch nach Westen weder nach Norden noch nach Süden über die Himmel, durch die Kraft Gottes und seine Macht und die Grösse seiner Herrschaft über alle ihre Kräfte. Und nicht hatten sie Kenntniss herauszugehen noch

---

1) Nach dem ar. T. Salātyāl. 2) Vergl. den aeth. T., Anm. 3) Nach dem ar. T. „im Himmel." 4) I. e. in den Himmeln.

über die Himmel emporzusteigen, damit sie nicht nach Gott suchten und nicht wüssten, dass sie Geschöpfe seien. Und ihnen (den Engeln) allen ist eine festbestimmte Grenze, die sie nicht überschreiten, und wann sie in dem sind, was über der begrenzten Schöpfung ist, können sie nicht zu ihr gelangen, aber nach der Absicht Gottes machte er den Engeln einen Weg nahe bei ihren Rang-Ordnungen in der Mitte der Himmel, damit sie zu uns herabsteigen in dem Dienste, in dem der Herr sie sendet. Und siehe, Gott liess die Kraft der Dreieinigkeit auf dem cherubischen Throne über die Häupter der Engel wehen und als die Engel die Kraft der Dreieinigkeit vernahmen, richteten sie ihre Herzen nach oben um auf das Wehen der Kraft der Dreieinigkeit zu lauschen, und sofort erkannten sie Gott, der sie geschaffen hatte, weil sie das Geräusch der Gottheit vernommen hatten und sie fürchteten sich vor dem Zittern und Beben, das sie von dem heiligen Dreieinigen herab hörten. S. 9, L. 17.

Und alsobald fingen die Engel mit Lobpreisung zu dem heiligen Dreieinigen an; zuerst die Rangstufe der Herren. Und nach diesen pries die Rangstufe der Cherubim den Dreieinigen, und nach diesen pries die Rangstufe der Seraphim, und nach diesen pries die Rangstufe der Kräfte, und dann pries die Rangstufe der Arbāb (Herren), und dann pries die Rangstufe der Thronen, und dann pries die Rangstufe der Sultane, und dann pries die Rangstufe der Richter, und dann pries die Rangstufe der Erzengel, und dann pries die Rangstufe der Engel. So brachten sie Preis dar unter einander verbunden ohne Trennung. Und sie brachten vereint (ihren) Preis von einem Ende des Himmels bis zum andern nach oben zum schönen Engel, der über die Würden des Himmels gesezt war, als Herr der ersten Rangstufe, um sie, (i. e. die Lobpreisungen) zu nehmen und zum himmlischen Jerusalem zu befördern und dem Dreieinigen darzubringen, da er über die Engel gesezt war. Und er that so bis zum vierten Tag. Und als er sah, dass aller Preis zu ihm kam von allen Himmeln und dass er sie (i. e. die Lobpreisungen) aufsteigen liess und dass der Preis aller bis zu ihm kam, erhub sich sein Herz und Hochmuth ergriff ihn und sein Fall fand statt am vierten Tage zur Zeit des Abends.

Und die Nachricht darüber würde lang sein, wir lassen sie (daher) bis zum vierten Tag.

S. 11, L. 1.

Beschreibung dessen, was Gott aus dem Feuer schuf.

Und darauf theilte Gott ein wenig Feuer, zu dem er sprach: „werde viel und nimm zu!“ Da theilte es sich nach dem Worte Gottes und er nahm die Hälfte davon und brachte es hinauf und legte es vor seinen Thron, das ist der cherubische, bis er etwas daraus zu machen wünschte. Und die andere Hälfte liess er zum Hilfsmittel für diejenigen, die er auf der Welt schaffen wollte und machte ihm seine Stellung.[1]) Und siehe, Gott vollendete seinen Thron und die drei Himmel und alles was darinnen ist, in der ersten Stunde des ersten Tages.

Beschreibung dessen, was Gott aus dem Staube schuf.

Und darauf nahm Gott ein wenig Staub und sprach zu ihm: „werde viel und nimm zu!“ Da wurde er viel und nahm zu nach der Absicht, die Gott gebildet hatte, und er (i. e. der Staub) nahm seine Natur an und wurde nicht zu viel noch zu wenig über die Grenze hinaus, die Gott ihm gesteckt hatte. Und siehe, Gott befahl ihm, dass er bis zu dem Ort herabsteigen solle, den ihm Gott bestimmt hatte, und er überliess ihn demselben und er stand fest an dem Orte, den ihm Gott erwählt hatte und blieb daselbst, und er wurde zur Grenze der Schöpfung und ist unter allem und unter ihm findet sich keine Schöpfung, und das gehört zu den verborgenen Dingen der Erkenntniss Gottes. Und er befahl ihm (i. e. dem Staub), dass er schmelzen solle und nannte ihn „Barelōs (Beryllus).[2])

Und Gott befahl der trockenen Finsterniss, sie solle von ihm bis nach oben steigen, und Gott breitete aus ein wenig Staub und liess aus ihm und an ihm (etwas) zusammenschmelzen und machte es ihm von unten zum Firmament,[3]) um ihn zu erhöhen, und ebenso liess er den wenigen Staub, der ausgebreitet worden war, als Firmament ihn von unten umgeben um ihn in die Höhe zu heben, und er umgab ihn wie mit einer Festung, an und für sich, und das Firmament war unter ihm

---

1) Wollte man mit dem aeth. Text (s. die Anm. dazu) ወይግበር፡ lesen, so müsste man „und damit er ihm seine Stellung mache“ übersezen. 2) Siehe dazu den aeth T. 3) Nach dem Arabischen (جَلَدٌ) „das Firmament“.

und umgab ihn an und für sich, weil er (i. e. der Staub) schmilzt, damit er nicht ausgegossen werde. Und es ist nichts, das ihn umgibt weder von hinten noch von unten und darum sagt man in Betreff Gottes, dass er über der Höhe und unter der Tiefe ist. S. 11, L. 21.

Und es vollendete Gott die Stellung des wenigen Staubes und machte von ihm aus (i. e. durch ihn hindurch) Canäle, damit durch sie die Finsterniss in die Höhe steige.

Beschreibung dessen, was Gott aus der Luft schuf.

Und darauf nahm Gott ein wenig Luft und sprach zu ihr: „werde viel und nimm zu!“ und sie wurde viel und nahm zu nach dem Willen Gottes und dem Gedanken, den Gott darüber hegte; sie nahm nicht zu und nahm nicht ab von der Grenze, die Gott ihr gesteckt hatte. Und er befahl ihr, dass sie sich ausdehnen solle nach oben über die Stellung der Finsterniss und er machte ihr Canäle, durch welche die Winde nach oben herausgehen sollten, und Gott nannte sie „die blasende“ wie David der Prophet gesagt hat: „siehe, Gott führt seine Winde heraus aus seinen Schazkammern.“ Und Gott befahl den Winden, es sollten aus ihnen Mauern entstehen, die sie[1]) unten umgeben. Und Gott befestigte die Burgen (oder Bollwerke) der Luft auf den Burgen des wenigen flüssigen Staubes,[2]) durch welchen die Finsterniss aufsteigt, wie aus einem Haus, das vier Burgen hat, und auf dem Hause ist ein Thurm oder Stockwerk, das vier andere Burgen hat, befestigt über den unteren Burgen; so sind die Burgen der Luft auf den Burgen des wenigen Staubes, wie Gott es machte. Und darnach befahl Gott den Winden, dass sie in die Höhe steigen sollten durch ihre (i. e. der Luft) Canäle; so geschah es nach dem Willen Gottes, der Schöpfungen macht. Und er vollendete die Stellung der Luft über die Stellung des Staubes. Und darauf nahm Gott die Hälfte von dem wenigen Feuer, welches er zuerst gesegnet hatte, wovon wir gesprochen haben, welches Gott getheilt hatte, und befahl ihm, es solle sich über die Elemente der Luft ausdehnen und machte ihm, an

---

1) Vergl. den aeth. T. 2) Es ist schwer, sich von diesen phantastischen Bildern eine klare Vorstellung zu machen. Auch der arab. T. gibt keinen deutlichen Wink, da er gerade an dieser Stelle verdorben ist.

S. 13, L. 1. und für sich Burgen, die es von unten tragen und umgeben sollten. Und Gott befestigte die Burgen des Feuers auf den Burgen der Luft und machte ihm Wege, damit es in die Höhe stiege nach dem Willen Gottes. Denn er hatte das Feuer gelassen, um damit etwas für die zu machen, die er erschaffen wollte. So vollendete Gott die Anordnung des Feuers und befestigte es auf den Burgen der Luft, und Gott nannte es das Feuer, das nicht verlischt.

[Beschreibung dessen, was Gott aus dem Wasser schuf.]

Und darnach sprach Gott zu dem Tropfen Wasser, er solle viel werden und zunehmen, und er wurde viel und nahm zu nach dem Gedanken, den Gott darüber gefasst hatte, und er nahm seine Natur an sich, er wurde nicht mehr noch weniger als die Grenze, die Gott ihm gesteckt hatte. Und Gott befahl ihm, dass er bleiben und sich über dem Feuer ausbreiten solle; da breitete er sich aus auf seinen Befehl. Und siehe, Gott befahl dem Wasser, es solle der Aether aus ihm entstehen, ein Drittel unter ihm (i. e. dem Wasser), und um dasselbe Burgen an und für sich, damit es nicht ausgegossen werde. Und er liess die Burgen des Wassers auf den Burgen des Feuers fahren und machte ihm von vier Seiten Canäle, damit durch sie die Finsterniss hinaufsteige und damit ebenso die Luft und das Feuer in die Höhe sich erhebe. Und Gott befahl dem wenigen unteren flüssigen Staub, es solle aus ihm in die Höhe steigen das Dicke, Schwere, das in ihm war, durch seine vier Canäle; und es stieg auf in die Höhe und breitete sich aus im Wasser nach dem Befehle Gottes. Und sein erstes Aufsteigen (war) von Osten her und es fing an zu gehen und breitete sich aus zwischen den beiden Wassern, bis es kam zur Verbindung mit dem Wasser. Und dann stieg es auf von Westen und breitete sich aus und schritt dahin bis zur Vereinigung mit dem Wasser.

Und Gott befahl auch dem unteren Tartarōs,[1]) dass mit ihm das Schwere, das in ihm war, zur Höhe aufsteigen solle. So stieg es durch das Wort Gottes in die Höhe durch die Canäle, welche von der Seite des Nordens her waren, und gieng und breitete sich aus, bis es zur Ver-

1) Siehe den aeth. T.

bindung mit dem Wasser kam, und ebenso auch durch die Canäle der Südseite, S. 13, L. 25.
und die vier kamen darin zusammen und wurden sehr viel nach dem Befehl Gottes (und die vier wurden zu dieser Erde). Und Gott befahl dem Tartarōs, dass er seine Natur an sich nehmen solle, nicht soll von ihm etwas auf die Erde aufsteigen. Und er nahm seine Natur an nach dem Befehl Gottes, er nahm nicht zu und nahm nicht ab nach dem Gedanken, den Gott darüber gefasst hatte, und die Erde dehnte sich aus in der Mitte der Wasser. Und Gott sprach: „die schweren Dinge sollen in der Mitte, nämlich der Erde, bleiben", und so war sie zwischen den zwei Wassern und war nass und nicht erschien von ihr etwas Trockenes und die Wasser verdunkelten sie oben und unten, wie in der Thōrah geschrieben steht, dass die Erde nicht sichtbar war und nicht zubereitet und Finsterniss auf der Tiefe, und der Geist Gottes schwebte auf den Wassern. Und siehe, Gott vollendete die untere Erde (und ihre Stockwerke), und dies geschah in der zweiten Stunde des ersten Tages.

Darauf befahl Gott der trockenen Finsterniss, die in die Höhe stieg, dass sie ihre Trockenheit und Härte an sich nehme und aus sich die feine Dunkelheit gebäre, in der nichts von Trockenheit noch Dürre noch Härte wäre; und es geschah so nach dem Befehl Gottes, damit er die Finsterniss zur Nacht mache. Und siehe, die trockene Finsterniss hörte auf das Wort Gottes und beugte sich vor ihm und nahm ihre Trockenheit und Härte und stieg nicht in die Höhe und gebar die feine Dunkelheit, in der keine Trockenheit noch Härte war. Und Gott befahl der feinen Dunkelheit, dass sie die Wasser beschatten solle, und siehe, die Finsterniss breitete sich aus und beschattete die ganze Tiefe.

Und darauf befahl Gott dem unverlöschlichen, sehr trockenen Feuer, dass es seine Trockenheit nehme und aus sich ein feuchtes Feuer gebäre, [damit aus ihm ein gelindes Feuer entstehe] und in ihm kein starkes Brennen wäre, nach dem Gedanken und dem Befehl Gottes, damit er es zu einem Feuer mache, das auf der Erde ein Nuzen für die Geschöpfe wäre, die Gott erschaffen wollte.

Beschreibung der Schöpfung des Lichts.

Und es lag auch in der Absicht Gottes am ersten Tage aus dem Feuer Licht zu schaffen und das was Gott aus ihm machen wollte. Und

S. 15, L. 7. siehe, das Feuer nahm seine Trockenheit und sein Brennen, das nicht erlischt und gebar das feine Feuer, in dem kein starkes Brennen ist, gemäss seiner ursprünglichen Natur. Und siehe, Gott nahm von dem Licht des Feuers und machte daraus Licht am ersten Tage, wie es in der Thōrah heisst: „siehe Gott sprach: es werde Licht und es wurde Licht.“ Und Gott sahe das Licht, dass es gut war und Gott nannte es „Tag“, und Gott befahl ihm, dass es scheiden solle zwischen Finsterniss und Licht. Und als das Licht in der Finsterniss aufgeleuchtet hatte, kehrte die Dunkelheit zu ihren Canälen zurück nach dem Befehl Gottes. Und siehe, Gott zählte die zwei Stunden, in denen er die Himmel und die Erde gemacht hatte am [ersten] Tage und bestimmte sie auf zwölf (Stunden), in denen das Licht leuchten sollte. Und Gott stellte fest den Tag, dass er in seinem Dienste leuchten sollte, bis er zwölf Stunden vollenden würde, was ihm Gott bestimmt hatte.

Beschreibung der Kleidung der Engel, ihrer Gürtel, Stäbe und ihrer Spiegel.

Und darnach freute sich Gott und sein Wort und sein Geist über die Schöpfungen, die er gemacht hatte. Und darauf nahm Gott von dem Feuer, das vor seinem Throne, stand und machte Lichtskleider für die Engel und Gürtel von Licht und Stäbe und Spiegel von Licht in ihren Händen; denn Gott sprach nicht mit ihnen durch die Stimme, sondern, wenn er an einen Befehl dachte, in dem er sie senden wollte, da erschien ihnen der Befehl in den Spiegeln, die in ihren Händen waren: denn Gott, der gebenedeiete und erhabene, antwortete ihnen zu keiner Zeit durch die Stimme und hatte ihnen dieses Zeichen in ihren Händen gemacht.

Und darnach gefiel es Gott, sie mit ihren Kleidern zu bekleiden nach der Ordnung, wie ihre Ordnungen im Anfange waren, und er machte sie zu verschiedenen Ordnungen und zu verschiedenen Körpergestalten und zu verschiedenen Geisterformen, einen jeden von ihnen nach seiner Ordnung und Stellung, und kein einziger überschritt seine Ordnung und Stellung. Und darauf jubelte der Geist Gottes und wehete und wurde wie eine Taube und blies über den cherubischen Thron und heiligte und segnete ihn. Und der Geist Gottes zeichnete auch auf die Spiegel drei Linien.

Die erste Linie ist das Zeichen, in welchem der heilige Eine Gott ist. Und die zweite Linie ist das Zeichen, in welchem der heilige Eine Sohn ist. Und die dritte Linie ist das Zeichen, in welchem der heilige Eine Geist ist, der uns zum Leben erweckt und das bleibende Leben gibt. Und der heilige Geist zog den Engeln auch schnell ihre Lichtskleidung an und gürtete sie mit Lichtsgürteln und die Stäbe und die Spiegel legte er in ihre Hände und der Geist Gottes heiligte sie und segnete diejenigen, die nach der Ordnung Gottes in dieser Gestalt waren. S, 16, L. 12.

Der Schmuck des schönen Engels.

Sie alle bilden zehn Schaaren. Und als die Engel ihre Spiegel in in ihren Händen anschauten und sahen den Namen des heiligen Dreieinigen geschrieben (und) bezeichnet darinnen, jubilirten sie und freuten sich und sprachen: „heilig ist der Eine Gott, heilig ist der Eine Sohn, heilig ist der Eine heilige Geist“, und sie erhuben ihre Stimmen sehr mit Jubel; und dies geschah zur dritten Stunde des ersten heiligen Tages.

Und der heilige Geist bekleidete auch die Cherubim, deren Kleider voll von Augen sind, und gürtete sie mit ihren Gürteln und legte die Stäbe in ihre Hände und die Spiegel und den Namen des Dreieinigen darauf geschrieben. Und alsobald, nachdem die Engel die Heiligkeit, die auf ihnen, (i. e. den Spiegeln) war, gesehen hatten, freuten sie sich und jubelten und sprachen: „heilig ist der Eine Gott, heilig der Eine Sohn, heilig der Eine heilige Geist, der uns geheiligt und lebendig gemacht hat.“ Und siehe, der heilige Geist heiligte die Cherubim und erfüllte sie mit Augen von ihren Häuptern bis zu ihren leuchtenden Füssen, und das geschah in der vierten Stunde des ersten Tages.

Und der heilige Geist kleidete auch die Engel der Seraphim, alle mit ihrer Lichtskleidung und gürtete sie mit ihren leuchtenden Gürteln und legte die Lichtsstäbe in ihre Hände und auch die Spiegel, und als die Seraphim den Namen des Dreieinigen sahen, priesen und jubelten sie sehr und sprachen: „heilig ist der Eine Gott, heilig der Eine Sohn, heilig der Eine heilige Geist, der uns geheiligt und lebendig gemacht hat.“ Und der heilige Geist freute sich und jubelte und heiligte sie und gab ihnen Macht und befahl ihnen, dass sie mit zwei Flügeln fliegen

S. 17, L. 18. und ihre Häupter und Angesichter mit zwei Flügeln bedecken und ihre Füsse mit zwei Flügeln bedecken sollten, und dieses geschah in der fünften Stunde des ersten Tages.

Und der heilige Geist kleidete auch alle die Engel mit ihrer Lichtskleidung, welche die Rangstufe der „Kräfte“ bilden und gürtete sie mit ihren Gürteln und legte die leuchtenden Stäbe und Spiegel in ihre Hände. Und als die Engel den Namen des Dreieinigen in den Spiegeln sahen, da priesen sie Gott und segneten ihn und sprachen: „heilig ist der Eine Gott, heilig der Eine Sohn, heilig der Eine heilige Geist, der uns geheiligt und lebendig gemacht hat.“ Da freute sich der heilige Geist und jubelte über seine Schöpfung und heiligte sie und nannte sie „die Rangstufe der Kräfte“ und segnete sie; und es wurde sichtbar die Gestalt einer Ordnung im Unterschied von der Gestalt einer (andern) Ordnung. Und das geschah in der sechsten Stunde des ersten heiligen Tages, (an dem) vollendet wurden der erste Himmel und alles was darinnen von Engeln ist.

Und darauf erschien der heilige Geist im zweiten Himmel und kleidete alle Engel, nämlich die Rangstufe „der Herren“ mit ihren Kleidern und Gürteln und legte die Stäbe und Spiegel in ihre Hände, und als sie die Spiegel in ihren Händen sahen und den Namen des Dreieinigen darauf geschrieben, da freuten sie sich sehr und heiligten den Dreieinigen und sprachen: „heilig ist der Eine Gott, heilig der Eine Sohn, heilig der Eine heilige Geist, der uns geheiligt und lebendig gemacht hat.“ Und siehe, der heilige Geist heiligte sie und segnete sie und nannte sie die Rangstufe der „Herren“. Und dieses geschah in der siebten Stunde des ersten heiligen Tages.

Und darauf begann der heilige Geist mit der zweiten Rangstufe; er bekleidete sie mit Kleidern des Lichts und legte die Stäbe und Spiegel von Licht in ihre Hände. Und als die Engel den Namen des Dreieinigen sahen, der auf die Spiegel geschrieben war, jubelten sie mit Freude und sprachen: „heilig ist der Eine Gott, heilig der Eine Sohn, heilig der Eine heilige Geist, der uns lebendig und heilig gemacht hat“. Und der heilige Geist freute sich und jubelte über sie und heiligte sie und nannte sie die Rangstufe „der Thronen“. Und dieses geschah in der achten Stunde des ersten Tages.

Und darauf kleidete der heilige Geist die Engel, die Herren von der Rangordnung „der Sultane“, alle mit Kleidern von Licht und gab ihnen Stäbe und Spiegel von Licht in ihre Hände. Und als sie die Spiegel sahen und die Namen des Dreieinigen darinnen geschrieben, da freuten sie sich und jubelten und sprachen: „heilig ist der Eine Gott, heilig der Eine Sohn, heilig der Eine heilige Geist, der uns geheiligt und lebendig gemacht hat.“ Damals segnete und heiligte sie der heilige Geist und segnete ihre Himmel. Und dieses geschah zur neunten Stunde des ersten heiligen Tages, und der zweite Himmel ward vollendet. S. 18, L. 15.

Und darauf erschien der heilige Geist im dritten Himmel und bekleidete die Engel, nämlich die Rangordnung „der Fürsten“ mit Kleidern und Gürteln und Stäben und Spiegeln von Licht in ihren Händen. Und als die Engel die Spiegel sahen und die Namen des Dreieinigen darauf geschrieben, freuten sie sich und jubelten und heiligten ihn und sprachen: „heilig ist der Eine Gott, heilig der Eine Sohn, heilig der Eine heilige Geist, der uns lebendig und heilig gemacht hat.“ Und der heilige Geist segnete sie und heiligte sie und nannte sie die Rangstufe „der Fürsten.“ Und dieses geschah in der zehnten Stunde des ersten heiligen Tages.

Und darauf bekleidete der heilige Geist die Engel, nämlich die Rangordnung „der Erzengel“ mit Kleidern und Gürteln und legte Stäbe und Spiegel von Licht in ihre Hände. Und als die Engel die Namen des Dreieinigen auf den Spiegeln geschrieben sahen, jubelten sie und freuten sich und sprachen: „heilig ist der Eine Gott, heilig der Eine Sohn, heilig der Eine heilige Geist, der uns lebendig und heilig gemacht hat.“ Damals heiligte sie der heilige Geist und segnete sie und segnete ihre Himmel. Dieses geschah in der elften Stunde des ersten heiligen Tages.

Und darauf kleidete der heilige Geist die Engel, nämlich „die Häupter der Kräfte“, mit Kleidern und Gürteln von Licht und legte in ihre Hände Stäbe und Spiegel von Licht, auf welchen die Namen des Dreieinigen geschrieben waren. Und als sie die Namen des Dreieinigen auf den Spiegeln sahen, jubelten sie und priesen ihn und sprachen: „heilig ist der Eine Gott, heilig der Eine Sohn, heilig der Eine heilige Geist, der uns lebendig und heilig gemacht hat.“ Damals segnete sie der heilige

S. 19, L. 10. Geist und heiligte sie und nannte sie die Rangordnung „der Häupter der Kräfte“, und er segnete den Himmel in dem sie wohnten, und es wurde vollendet der dritte Himmel; damals wurden vollendet die drei Himmel [und was in ihnen ist].

Und darnach erschien der heilige Geist auf den Wassern, welche unten sind, und befahl ihnen, dass sie sich öffnen sollten, und sie gehorchten. Und der heilige Geist stieg nach unten und heiligte das untere Stockwerk und machte es fest. Und darauf heiligte er das Wehende (i. e. die Unterwelt)[1]) und machte es fest; und er heiligte das dritte Stockwerk und machte es fest, und er heiligte das vierte Stockwerk, das ist das Wasser, und machte es fest in seiner Ordnung. Und darnach heiligte er diese Erde, die nicht sichtbar war, sondern (nur) das Wasser, das auf ihr war. Und der Geist Gottes kam über die Wasser und heiligte und segnete sie und alles was Gott geschaffen hatte. Und dieses geschah zur zwölften Stunde des ersten heiligen Tages, und darnach vollendete Gott und sein Wort und sein Geist, der heilige Dreieinige, alles was im Himmel und auf Erden ist, am ersten Tage. Und Gott sprach, da wurde es Abend und wurde Morgen, [der erste Tag].

Der zweite Tag.

Und es war am zweiten Tage, da sah Gott, dass die Wasser vor ihm sehr viel waren und er beschloss die Wasser zu trennen und sie so anzuordnen, wie er es allein verstand. Und Gott sprach: „die Wasser sollen sich trennen“, da theilten sie sich in zwei Theile nach dem Befehl des Herrn. Und darauf befahl Gott der einen Hälfte, dass sie nach unten feststehen solle, und der andern Hälfte, dass sie zur höchsten Höhe aufsteigen solle. Und die Wasser fingen an zu kommen und in die Höhe zu steigen nach dem Befehl Gottes von den vier Enden der Welt, wie einer, der auf Leitern nach oben steigt. Und die andere Hälfte der Wasser fing an festzustehen an dem Orte, den ihr Gott angewiesen hatte, und dann blieben die Wasser stehen nach dem Befehl Gottes. Und der Herr sprach: „ein Drittel des Wassers werde zu einer Verdichtung“.[2]) Da entstund eine Verdichtung unter ihm und breitete sich aus und wurde

1) Vergl. den aeth. T. 2) Vergl. den aeth. T.

wie ein Dach, um die Wasser zu tragen nach dem Befehl Gottes. Und Gott befahl ihr, dass sie herabsteigen solle bis unter das untere Wasser, und machte ihr einen Thurm, der sie umgebe und liess sie auf den Burgen der unteren Wasser reiten. Und Gott machte den Himmel wie ein Zelt durch den Befehl Gottes, und er (der Himmel) schied zwischen den zwei Wassern, denen die über und unter ihm waren, und Gott nannte ihn Himmel bis auf den heutigen Tag. S. 20, L. 10.

Und darauf schaute Gott auf die Wasser, die über dem Himmel waren und verdichtete aus ihnen eine Burg (oder Bollwerk), damit sie dieselben auf den vier Seiten umgebe, und er baute die Burg und hub sie in die Höhe und brachte sie mit dem Lichthimmel in Verbindung und liess keinen Weg zu ihr weder von Osten noch Westen, weder von Norden noch Süden. Und darauf machte Gott, der Schöpfer, einen Weg in den drei Himmeln bis herunter zu uns, damit die Engel durch denselben zu uns hernieder stiegen. Und er machte den Himmeln Thore und befahl den Engeln, dass sie auf den Thoren stehen sollten. Und Gott, der Schöpfer, machte einen Weg in den Wassern, die über dem Himmel waren, damit durch denselben die Engel zu uns herauskämen, und machte ihm Thore und befahl den Engeln, sie sollten darauf stehen und sie bewachen nach der Anordnung Gottes.

Beschreibung der Schöpfung der Wolken.

Darauf nahm Gott, der Schöpfer, von dem Wasser, das unter dem Himmel war und machte daraus alle Wolken und stellte sie an die Enden des Himmels: denn Gott schuf sie für die Regen. Und darauf hauchte der heilige Geist und heiligte die Wasser, die über dem Himmel und seinen Burgen, den oberen und unteren, waren, und die Wolken, die er geschaffen hatte. Und solches vollendete Gott am zweiten Tage und heiligte ihn und es wurde Abend und Morgen [der zweite Tag].

Der dritte Tag.

Gott der Schöpfer, der Herrscher der Ewigkeit, der barmherzige, der alles anordnet, schaute auf die Wasser, die unter dem Himmelsgewölbe auf der Oberfläche der Erde waren: denn er (i. e. Gott) hatte sie bedeckt.

S. 21, L. 12.

Beschreibung der Schöpfung der Erde.

Gott sprach: „die Wasser sollen sich sammeln an Einem Sammelort." Da sammelten sich die Wasser nach dem Befehl Gottes von der Oberfläche der Erde, wie in der Thōrah geschrieben steht, und sie sammelten sich und breiteten sich aus unter der Erde und desshalb kam die trockene Erde zum Vorschein und Gott nannte das Trockene „Erde". Und Gott befahl, dass sie auf den Wassern feststehen und auf ihnen wie der Mastbaum eines Schiffes sein solle, der im Meere aufrecht steht. Und Gott befahl der Erde, dass sie feinen Sand aus sich hervorbringe, auf dass er sei eine Grenze zwischen dem Wasser und der Erde und das Wasser nicht im Stande sei die Erde wegzureissen und die Erde nicht ihre Grenze überschreite. Und dafür ist Zeuge Gregorius in der Abhandlung, die er über die Taufe verfasste. Damals befahl Gott der Erde, dass sie die Quellen losgeben solle und dass das Wasser aus den Quellen aufsteigen und ausfliessen solle, damit sie daraus einen Nuzen nehmen für die, die auf die Welt kommen sollten.

Beschreibung der Schöpfung der Quellen und Ströme und Flüsse.

Und darauf befahl Gott der Erde, dass sie loslassen solle die Flüsse und die Ströme [und die Quellen]; da wurden die Flüsse und Ströme und Quellen geöffnet. Damals befahl Gott der Erde, es solle ein Standplaz sein für das Wasser, das auf ihr war, oben und unten. Damals befahl Gott dem Wind, er solle über die Erde wehen, damit sie trockne, und von ihr die Feuchtigkeit nehmen und die Weichheit. Und er befahl, die Winde sollen durch ihre Canäle ausgehen und aus ihren Schatzkammern, und alsobald giengen sie heraus durch ihre Canäle und die Erde wurde sofort trocken und nahm den Wind an sich.

Damals befahl Gott dem Feuer, dass es in die Höhe steigen und mit der Luft sich vereinigen und dass die Erde von ihm die Trockenheit und die Wärme annehmen solle.

Beschreibung der Substanz des Feuers.

Damals stieg das Feuer in die Höhe durch seine Canäle und wurde eins mit der Luft, die verborgen ist vor den Augen der Menschen, und

breitete sich aus über die Erde und sie nahm von ihm die Hize an, S. 22, L. 13.
und es wurde eins mit der Erde und fand sich vor in den Steinen und im Eisen und in den Bäumen und in jedem Ding, das auf der Erde vorhanden ist, und es wurde zum Nuzen für die Bäume und die Gewächse, die Gott aus der Erde hervorzubringen im Begriffe war.

Beschreibung der Schöpfung der Berge und Hügel.

Damals befahl Gott der Erde, dass sie aus sich die Berge und Hügel und Flussthäler und das Niedrige und Hohe hervorbringen solle, und dass aus ihr der schwarze Schlamm und der weisse Sand und die Edelsteine, verschiedene Arten, und kostbare und geringe Steine entstehen sollen. Damals machte Gott der Erde einen Schutzwall aus Bergen, der sie umgeben sollte, damit das Wasser sie nicht verderbe und die Schuzwälle waren nicht hoch über die Erde emporragend, sondern der Schuzwall war wie Umzäunungen, die sie umgaben.

Beschreibung der Schöpfung des Paradieses.

Und siehe, darauf gefiel es Gott im Osten der Erde einen Garten zu pflanzen, den Gott schaffen wollte. Und darauf schuf Gott im Osten der Erde einen Garten und dieser ist verborgen vor den Augen der Menschen wegen seiner Entfernung, aber die Thōrah sagt, dass der Garten im Lande Eden sei, und das ist nicht das Eden, das die Reisenden mit Bezug auf den Handel erwähnen.

Beschreibung des Baums des Lebens.

Damals befahl Gott dem Lebensbaume, dass er in der Mitte des Gartens stehen solle und befahl vier Bäumen, dass sie um den Lebensbaum sprossen sollen ein wenig entfernt von ihm, ungefähr zehn Ellen, aber Gott machte sie zu Mutterbäumen. Damals befahl ihnen Gott, dass sie sprossen sollten Linie um Linie, bis sie an das Ende des Gartens gelangten; und es geschah also nach dem Wort des Herrn, sie sprossten [Linie um Linie] und füllten das Ende des Gartens im Osten, bis sie zu dem Baume gelangten, der im Osten des Lebensbaumes war. Und ebenso wurde die zweite Seite, der Norden, mit Bäumen gefüllt [und ebenso

S. 23, L. 15 wurde die dritte Seite, der Westen], und ebenso die vierte Seite, der Süden, mit Bäumen gefüllt, bis sie zu dem westlichen Baume gelangten, welcher im Westen des Lebensbaumes ist, und dieser ist der Baum der Erkenntniss des Guten und Bösen.

Beschreibung des Baums der Uebertretung.

Damals nahm Gott wieder das Wort und sprach zu den Bäumen, dass sie sofort Früchte tragen sollten; da trugen sie schöne Früchte von jeder verschiedenen Art um desswillen, der nach kurzem kommen sollte, nämlich Adam.

Beschreibung der Schöpfung der Ströme.

Und darnach befahl Gott, es sollen unter der Wurzel des Lebensbaumes Wasserquellen entstehen, und es geschah also und das Wasser stieg auf aus derselben und tränkte die Oberfläche des ganzen Gartens und es strömte auf der Südseite aus dem Garten und es theilte sich das Wasser in vier Ströme und diese sind der Fīsyōn und Geyōn und Tigris und Euphrat, und das Wasser floss in den Flussthälern und Strömen, die wir zuvor erwähnt haben.

Beschreibung der Schöpfung der Kräuter.

Und darauf befahl Gott der Erde, dass sie hervorbringe Grünes von allen Arten, nämlich Samen und Kräuter und alle Gemüse mit ihren Arten, und Bäume die Frucht tragen und Bäume, die keine Frucht tragen, mit ihren Arten, und es geschah also und sie brachte hervor jede schöne Sache.

Warum Christus der Messias genannt worden ist.

Damals blickte Gott, der Logos Jesus Christus, der Schöpfer von allem, auf seine Schöpfung, die er gemacht und vollendet hatte am dritten Tage, und salbte seinen hohen Thron und die drei Himmel und zählte die Engel und salbte die Wasser, die über dem Himmel waren, und salbte den Himmel des Firmaments und das Wasser, das unter demselben ist, das in der Welt ist, und mass seine Tiefe und mass die Wasser und

wog die Welt mit einer Wage und die Aeonen mit Gewichten. Und alles dieses ist erwähnt im Buche Ezrā's des Propheten, und in der Weisheit des weisen Salomo. Salomo sagte: „Wer ist es, der das Wasser mit seiner Faust gemessen hat und wer ist es, der die Erde mit seiner Spanne gemessen hat, und wer ist es, der ihre Grundlagen befestigt hat, und wer ist es, der die Winde in seinem Busen gehegt hat? Sage mir, was ist sein Name und was ist der Name seines Vaters, wenn du verständig bist." Und auch Ezrā sagte: „siehe, Gott hat die Welt mit der Wage gewogen und die Aeonen mit Gewichten". Und die Erde wird nicht los von seinem Werke sein bis zur Zeit, wo er erfüllen wird was über ihn geschrieben stehet. Es sind erfüllt die Weissagungen der Propheten über Christus, die sie über ihn kund gemacht haben, dass er die Himmel gesalbt hat, und es sind auch erfüllt ihre Weissagungen über seine lebenspendende Menschwerdung. Und darnach ist die ganze Welt in Gottes Augen wie ein Tropfen Wassers, der unten am Eimer hängt und wie wenn die Wage sich neigt. Damals befahl Gott den Canälen des Feuers und des Windes, dass sie auf zur Höhe steigen sollten, und als sie aufstiegen, beschädigten sie nichts von der Schöpfung. Damals befahl Gott den Engeln, dass sie das Feuer verwalten sollten, damit, wenn es herauskomme, sie es mit Mass herauslassen. Und ebenso wurden der Wind und die Stürme nicht zu einem schweren (heissen) Sturm und der Wind lief nicht zu sehr in die Grösse, sondern sie handhabten ihn mit Mass. Und ebenso die Wasser und Regen und Thaue und strömende Regenwetter handhabten die Engel mit Mass nach dem Befehl und der Kraft Gottes. S. 24, L. 15.

Und dies ist alles, was wir über die Erde gesagt haben, dass sie trocken wurde und zubereitet, um Kräuter und Grünes durch die Macht Gottes hervorzubringen, und der heilige Geist heiligte den dritten Tag und segnete ihn. Und als vollendet war der dritte Tag, befahl Gott dem Lichte, dass es zu seinen Canälen zurückkehre bis es Nacht geworden war, und es wurde Abend und Morgen,

der vierte Tag.

Und Gott, der Schöpfer, schaute am vierten Tag auf alles, was er geschaffen hatte und sahe, dass es gut war.

Und es gefiel Gott in seiner Barmherzigkeit ein schönes Licht zu

S. 25, L. 16. machen und Lichter, die sehr leuchten sollten, und Gott nahm (etwas) von den Wassern und verdichtete es zu etwas sehr Feinem, Schönem [1]) und breitete es aus unter dem Himmel, über dem das Wasser war und hieng es an ihn und er machte es wie ein Nez oder wie einen Musquitovorhang, der innerhalb des Zeltes herabgelassen wird. Und so nahm Gott das Nez und breitete es aus bis es zu den Enden des Himmels reichte. Und Gott hatte unter dem Himmel eine Stüze für das Nez gemacht und er nahm das Nez und befestigte es auf der Stüze, die am Firmament des Himmels hieng, und Gott liess das Nez es (i. e. Firmament) umgeben, und Gott nahm den Nabel des Nezes und machte ihm einen Ring und fügte den Nabel des Nezes in den Ring und machte ihm Stricke und befestigte sie am Nabel des Himmels, über dem das Wasser ist, und Gott machte das Nez schön.

Beschreibung der Schöpfung der Sonne.

Damals nahm Gott von dem brennenden Feuer und der Flamme und dem Licht drei specielle Eigenschaften und machte das Trockene, sehr Brennende zu einem Körper. Da brach hervor aus ihm Licht und Glanz und Strahlen, und Gott nannte ihn „Sonne“.

Und Gott machte die Sonne zum Herrscher, damit sie ihr Licht sammle und es jeden Tag sende, wann sie von Osten ausgeht, und damit sie jede Minute ihr Licht sende bis zur sechsten Stunde. Und von der sechsten Stunde an sammelt sie ihr Licht nach dem Mass, das ihr Gott bestimmt hat an den (einzelnen) Tagen und Monaten und Jahren und Zeiten, indem sie ihr Licht sendet und sammelt [Minute um Minute bis zur elften Stunde] nach dem Befehl Gottes. Damals schuf Gott sie schön und schmückte sie und volllendete sie in ihrer Schönheit und liess sie reiten auf dem Nez und machte ihr Sterne, um bei ihnen abzusteigen. Auf diese Weise wurde sie leuchtend über die Erde.

Beschreibung der Schöpfung des Monds.

Und darauf nahm Gott etwas Wasser und verdichtete es und machte es zu etwas Feinem, Schönem und liess darauf etwas vom Lichte der

1) Siehe den aeth. Text und die Anmerkung dazu.

Sonne fahren und es wurde sehr voll. Und er befahl ihm, dass er seiner Kraft gemäss leuchten solle und gab ihm die Herrschaft in der Nacht. Und Gott machte ihm Stunden und gab ihm Macht, dass er in einer Anzahl von Tagen zunehme und in einer Anzahl von Tagen abnehme. Damals gab ihm Gott die Macht, dass er anfing herauszugehen vom Westen, um sechs Minuten zu leuchten in der ersten Nacht und dann sich zu verbergen. Und dann nimmt er zu sechs Minuten und verbirgt sich an jedem Tag; so nimmt er sechs Minuten in jeder Nacht zu bis zum vierzehnten Tage. Und wiederum fängt er an an jedem Tag sechs Minuten abzunehmen bis zur Vollendung des achtundzwanzigsten Tages und er wird dunkel und verbirgt sich. Damals liess ihn Gott reiten auf dem Neze, das ist dem Firmamente des Himmels, und diese Beschreibung bleibt so nach dem Mass, worüber wir geredet haben, bis zur Vollendung. Und Gott gab dem Körper des Mondes die Macht zu leuchten und zu glänzen in der Nacht, er hat jedoch keine Herrschaft über den Tag.

S. 26, L. 20.

Beschreibung der Schöpfung der Sterne.

Und darauf nahm Gott, der Logos, von dem Wasser und machte daraus alle Sterne und verdichtete sie sehr fein und gab ihnen Schönheit und nahm von dem Lichte des Monds und füllte damit alle Sterne nach Mass, und Gott legte in einen Stern ein wenig Licht und in einen (andern) Stern eine Quantität von Licht, und ein Stern ist verkürzt an Licht und ein (anderer) Stern leuchtet mehr und ist besser als ein (anderer) Stern, nach dem Masse von Licht, das in ihm ist, und ein Stern ist grösser als ein anderer. Und Gott befahl ihnen, dass sie leuchten sollten, und sie leuchteten schön. Und darauf nahm sie Gott und liess sie auf dem Neze nach der Ordnung reiten. Und Gott befahl den Sternen, dass sie sich zu einer Zeit verbergen und dass die Sterne zu einer (andern) Zeit aufgehen sollten. Damals benannte er die Sterne nach der Ordnung. Damals sezte Gott die Sonne, das grosse Licht, zum Herrscher über den Tag, damit sie an demselben leuchte, und auch das zweite Licht, den Mond, zum Herrscher über die Nacht, damit er darinnen leuchte, und Gott verordnete auch die Sterne mit dem Mond, damit sie ihn unterstüzten im Leuchten bei der Nacht nach dem Befehl Gottes. Damals

S. 28, L. 5. heiligte der heilige Geist, was Gott geschaffen hatte in der vierten Nacht und segnete es (und es wurde Abend und Morgen.)

Wir (fangen an mit der Hilfe Gottes und) schreiben an diesem Orte etwas von dem Gesichte des Gregorius, (das er über die Gottheit ausgesprochen hat,) und dieses Gesicht hatte ihm Gott gezeigt in Betreff des Satans und seines Falles.

Er sagte: das ist Wahrheit. Siehe, Gott schuf die Geister aus Feuer, aus einer Feuerflamme, und nannte sie Engel. Und Gott gab ihnen ein den Willen und das Denken, das Forschen und die Erkenntniss, den Verstand und die Einsicht. Und Gott stattete die Geister auf's schönste aus und übertrug ihnen die Macht, ob sie (Gott) preisen wollten oder nicht: denn der barmherzige Gott macht eine Sache mit guter Anordnung, damit, wenn eines von den Geschöpfen fällt, der Tadel nicht auf Gott, dessen Name gepriesen sei! liege und er nicht ein Tyrann sei noch Jemand zum Schlechten oder Guten zwinge. Und darum schuf Gott nach einem (bestimmten) Plan die Geister der Engel und legte ihnen die freie Entscheidung in ihre Herzen und in ihre Erkenntniss und ihren Willen und ihre Gedanken und ihr Lobpreisen. Und dann hatte Gott den schönen Engel auf die höchste Stufe vor allen Engeln unter dem himmlischen Jerusalem erhoben und ihm eine Würdestellung gegeben und in derselben die Engel unter seine Hände gethan, indem er das Haupt über sie war. Und die Engel pflegten alle Lobpreisungen zu ihm aufsteigen zu lassen, während er sie dem Dreieinigen aus dem himmlischen Jerusalem darbrachte. Und auf diese Weise hielt er seinen Dienst vom ersten Tage an bis zum Morgen des vierten Tages nach der Vollendung der Schöpfung des Nezes, der Sonne und des Mondes und der Sterne; siehe, da fiel er ab und wollte nicht mehr den Gott preisen, der ihn erschaffen hatte, auch liess er die Schaaren, die unter seinen Händen waren, ihren Schöpfer nicht preisen, sondern sagte zu ihnen: „ihr seid meine Schaaren und ihr seid unter meiner Herrschaft und ich bin euer Herr, höret auf mich, damit ich euch diesen Befehl mittheile, und er ist ein Nuzen für euch und eine hohe Ehre.“ Und als die Geister diese Rede von ihm vernahmen, da gehorchten sie ihm und hörten auf ihn. Da fing er an zu ihnen zu sagen: „ich

wünsche Gott und Herr und Schöpfer zu werden und ich werde euch mit mir zu Göttern und zu Schöpfern machen und ich werde euch mit Hoheit und Lichtsnatur und Glanz erfüllen und ich werde euch in eine Stellung aufsteigen lassen, die höher ist als diese Stellung, in der ihr euch befindet.“ Und dann zeigte er ihnen den Himmel, der über ihnen war, und sagte zu ihnen: „über diesem hohen Himmel sind schöne Dinge und hohe Würden und prächtige Orte, die Niemand kennt und Niemand nehmen kann, aber ich werde sie euch geben und euch in ihnen wohnen lassen und ihr sollt beständig in ihnen lobpreisen, und ich werde mich höher als ihr erheben und euer Vorstand und König sein, wie ich es jezt bin.“ Und als sie das von ihm hörten, freuten sie sich und jubelten ihm zu und priesen ihn mit Lobgesang und stimmten ihm sofort zu und unterwarfen sich ihm. Und darum kam in ihn der grosse und starre Hochmut und nicht liess er die Lobpreisungen seiner Schaaren zu Gott aufsteigen, der sie [frei] in ihrer Entschliessung und Willen geschaffen hatte, mit welchem sie Gott geschaffen hatte: denn als er sie mit diesem Willen schuf, legte er ihnen nicht schwere Lobpreisungen auf, damit sie nicht mit denselben fortwährend beschäftigt wären und nicht legte er ihnen leichte Lobpreisungen auf, damit sie nicht in den Lobpreisungen und dem Gesang lass würden, und darum gab er ihnen den Willen ein und liess sie thun, wie sie wollten. Und der schöne Engel und seine Schaaren bewahrten nicht ihren Willen sondern giengen heraus aus der den Engeln gesteckten Grenze. S. 29, L. 12.

Und als Gott seine und seiner Schaaren Gedanken sah und welche Selbstverherrlichung sie ausgedacht hatten, da wollte er aus Barmherzigkeit ihn und seine Schaaren zu einem Dienste auf die Erde senden, die er geschaffen hatte, damit sie die hohen Gedanken und den Stolz vergässen, die in ihnen waren, und sie zu Gott mit Reue zurückkehrten und Gott sie nicht aus ihrer Herrlichkeit würfe noch aus ihrer Lichtsnatur und ihren Würden, und damit er ihr Licht nicht in Finsterniss verwandelte und sie nicht verworfen sein liesse unter den Engeln, und damit nicht auf sie fiele der Name von Satanen: denn Gott ist langmüthig und langsam zum Zorne und nicht eilig gegen den, der wider ihn sündigt. Dann sandte Gott in den Spiegeln, die in den Händen des schönen Engels und seiner Schaaren waren, seinen Befehl zum Herab-

S. 30, L. 15. steigen auf die Erde. Und als der schöne Engel und seine Schaaren den Befehl Gottes zum Herabsteigen sahen, der auf den Spiegeln war, da fiengen sie alsobald an durch die Thore, die in der Mitte der Himmel sind, auf die Erde herabzusteigen. Und als sie auf die Erde gekommen waren und dieselbe umkreist und alles gesehen hatten, was auf ihr war, da sagte zu ihnen ihr Oberhaupt, der schöne Engel: „ist die Erde schön vor euch und lockt sie euch und habt ihr alles gesehen, was auf ihr ist?“ Sie sagten: „Ja, es gefällt uns die Erde und sie ist schön in unsern Augen und was auf ihr ist.“ Da sagte er zu ihnen: „ich werde sie euch geben und euch die Herrschaft über sie und was auf ihr ist, bereiten und nicht nur sie, sondern ich werde euch auch die Herrschaft über den Himmel, über dem die Wasser sind, und über die Sonne, den Mond und die Sterne verschaffen. Und siehe, auch ausserhalb des Himmels, im Osten und Norden, im Westen und Süden sind schöne Dinge, die ihr nicht kennet, ich werde euch zu ihnen bringen und euch die Herrschaft darüber verschaffen und ihr werdet sein in jenen Würden, die ausserhalb des Himmels sind und werdet euch freuen an ihren Ergözungen. Und auch was die oberen Lichtshimmel betrifft, so werde ich euch die Herrschaft über die Engel verschaffen, die in ihnen sind, und über ihre Würden und auch über die Würde, in der ihr seid. Und ich und ihr werdet aufsteigen zum hohen Himmel und ich werde meinen Thron auf ihm aufstellen und darauf sizen und die Hälfte von euch werde ich bei mir sizen lassen und die andere Hälfte von euch in den Würden, von denen ich euch gesagt habe.“ Und als sie diese Worte des Hochmuths von ihm gehört hatten, dünkte es ihnen, dass das wahr sei: denn sie waren einfältig und ohne Falschheit; da brachten sie ihm viele Lobpreisungen dar und rühmten ihn.

Und darnach als Gott seine Gedanken und seine Worte sah, womit er die Engel, die unter seinen Händen waren, täuschte, trug Gott Leid über sie und die Schmach, die über sie kam: denn der barmherzige Gott hatte sie auf die Erde gesandt, dass sie sie anschauten und sähen, dass auf ihr keine Cultur ist und dass er ihre Würde schöner gemacht habe als die jener, damit sie von ihrer Bosheit umkehrten. Und sie kehrten nicht um: denn ihr Oberhaupt hatte sie sehr gierig gemacht, und er nahm sie und stieg auf zu den Himmeln, und er und sie

sassen in ihren Würden und fiengen Lobpreisungen und Gesänge für ihn an. S. 31, L. 15.

Dann sandte Gott sein Wort zu dem schönen Engel und sagte zu ihm: „ich habe dich gesezt über alle Lobpreisungen der Engel und dich auf die höchste Würde erhoben und du bist bei mir geachtet und geehrt und du bist der erste der Engel, die ich geschaffen habe und ich habe dich mit Gnade und der Lichtsnatur erfüllt, und nun ist die Erde schön vor dir und zieht dich und deine Schaaren an, wenn du aber gehorchst, so werde ich dir die Herrschaft darüber geben". Und diese Rede war von Gott geschehen, um ihn anzulocken und ihn zur Busse zu leiten und ihn und seine Schaaren in ihrer Würde zu befestigen und damit er nicht aus seiner Herrlichkeit falle und verabscheut gelassen werde unter den Engeln, und damit seine Würde nicht leer stünde von ihm und seinen Schaaren.[1])

Aber der Schändliche hielt fest an seiner Schlechtigkeit und Betrügerei und schwieg und gab Gott keine Antwort. Und als Gott ihn [und seine Betrügerei] sah und dass er keine Antwort gab, und sich von seiner Bosheit nicht abwandte, da nahm er sein Wort von ihm und liess ihn in seinen bösen Gedanken und in seinem Hochmuth und seinem Belieben, ihn und seine Engel. Und darauf befahl der schöne betrügerische Engel den Häuptern, die über seine Schaaren waren (und) über welche (Häupter) er das Oberhaupt war, dass sie zu ihm kommen sollten. Und als sie vor ihn gekommen waren sagte er zu ihnen: „ihr seid die Geehrten bei mir und unter den Engeln und ihr seid stark, und ich will euch in diesem Dienste senden, seid also mir gehorsam und gebet meinen Befehl nicht auf noch irgend etwas, das ich thue, und höret auf Niemand anders als mich, wann ihr in diesem Dienste gehet, zu welchem ich euch senden werde". Da gehorchten ihm die neun Häupter, die über die neun Schaaren waren, und sagten zu ihm: „unser Herr, fürwahr, wir werden nicht von deinem Befehl und Gebot abgehen und wir werden nicht vergessen dein Versprechen gegen uns noch werden wir dein Wort vernachlässigen, sondern was du uns befiehlst, das nehmen wir auf uns." Er aber freute sich über ihre Worte und sagte zu ihnen:

1) Siehe die Anmerkung zum aeth. T.

S. 32, L. 17. „es soll ein jeder von euch zu einer Rangstufe von den Rangstufen, die in den Himmeln, die unter euch sind, sich befinden, gehen und saget den Häuptern, die über sie sind: „unser Herr, der schöne Engel, sagt euch, gehorchet ihm und lobpreiset ihn und entziehet euch nicht seinem Gebot, dann wird er euch ehren und euch zu Göttern machen und zu Herren wie uns, wann wir hinaufsteigen um die göttliche Natur zu suchen.“

Als jene Häupter diese Rede von ihm gehört hatten, giengen sie sofort zu dem Dienste nach seinem Befehle. Und es ging einer von den Engeln und als er zur Rangstufe der Cherubim gekommen war, da sagte er ihnen, was der schöne Engel zu ihnen geredet hatte: „gehorchet ihm, denn er wird euch zu Göttern und Herren machen und ihr werdet ruhen von der Last des cherubischen Himmels und werdet selbst Schöpfer sein und schaffen, was euch beliebt.“ Und als die Cherubim diese Rede von dem Engel, der zu ihnen von dem schönen Engel gesandt worden war, hörten, erschracken sie und es überfiel sie grosse Traurigkeit und viel Kummer über den schönen Engel und seine Schaaren und ihren Fall in diesen Hochmuth: denn er war ein grosser Schmerz (für sie). Und sie erwiederten ihm: „wir werden uns ihm nicht unterwerfen und unsern Schöpfer, der uns geschaffen hat, nicht verlassen.“ Und als der abgesandte Engel diese Rede gehört hatte, kehrte er zu seinem Herrn, dem schönen Engel, zurück und benachrichtigte ihn über das, was die Cherubim gesagt hatten und dass sie sich ihm nicht unterwarfen und nicht auf seinen Befehl hörten; da wurde er traurig und betrübt über ihr Reden. Und so war die Rede aller Schaaren, die in den drei Himmeln waren, und sie hörten nicht auf seinen Befehl und waren betrübt über ihn und seine Schaaren, die mit ihm zu Grunde giengen. Und siehe, Gott, der Schöpfer, der Lebendige, der Intelligente, der langsam zum Zorn und von grosser Barmherzigkeit ist, blickte auf alle diese Schaaren und ihren Kummer über jene Engel, und dass sie ihre Lobpreisungen getrennt von den Enden der Himmel aufsteigen liessen und umhergiengen und zur Würde des schönen Engels kamen, damit er sie dem Herrn darbringe nach Gewohnheit. Und die Lobpreisungen flohen von seiner (i. e. des Satans) Rangstufe auf den Befehl Gottes und sie (i. e. die Engel) liessen sie besonders aus dem himmlischen Jerusalem dem Herrn aufsteigen.

Und Gott schaute auf die Lobpreisung des schönen Engels und seiner Schaaren, dass sie sie nicht nach Gewohnheit aufsteigen liessen, sondern sie ihrem Oberhaupt, dem schönen Engel, darbrachten und der barmherzige Gott war langmüthig gegen ihn, damit er umkehre und Er ihm und seinen Schaaren vergebe: denn Gott hatte ihn gesezt über alle Lobpreisungen der himmlischen Heerschaaren und er bewahrte seine Treue nicht und hielt den Gehorsam gegen Gott nicht fest und nicht erkannte er die Macht seiner (i. e. Gottes) Lichtsnatur und ehrte seinen Schöpfer nicht und unterwarf sich ihm nicht, sondern er trachtete darnach ihm ähnlich zu werden an Gottheit und Oberherrschaft und Sizen auf einem hohen Thron, wie sein Schöpfer, und alle Lobpreisungen sich zuzuwenden. S. 33, L. 17.

Und darauf befahl der schöne Engel seinen zehn Schaaren, dass sie zu ihm kommen sollten, und sie kamen sofort. Da sprach er zu ihnen: „vier Schaaren von euch sollen sich in die [vier] Ecken des Himmels vertheilen und die sechs andern Schaaren sollen bei mir bleiben um mich zu lobpreisen und meinen Thron zu tragen und mich in die Höhe zu führen. Und wenn ihr vier Schaaren zu den vier Ecken des Himmels gelanget, so preiset auch ihr mich und steiget mit uns hienauf, damit wir alle die Gottheit und Herrschaft nehmen“.

Und sofort gehorchten ihm vier Schaaren und es vertheilten sich vier Schaaren zu den vier Ecken des Himmels und sechs Schaaren blieben bei ihm um seinen Thron zu tragen.

Und Gott, der Herr, in seiner Barmherzigkeit sah dieses alles und übte Langmuth gegen ihn und liess ihn gehen, damit er umkehre und nicht auf Gott ein Tadel falle und damit nicht Jemand von Gott sage, er habe ihm den Fall zugesprochen, und nicht, (dass) er ihn geschaffen habe um seine Lichtsnatur in Finsterniss zu verwandeln, und nicht, (dass) es im Willen Gottes gelegen ihn zum Satan zu machen, und nicht, (dass) er ihn aus der Mitte der Engel verworfen habe, sondern wer von Gott sagt, dass er ihm den Fall zugesprochen habe und die Satansnatur, ist ein Ungläubiger. Nach der Barmherzigkeit Gottes befahl er dann dem oberen Himmel und seinem Thron sich zu erheben, als der schöne Engel und seine Schaaren in die Höhe stiegen, und dann that er das um seine Umkehr und seine Busse zu suchen und um ihm seine Schwäche

S. 34, L. 21. zu zeigen: denn er und seine Schaaren konnten sich nicht wider Gott in der Höhe stellen, noch konnten sie Götter werden wie Gott, noch über Gott sich erheben, sondern Gott ist erhaben über sie und über alles.

Und darauf befahl der schöne Engel seinen Schaaren seinen Thron in die Höhe zu bringen und sie brachten ihn sofort hinauf, und es lobpriesen diejenigen, welche aufstiegen und ebenso die vier Schaaren, welche in den Ecken des Himmels waren, so dass in den Himmeln von den Lobpreisungen derer, die ihn heraufbrachten, ein grosses Geschrei entstand. Und es entstand auch eine grosse Trauer von Seiten der Rangstufen der Engel über ihn und seine Schaaren und seinen und seiner Schaaren Fall in dieses grosse Elend.

Und der Himmel, der unter dem Throne Gottes ist, und der cherubische stiegen auf Befel Gottes in die Höhe über die Köpfe der Engel, die den schönen Engel heraufbrachten. Und das that Gott um dem schönen Engel seine Macht zu zeigen und auf dass der schöne Engel seine Schwäche vor der Macht Gottes erkennen möchte.

Und als der schöne Engel und seine Schaaren aufstiegen, ob sie sich über den cherubischen Himmel erhöhen und über dem cherubischen sein könnten um die göttliche Natur zu suchen, so gelang ihnen dieser grosse Gedanke nicht. Und als Gott sah, dass sie nicht von ihren Gedanken sich abwandten und von ihrem Hochmuth nicht umkehrten und nicht Busse thaten und sich ihm nicht unterwarfen, damit er ihnen vergebe, und nicht ihr Elend bekannten, damit er sich ihrer erbarme, und ihn nicht baten, damit er seinen Zorn von ihnen wende, und seine Langmuth gegen sie und seine Nachsicht mit ihnen nicht anerkannten, und ihn nicht um Verzeihung baten, damit er ihnen vergebe: da nahm auch Gott nach viel Erbarmen die Kraft von ihnen und sie wurden niedergedrückt nach unten hinabsteigend, nachdem sie die Kraft gehabt hatten nach oben hinaufzusteigen. Und dieses that Gott, damit sie ihr Elend bekennen und umkehren und Busse thun möchten, auf dass er sich ihrer erbarme. Und als sie zu ihrer Station gekommen waren, zu der sie gehörten, liess sie Gott in derselben und eilte nicht gegen sie mit dem Fall noch nahm er sofort die Lichtsnatur von ihnen, sondern nach seiner Barmherzigkeit liess er sie ein wenig gehen, um von ihnen die Umkehr zu suchen.

Und der schöne Engel und seine Schaaren standen auf gegen alle

Heere des Himmels und bekriegten sie wegen des Neides und Hasses S. 36, L. 10.
wider sie, der in ihnen war. Und als Gott dieses von ihnen sah, nahm er von ihnen die Lichtsnatur und den Glanz und die Schönheit und verwandelte sie in Finsterniss und in den hässlichsten Anblick, und sie wurden alle schlecht, ohne etwas Gutes an ihnen. Und Gott zürnte über sie und nannte sie „Satane“. Und er befahl den Mächten der Himmel, dass sie sich wider sie sezen und sie bekriegen und aus den Himmeln werfen sollten, und wenn nicht die Kraft Gottes mit den Engeln gewesen wäre, so hätten sie sie nicht übermocht. Und die Stimme Gottes kam zu dem schönen Engel, indem sie zu ihm sagte: „o Satan, steig herab von meinem Himmel, damit du meine Heere nicht verderbest, die mich preisen und mir und meinem Befehle gehorsam sind.“ Und die Himmel wurden unwillig über ihn wegen des Zornes Gottes, und die Himmel wurden geöffnet und sie warfen den Satan, der der schöne Engel genannt wurde, und all seine Schaaren, die ihm gehorsam waren, fort. Und darnach war ein Theil von ihnen unter dem Himmel, das ist, dem Firmament, und ein Theil auf der Erde und ein Theil unter der Erde, und sie wurden verabscheut seit der Zeit ihres Falles und „Satane“ genannt bis auf den heutigen Tag und bis auf den jüngsten Tag. Und bei ihrem Fall auf die Erde theilte ihnen Gott nicht über ein einziges seiner Geschöpfe, die er geschaffen hatte, die Herrschaft zu. Und ihr Fall vom Himmel fand statt am vierten Tage, am Abende. Und es geschah zur Zeit seines Falles, da verbrannte ihn und seine Schaaren die Sonne, weil ihm keine Kraft mehr geblieben war, dieweil er Finsterniss geworden war. Und siehe, Gott eilte nicht ihn zu verderben, sondern Gott befahl seine und seiner Schaaren Bestrafung im Feuer, das nicht verlischt, am jüngsten Tage. Die Rede über den Fall des Satan ist vollendet.

Beschreibung des fünften Tages.

Gott, der Grosse, der Schöpfer aller Dinge, wollte etwas aus den Wassern schaffen. Damals sprach Gott zu den Wassern, dass sie lebende Seelen hervorbringen sollten und Vögel, die da flögen unter dem Firmament des Himmels und auf der Oberfläche der Erde, und Fische, die im Meere giengen.

S. 37, L. 12.

Beschreibung der Schöpfung der Vögel und Fische und Haifische[1]) und der Thiere des Meeres.

Damals gehorchten die Wasser dem Befehle Gottes und es giengen hervor grosse Wasserthiere, je zwei, ein Männlein und Weiblein, nach dem Befehl Gottes. Und darnach befahl Gott, dass grosse Fische aus den Wassern entstehen sollten, und sie entstanden nach dem Befehl des Herrn; zu ihnen gehören die Ungethüme (= Crocodile) und Delphine und das Hippopotamus und andere ähnliche. Und darauf befahl er, dass die sich bewegenden Thiere, die auf den Wassern gehen, kleine und grosse, entstehen sollten, und sie entstanden nach dem Befehl Gottes. Damals befahl Gott den Wassern, dass sie aus sich hervorgehen lassen sollten Vögel, je nach ihren Arten, und die Wasser brachten die Vögel hervor, und Gott legte in sie die Kraft in den Lüften mit Ruhe und Freude zu fliegen, und Gott legte ihre Kraft in ihre Flügel und sie (i. e. die Vögel) bleiben fest in ihren Ordnungen. Und Gott schuf die Vögel des Himmels je zwei, ein Männlein und ein Weiblein, je nach ihren Arten nach der Ordnung; und Gott segnete sie und sprach zu ihnen: „werdet viel [und vermehret euch“, da wurden sie viel] und vermehrten sich [gemäss dem Befehl] des Herrn. Und der heilige Geist heiligte den fünften Tag und segnete ihn und es wurde Abend und Morgen.

Der sechste Tag, das ist, der Freitag.

Gott, der Schöpfer, die Erreichung von dessen Weisheit in irgend etwas sich nicht wahrnehmen lässt, schaute auf den sechsten Tag um ihn zu schmücken und zu verschönern.

Beschreibung der Schöpfung der Thiere der Erde und der vierfüssigen Thiere.

Damals beschloss Gott die (wilden) Thiere und alle vierfüssigen Thiere der Erde zu schaffen. Gott sprach: „die Erde lasse hervorgehen lebende Seelen,“ und alsobald brachte die Erde (wilde) Thiere hervor nach dem Befehl Gottes, in der ersten Stunde des sechsten Tages, nach

---

1) Ueberhaupt Bezeichnung für jedes Ungethüm im Wasser besonders auch für Crocodile.

ihren Arten, je zwei, ein Männlein und ein Weiblein. Und er befahl, S. 38,
dass sie verschieden sein sollten an ihren Körpern und Formen und dass L. 13.
sie auf der Erde waiden und kosten und zeugen sollten, und so geschah es nach dem Befehl Gottes.

Beschreibung der Schöpfung der Löwen und der Strausse.

Und nach diesem befahl Gott der Erde Löwen und Strausse hervorzubringen, und es geschah also. Damals schuf Gott die Löwen und die Strausse, welche die Erde hervorbrachte zu je zwei, ein Männlein und ein Weiblein, nach ihren Arten und verschieden je nach ihren Körpern und Formen.

Beschreibung der Schöpfung der (Haus-)Thiere.

Darauf schuf Gott alle Thiere von der Erde und trennte sie und machte sie verschieden an Bau und Formen, je zwei, ein Männlein und Weiblein je nach ihren Arten. Und Gott sprach: „mehret euch"! und sie mehrten sich nach dem Befehl Gottes.

Beschreibung der Schöpfung der kriechenden Thiere.

Damals sprach Gott, die Erde solle alle kriechenden Thiere hervorgehen lassen. Damals hörte sie den Befehl Gottes und fing an die kriechenden Thiere hervorzubringen, zuerst von den kriechenden Thieren die Schlange und ihre Arten, je zwei, und darnach alle kriechenden Thiere, die Gott im Sinne hatte, und er stellte sie je zwei und zwei [ein Männlein und ein Weiblein] nach der Ordnung, und so geschah es. Und Gott sprach: „werdet viel und vermehret euch und füllet an die Erde." Damals segnete sie Gott, und dieses geschah zur zweiten Stunde des sechten Tages.

Beschreibung der Schöpfung des Menschen [und das ist unser Vater Adam.]

Und darnach schaute Gott, der Schöpfer, der Seiende, der Lebendige, der Intelligente, der aus drei Hypostasen Bestehende, der Einige in seinem Wesen und in seiner Herrschaft und Gottheit, der einige Gott, auf alle

S. 39, L. 15. Engel und fand unter ihnen keinen nach seiner Aehnlichkeit weder an Person noch Form noch Gestalt. Und darauf schaute Gott auf die Sonne und den Mond und die Sterne und fand unter ihnen nichts nach seiner Aehnlichkeit weder an Person noch Form noch Gestalt. Und darauf schaute Gott auf die Vögel und Fische des Meeres und was in der Tiefe sich bewegt, und fand nichts von ihnen, das ihm ähnlich war weder an Person noch Form noch Gestalt. Dann schaute Gott auf die (wilden) und die (zahmen) Thiere und fand keines, das ihm ähnlich war weder an Person noch Form noch Gestalt. Dann schaute Gott auf seine ganze Schöpfung [die er geschaffen hatte] und fand unter ihnen keines nach seiner Aehnlichkeit. Damals jubelte und freute sich Gott über seine Barmherzigkeit; da gefiel es ihm einen nach seiner Aehnlichkeit zu schaffen und ihm die Herrschaft über das zu geben, was er geschaffen hatte, und ihn mit seinem Licht zu schmücken. Damals sprach Gott vor allem bei sich selbst und für sich: „wohlan, lasset uns einen Menschen machen nach unserem Bilde und nach unserer Aehnlichkeit". Gott berieth sich mit seinem Worte und seinem Geiste über die Schöpfung des Menschen, und der Dreieinige freute sich über diese That. Damals nahm Gott ein wenig Feuer, ein wenig Luft, ein wenig Wasser und ein wenig Staub, die vier zu gleichen Theilen, und Gott befahl ihnen, dass sie sich vereinigen und unter sich vertragen sollten, und so vereinigten sie sich nach dem Befehl Gottes. Damals schuf Gott den Menschen nach seinem Bilde und nach seiner Aehnlichkeit, aber (nur) nach dem Bilde und der Aehnlichkeit. Gott sieht wie der Mensch sieht, aber dem, was der Mensch sieht, ist Grenze und Mass gesteckt, aber nicht dem Sehen Gottes. Gott hört und der Mensch hört, aber das Hören des Menschen hat Grenze und Mass, nicht aber das Hören Gottes. Gott spricht und der Mensch spricht, aber die Rede des Menschen hat Grenze und Mass, aber nicht die Rede Gottes. Und die Umstände des Menschen und sein Leben kennt man, aber die Umstände Gottes und sein Leben kennt man nicht. Und Gott machte den Menschen und es gefiel ihm ihn zu vollenden; da hauchte er in sein Angesicht den Geist des Lebens und also wurde Adam lebendig und zur lebenden Seele. Und das Hauchen, das Gott in das Antliz Adams hauchte, schuf in ihm eine substanzielle, erhabene Seele, höher als alle Substanzen, die Gott geschaffen hatte, und Gott zeichnete sie aus durch die schöne

Substanz und durch den Verstand und die Schönheit und die schöne Rede, und er machte sie in drei Wesenheiten und die drei Wesenheiten sind in ihr, und diese sind Eine Substanz, die nicht theilbar noch trennbar ist in irgend etwas, das ihr (i. e. der Seele) zukommt, sondern die Seele hat Verstand, Redefähigkeit und Gehör, drei sind in Einheit darinnen; auf diese Weise wurde sie in der Einheit Gott ähnlich, und Gott sprach die Wahrheit als er sagte: „wohlan, lasset uns einen Menschen machen nach unserem Bilde und nach unserer Aehnlichkeit.“ S. 40, L. 18.

Beschreibung der vier Elemente, aus denen Adam geschaffen wurde.

Warum wurde Adam aus ein wenig Feuer geschaffen? Damit er ihm (i. e. Gott) ähnlich wäre im Wesen und ganz Licht, und damit in ihm ein Brennen wäre, um damit die Satane zu verbrennen, und damit Adam ein Herrscher wäre über alles Feuer. Und Gott hat nicht allein den Adam aus Feuer geschaffen, sondern auch die Engel, die er aus Feuer gemacht hat, damit die Engel zum Dienste des Menschen stünden und ihm hülfen und bei ihm wären nach dem Befehl Gottes. Und die Lichtshimmel sind in Unterthänigkeit gegen den Menschen und ebenso die Sonne, wann sie über ihn leuchtet und ihm die Gemüse der Erde bereitet, und ebenso sind der Mond und die Sterne dem Menschen unterthan, wann sie über ihn leuchten bei Nacht, und auch die Engel stehen in Unterthänigkeit gegen den Menschen wann sie zu Gott gehen und Fürsprache für den Menschen einlegen. Und warum schuf Gott den Adam aus ein wenig Luft? Damit die Lüfte ihm unterthänig wären, wann er die Luft in seiner Nase riecht und mit Mass zurückgiebt und nimmt. Und die Winde sind Adam und auch seinen Kindern unterthan wann er (der einzelne Wind) herausgeht aus seinen Vorrathskammern und auf die Bäume und Pflanzen der Erde bläst, und wann er weht auf die Kleidung des Menschen und all sein Werk, und auch die Wolken treibt, damit sie sich mit Wasser füllen, in Gemeinschaft mit den Engeln, die Gott sendet damit sie Wolken nach oben aufsteigen lassen. Dann ist der Wind dem Menschen unterthan, wann der Mensch die Segel hisst auf Schiffen in Flüssen und anderen Gewässern.

Und warum schuf Gott den Adam aus ein wenig Wasser? Damit die Wasser dem Menschen unterthan wären, auf dass er davon trinke und

S. 42, L. 3. davon knete und damit die Bäume und Thiere und anderes tränke und das damit thue, was ihm gefällt, und damit die Seethiere und Fische und alle Vögel des Himmels und andere ihm gehorsam wären.

Und warum schuf Gott den Adam aus ein wenig Erde? Damit die wilden und zahmen und alle kriechenden Thiere, [die aus Staub sind,] ihm gehorchten. Zuerst der Löwe und das Kamel und alle (zahmen) Thiere sollen dem Menschen gehorchen, weil er auf ihnen reitet und auf ihnen alles tragen lässt.

Und darnach machte Gott, der Schöpfer, den Menschen, das ist Adam, aus vier Elementen, damit er gleich würde mit allem, das Gott geschaffen hatte, aber der Mensch geht über sie hinaus durch die substanzielle, vernünftige, lebendige und über alle Substanz erhabene Seele, weil Gott die Seele schuf und mit aller Schönheit ausstattete und sie Gott, mit Bezug auf ihre Substanz, den Odem des Lebens nannte; der nicht stirbt, und ihn in Adam legte, wie Gott in der Thōrah gesagt hat.

Und darauf nahm Gott den Adam und sezte ihn in den Garten: denn Gott fand für ihn keinen Gehilfen und nichts ihm ähnliches in der ganzen Schöpfung, die er gemacht hatte.

Beschreibung der Schöpfung des Weibes.

Damals liess Gott über Adam Ruhe und Schläfrigkeit und (tiefen) Schlaf kommen, und Adam schlief und schlummerte ein; da nahm Gott ein Bein von seiner Seite und füllte seinen Ort mit Fleisch aus. Und Gott, der Herr, baute das Bein, das er aus der Seite Adams genommen hatte, zu einem Weibe und brachte sie zu Adam. [Und als Adam von seinem Schlaf erwachte und das Weib sah, das Gott aus ihm geschaffen hatte], da sprach Adam: „diese ist ein Bein von meinem Gebein und Fleisch von meinem Fleisch, sie wird (mein) Weib genannt werden.“ Und Gott hatte den Adam in der dritten, und das Weib in der vierten Stunde des Freitags geschaffen.

Und Gott, der Herr, nahm den Menschen, den er geschaffen hatte, und sezte ihn in das Paradies der Freude, damit er es bebaue und bewache. Und Gott, der Herr, befahl Adam und sprach zu ihm: „iss von allen Bäumen, welche im Garten sind, jedoch iss nicht vom Baume der Erkenntniss des Guten und Bösen: denn an dem Tage, an dem du davon essen wirst, wirst du des Todes sterben.“ Dann versammelte Gott

die Thiere, die auf der Erde waren, und die Vögel des Himmels und alles, was er von Löwen und Straussen geschaffen hatte, und brachte sie zu Adam, damit er allen Namen gebe. [Da stieg der Geist Gottes herab auf Adam] und Adam benannte sie, wie es in den Gedanken Gottes lag: denn die Seele Adams war schön, essentiell, herrlich und erhaben durch Vortrefflichkeit und Schönheit, es war in ihr nichts von Lug und Trug. Und Adam war im Paradiese mit der Lichtsnatur bekleidet, wissend das was im Himmel und auf Erden ist wegen seiner Reinheit und seines ausgebreiteten, nach oben gerichteten Verstandes. Und er hatte auch angefangen mit Lobpreisungen gegen Gott von der Stunde an, da er geschaffen worden war, und ebenso pries Eva mit ihm den Herrn. S. 43, L. 5.

Beschreibung der Berathung des Satans gegen Eva und Adam.

Als aber der Satan ihre Schönheit und Reinheit sah und dass sie an einem schönen Orte waren, da wurde er neidisch über sie und suchte ihren Fall und wie er eine List gegen sie fände. Darauf begab er sich zur Schlange und gieng in sie hinein. Und die Schlange war schöner als alle Thiere der Erde: denn sie war von schöner Gestalt und herrlicher als alle Thiere und von anmuthigerem Körper als sie, und erhabener als sie durch ihre Statur und Weisheit. Darum gieng der Satan in sie um seine Hässlichkeit in ihrer Schönheit zu verbergen, so dass sie, als er in sie hineingegangen und zu ihnen gekommen war, ihn nicht erkannten, sondern glaubten, es sei die Schlange aus der Zahl der (wilden) Thiere, und desswegen erlangte der Satan eiue Gelegenheit ins Paradies einzudringen. Und als er in die Schlange eingegangen war, da trieb er sie an ins Paradies hineinzugehen. Und als die Schlange hineingekommen war, fand sie die Eva auf der Westseite; da sagte zu ihr der Satan aus der Schlange heraus: „wie ist euer Aufenthalt in diesem Garten und wie sind eure Lobpreisungen und eure Speisen?“ Da fieng Eva an ihm zu erzählen von ihrem Aufenthalt und ihren Lobpreisungen und ihrer Speise und sagte zu ihm: „Gott hat uns gesagt: esset von allen Bäumen, die im Garten sind, aber von diesem Baum sollt ihr nicht essen, noch ihn anrühren noch ihm nahe kommen, damit ihr nicht sterbet“. Da sagte die Schlange zu Eva: „ihr werdet nicht des Todes sterben, sondern Gott weiss, dass an dem Tage, wo ihr davon essen werdet, eure Augen

S. 44, L. 10. werden geöffnet werden und dass ihr Götter sein und das Gute und Böse erkennen werdet.“ Da glaubte Eva, dass seine Rede wahr sei und dachte in ihrem Herzen, dass sie und Adam in einer erhabeneren Herrlichkeit sein werden als die war, in der sie sich befanden, und in einem höheren Lichte, als in dem sie waren, und dass sie Götter sein und wissen werden, was verborgen und nicht verborgen ist, und sie glaubte, dass sie und Adam aus dem Paradiese zu einem an Schönheit höheren Orte aufsteigen werden; da neigte sie ihre Ohren zu ihm und glaubte seiner Rede und schaute den Baum an und liess ihn ihren Augen gefallen und der Baum wurde ihr wünschenswerth zum Essen und sehr schön in ihren Augen: denn der Satan hatte ihn ihren Augen schön gemacht. Der Satan aber sprach zu Eva: „ich werde dich nicht davon essen lassen bis du mir schwörst, dass du nicht vor Adam essen wollest, damit du nicht vor ihm ein Gott werdest und dich über ihn erhebest.“ Und dieses that der Satan aus Furcht, dass, wann sie vor Adam essen werde, sie nackend werden werde, und Adam, wann er sie nackend sehen werde, nicht von der Frucht essen werde. Eva aber sprach: „ich kenne den Schwur nicht;“ da belehrte sie der Satan, wie sie schwören sollte und er gab ihr Befehl, und sie nahm von der Frucht und brachte sie zu Adam und sagte zu ihm: „nimm und iss von dieser schönen Frucht“, und er wusste nicht, dass das die Frucht des Baumes war, von dem ihm Gott befohlen hatte, dass er nicht davon essen sollte. Und Adam nahm davon um zu essen; da sagte Eva zu ihm: „warte bis ich die Frucht in meinen Mund lege während du sie auch in deinen Mund legest, damit wir zusammen gleichmässig essen.“ Und sie und Adam thaten also und assen gleichmässig: da wurden sie sofort nackend und ihre Augen wurden geöffnet und die Lichtsnatur wurde ihnen abgenommen und nicht konnten sie die Himmlischen sehen, wie sie gewohnt waren, noch sahen sie in die Ferne wie früher. Der Satan aber floh und gieng aus dem Paradies hinaus und [die Erde wurde erschüttert und die Bäume des Gartens] und die Kräfte des Himmels.

Da zürnte Gott und stieg herab um gegen Abend im Garten zu wandeln. Und als Adam und Eva das Geräusch Gottes im Garten hörten, da verbargen sich Adam und sein Weib vor dem Angesichte Gottes in den Bäumen des Gartens.

Anrede Gottes an Adam.

S. 45, L. 14.

Da rief Gott der Herr dem Adam und sprach zu ihm: „Adam, Adam, wo bist du?“ Da sprach er zu ihm: „ich habe dein Geräusch im Garten gehört und habe mich verborgen: denn ich bin nackend.“ Und Gott, der Herr sprach zu ihm: „wer hat dich wissen lassen, dass du nackend bist? wenn es doch nicht das ist, dass du von jenem Baume gegessen hast, von dem ich dir befohlen habe, du sollst ihm nicht nahen noch von ihm essen?“ Da sprach Adam zu Gott: „jenes Weib, das du mir gegeben hast, hat mir von dem Baume gegeben und ich habe gegessen [und sie gleichmässig, und ich wusste das nicht“].

Anrede Gottes an Eva.

Da sprach Gott der Herr zum Weibe: „warum hast du das gethan?“ Da sprach das Weib: „die Schlange betrogen mich und ich ass.“ Da sprach Gott zur Schlange: „warum hast du das gethan? sei verflucht vor allen Thieren der Erde, geh auf deiner Brust und schleppe dich hin auf deinem Bauch und iss Staub alle Tage deines Lebens.“ Und alsobald wurde die Schlange aussäzig vom Fluche Gottes und es entstand Gift in ihr. [Darauf sprach Gott zur Schlange: „fürwahr, ich werde Feindschaft sezen zwischen dir und dem Samen des Weibes, sie werden nach deinem Kopfe trachten und du wirst nach ihrer Ferse trachten um sie zu beissen.] Und zum Weibe sprach Gott: „ich werde sehr viel machen deinen Schmerz und Kummer, du wirst in Traurigkeit und Schmerzen Kinder gebären und zu deinem Manne zurückkehren und er soll dein Herr sein.“ Und zu Adam sprach er: „weil du auf dein Weib gehört hast und gegessen von dem Baume, von dem ich dir befohlen habe, dass du ihm nicht nahe kommen sollst, so soll die Erde verflucht sein bei deiner Arbeit und iss du von ihr in Kummer des Herzens alle Tage deines Lebens; und die Erde soll dir hervorbringen Dornen und Disteln und iss du dein Brod im Schweisse deines Angesichts, bis du zur Erde zurückkehren wirst, von der ich dich genommen habe: denn du bist Staub und zum Staube sollst du zurückkehren.“

Und Adam nannte sein Weib „Eva“, was nach seiner Uebersezung „Mutter aller Lebendigen“ ist.

S. 46, L. 15. Und Gott machte Adam und Eva Kleider, Röcke von Fellen, und kleidete sie damit.

Der Ausgang Adams und seines Weibes aus dem Paradies.

Und Gott, der Herr, sprach: „siehe da, Adam ist geworden wie einer von uns das Gute und Böse erkennend, es geziemt ihm von jetzt an nicht im Paradiese zu sein, damit er nicht seine Hand zum Baume des Lebens erhebe und davon nehme und esse und in Ewigkeit lebe". Und Gott, der Herr, führte Adam hinaus aus dem Paradies gegen die Seite des Westens und Gott befahl ihm in der Schazhöhle zu wohnen. Dann befahl Gott dem Cherub, in dessen Hand ein Schwert von Feuer war, dass er auf dem Wege zum Thore des Paradieses stehen und es bewachen und den Baum des Lebens hüten und Niemand hineingehen lassen solle.

Und unser Vater Adam verweilte in der Schazhöhle weinend und trauernd über das, was sie gethan hatten als sie übertraten, und über seine Vertreibung aus dem Paradies, und er befand sich auf der traurigen Erde, die voll Mühsal ist. Dann vollendete Gott den sechsten Tag, und es ward Abend und Morgen, der siebente Tag.

Beschreibung der Schöpfung des Sabbath-Tages.

Da blickte Gott, der Herr, auf seine ganze Schöpfung, die in den Himmeln und auf der Erde und unter der Erde war, und Gott segnete die Himmlischen und die Irdischen, aber die Satane segnete er nicht. Und Gott segnete auch die Tiefen, und was in ihnen war, und Gott heiligte den siebten Tag und reinigte und verherrlichte ihn, weil er an demselben ruhete von all seinem Werk. Die Ruhe aber, die wir von Gott erwähnt haben, umfasst die Grenze der Tage durch den ersten Sabbath und darnach schuf Gott keinen andern Tag (mehr). Darum sagt man von Gott, dass er an demselben geruht habe von allen seinen Werken. Gott, der Herr, aber freute sich über seine Werke: denn er hatte sie durch seine Weisheit gemacht, ihm sei Preis (der Einfache, der Herr der schönen Hypostasen, der Herr der Ehre und der Macht, der erhaben ist über alle Beschreibung, der Lebendige, der da lebet, der Intelligente und Redende, der in Ewigkeit Seiende, dessen Sein ohne Ende ist, ihm sei Preis) und Ehre in die Ewigkeit der Ewigkeit!
